

Installationshandbuch der Serie 1X-F

P/N 501-415046-1-31 • REV 03.10 • ISS 21NOV13

Marken und Patente CleanMe sowie Name und Logo von Serie 1X-F sind Marken von UTC Fire & Security.

Andere in diesem Dokument verwendete Markennamen können Marken oder eingetragene Marken der Hersteller oder Anbieter der betreffenden Produkte sein.

Hersteller UTC CCS Manufacturing Polska Sp. Z o.o.
Ul. Kolejowa 24. 39-100 Ropczyce, Polen.

Autorisierter EU-Produktionsvertreter:
UTC Fire & Security B.V.Kelvinstraat 7, 6003 DH Weert, Niederlande

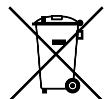
Version Dieses Dokument bezieht sich auf Serie 1X-FSteuerzentralen mit Software-Version 2.0 oder neuer.

Zertifizierung 

EU-Richtlinien 2004/108/EC (EMC-Richtlinie)



2002/96/EG (EEAG-Richtlinie): Innerhalb der Europäischen Union dürfen mit dem EEAG-Logo gekennzeichnete Produkte nicht als unsortierter Hausmüll entsorgt werden. Um eine ordnungsgemäße Wiederverwertung zu gewährleisten, können Sie Produkte, die mit diesem Symbol versehen sind, beim Kauf eines gleichartigen neuen Produktes zu Ihrem Händler vor Ort bringen oder diese an den geeigneten Sammelstellen entsorgen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.recyclethis.info.



Batterierichtlinie 2006/66/EG: Dieses Produkt enthält eine Batterie, die in der EU nicht als Restmüll entsorgt werden darf. Genaue Informationen zur Batterie erhalten Sie in der Produktdokumentation. Die Batterie ist mit diesem Symbol gekennzeichnet, das möglicherweise Buchstaben enthält, die das Vorhandensein von Cadmium (Cd), Blei (Pb) oder Quecksilber (Hg) angeben. Um die ordnungsgemäße Wiederverwertung zu gewährleisten, geben Sie die Batterie beim Hersteller oder an einer entsprechend gekennzeichneten Sammelstelle ab. Weitere Informationen finden Sie unter: www.recyclethis.info.

Kontaktinformationen Kontaktinformationen finden Sie auf www. utcfssecurityproducts.eu.

Inhalt

Wichtige Informationen

Dies ist das Installationshandbuch für Serie 1X-F konventionelle Brandmelderzentralen. Lesen Sie diese Anleitung und die gesamte Begleitdokumentation durch, bevor Sie dieses Produkt installieren oder in Betrieb nehmen.

Software-Kompatibilität

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen beziehen sich auf Brandmelderzentralen mit Software-Version 2.0 oder neuer. Dieses Dokument darf nicht als Anleitung zu Installation, Konfiguration oder Betrieb von Brandmelderzentralen mit einer älteren Software-Version verwendet werden. Für Anweisungen zum Abrufen der Software-Version Ihrer Brandmelderzentrale, siehe „Informationen zu Software, Konfiguration und Seriennummer“ auf Seite 53.

Ratschläge

Ratschläge weisen auf bestimmte Bedingungen oder Verfahren hin, die zu unerwünschten Ergebnissen führen könnten. Erläuterungen und Beschreibungen zu den in diesem Dokument verwendeten Ratschlägen finden Sie weiter unten.

WARNUNG: Eine Warnmeldung verweist auf Bedingungen oder Vorgehensweisen, die zu Verletzungen führen oder lebensgefährlich sein können. Sie geben gleichzeitig Hinweise auf die zur Vermeidung dieser Gefahren zu ergreifenden Maßnahmen.

Achtung: Vorsichtshinweise machen auf eine mögliche Beschädigung des Geräts aufmerksam. Sie geben gleichzeitig Hinweise auf die zur Vermeidung solcher Beschädigungen zu ergreifenden Maßnahmen.

Hinweis: Hinweise informieren über Maßnahmen, die einen unnötigen Zeitverlust oder Aufwand zur Folge haben. Anhand der Beschreibungen in diesen Hinweisen lassen sich solche Verluste vermeiden. Hinweise machen auch auf wichtige Informationen aufmerksam, die Sie lesen sollten.

Haftungsbeschränkung

Soweit es das geltende Recht zulässt, übernimmt UTCFS keinerlei Haftung für entgangene Gewinne oder Geschäftsmöglichkeiten, Nutzungsausfall, Geschäftsunterbrechung, Datenverlust oder sonstige indirekte, besondere, zufällige oder Folgeschäden, und zwar weder aus unerlaubter Handlung, Fahrlässigkeit, Produkthaftung oder in sonstiger Weise. Da einige Rechtsordnungen keinerlei Ausschluss oder Beschränkung der Haftung für

Folgeschäden oder zufällige Schäden zulassen, gilt die vorstehende Einschränkung in Ihrem Fall möglicherweise nicht. Unter keinen Umständen überschreitet die Gesamthaftung von UTCFS jedoch den Kaufpreis des Produkts. Soweit es das geltende Recht zulässt, gilt die vorstehende Beschränkung auch dann, wenn UTCFS von der Möglichkeit derartiger Schäden in Kenntnis gesetzt wurde und unabhängig vom Zweck des eingesetzten Rechtsmittels.

Das Produkt muss gemäß den Herstellerangaben in diesem Handbuch, den Richtlinien und geltenden Bestimmungen sowie den Anforderungen der zuständigen Behörden installiert werden.

Der Inhalt dieses Handbuchs wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt, um dessen Richtigkeit zu gewährleisten. UTCFS übernimmt jedoch keine Verantwortung für Ungenauigkeiten oder Auslassungen.

Abschnitt 1 Beschreibung

Zusammenfassung

In diesem Abschnitt finden Sie eine Einführung zu Ihrer Steuerzentrale und den verfügbaren Betriebsmodi.

Inhalt

Produktreihe

Serie 1X-F umfasst die im Folgenden aufgeführten Modelle.

Modell	Beschreibung
1X-F2	Konventionelle Brandmelderzentrale mit zwei Meldergruppen
1X-F4	Konventionelle Brandmelderzentrale mit Hauptmelder und vier Meldergruppen
1X-F8	Konventionelle Brandmelderzentrale mit Hauptmelder und acht Meldergruppen

Alle Modelle wurden gemäß den Richtlinien EN 54-2, EN 54-4, BS 5839-1, NBN S 21-100 und NEN 2535 entwickelt. Weitere Einzelheiten finden Sie in Anhang B „Produktkonformität“ auf Seite 99.

Produktkompatibilität

Die mit dieser Brandmelderzentrale kompatiblen Produkte werden in der beigefügten Kompatibilitätsliste genannt. Die Kompatibilität mit Produkten, die in diesem Dokument nicht aufgeführt sind, kann nicht garantiert werden.

Weitere Einzelheiten erfahren Sie von Ihrem lokalen Händler.

Betriebsmodi

Die unterstützten Betriebsmodi werden in der folgenden Tabelle aufgeführt. Der Standard-Betriebsmodus ist EN 54-2 (mit deaktivierter EN 54-13-Überwachung).

Tabelle 1: Betriebsmodi

Betriebsmodus	Option EN 54-13 verfügbar [1]	Region
EN 54-2 (Standard)	Ja	Europäische Union
EN 54-2 Evakuierung	Ja	Europäische Union (Spanien)
EN 54-2 Skandinavien	Ja	Europäische Union (Skandinavien)
BS 5839-1 (Keine 2. Stufe)	Nein	Großbritannien
BS 5839-1 (2. Stufe)	Nein	Großbritannien
NBN S 21-100	Ja	Belgien
NEN 2535 [2]	Ja	Niederlande

[1] EN 54-13-Überwachung erfordert kompatible Systemverkabelung und Geräte, sie muss vom Installierer bei der Konfiguration der Brandmelderzentrale aktiviert werden.

[2] Erfordert eine 2010-1-SB-Erweiterungsplatine (nicht mitgeliefert).

Abschnitt 2
Installation

Zusammenfassung

In diesem Abschnitt werden die Installation der Steuerzentrale sowie der Anschluss von Meldergruppen, von Geräten der Brandmelderzentrale und der Stromversorgung erklärt.

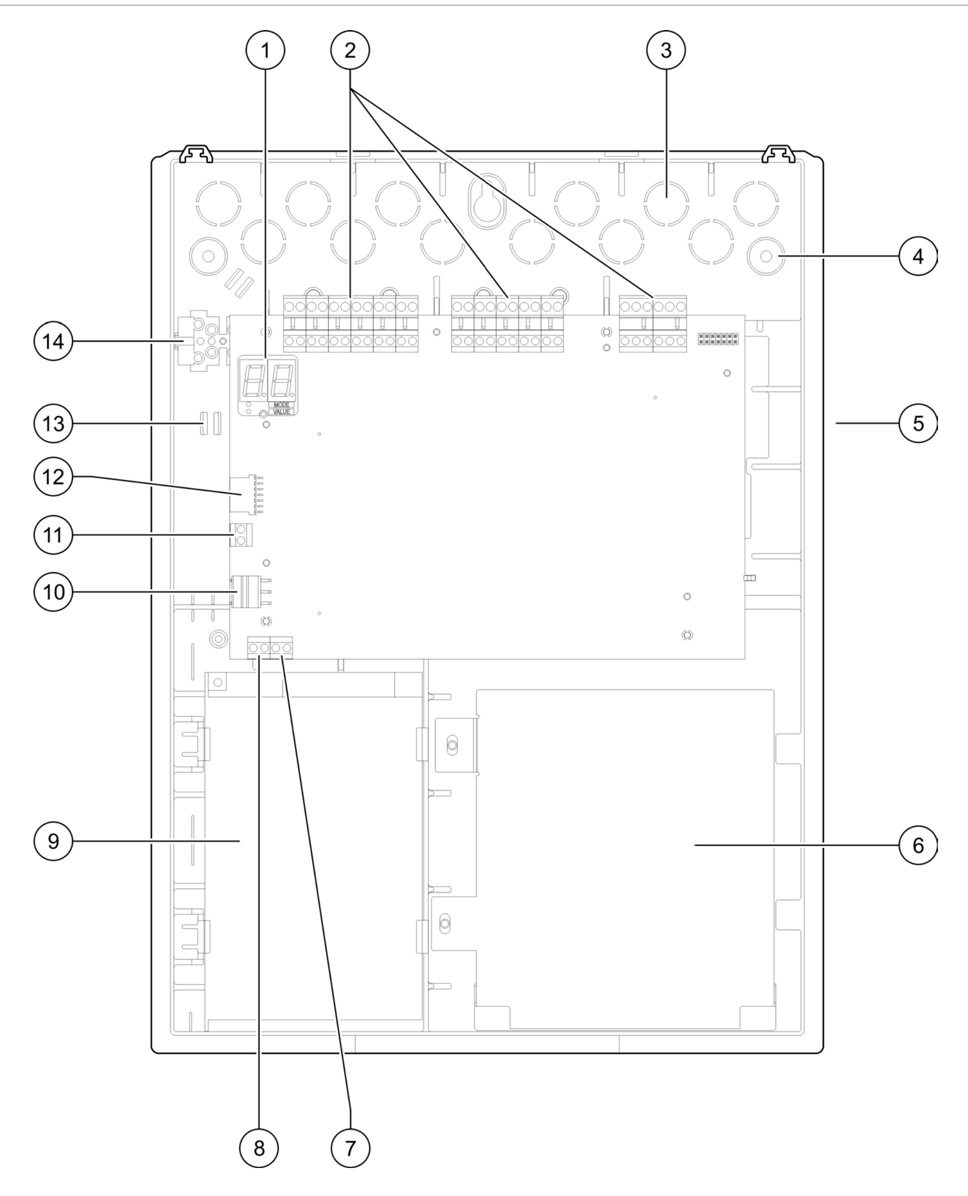
Hinweis: Dieses Produkt muss von qualifiziertem Personal gemäß der Norm CEN/TS 54-14 (oder der jeweiligen national geltenden Norm) sowie allen anderen vor Ort geltenden gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Vorschriften installiert und gewartet werden.

Inhalt

Gehäuselayout

Gehäuselayout für Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen

Abbildung 1: Gehäuselayout für Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen

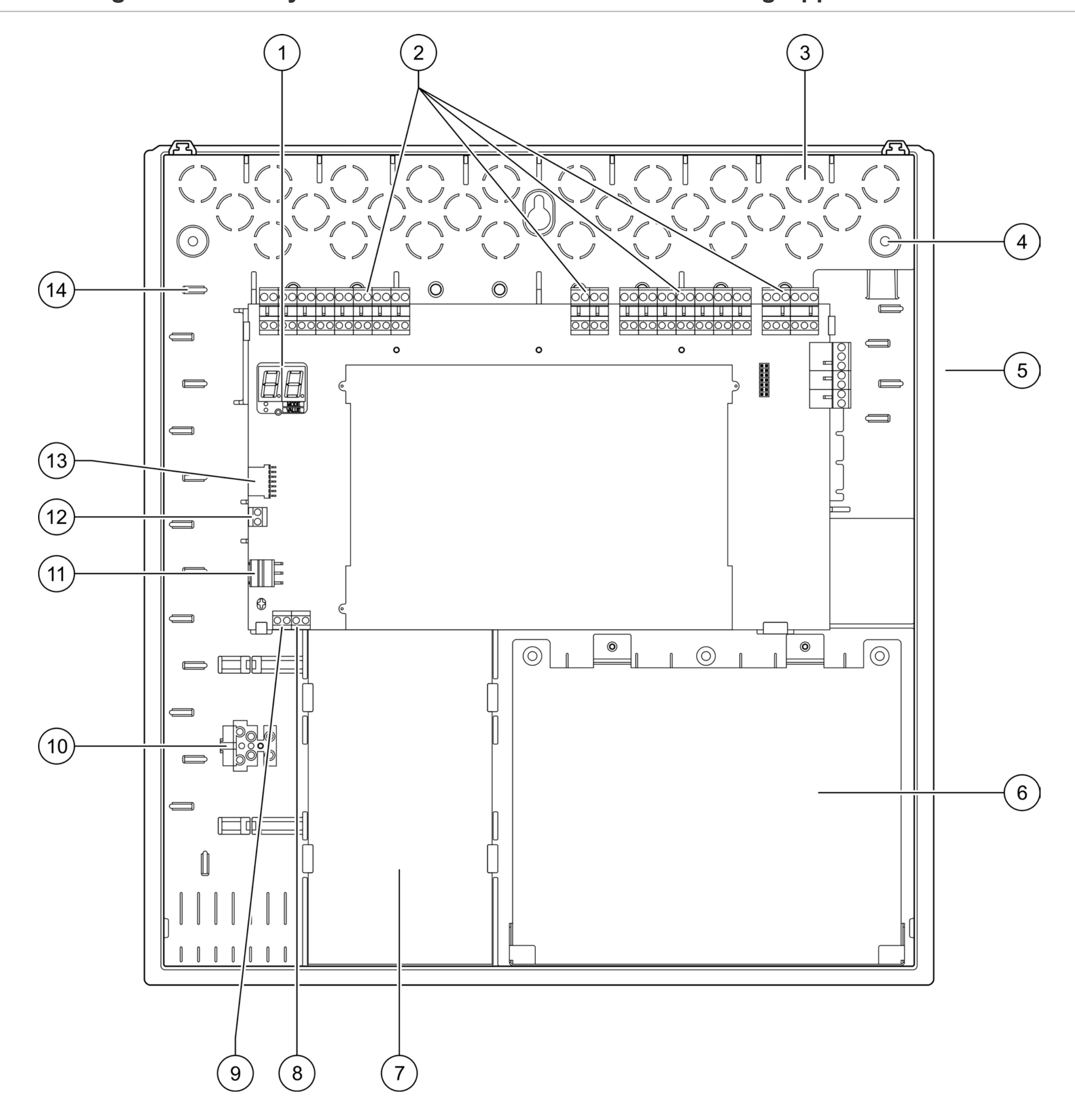


1. 7-Segment-Anzeige
2. Anschlüsse für Meldergruppen und Brandmelderzentrale
3. Kabelausstanzungen
4. Ausstanzungen für Montageschrauben
5. Anschluss Netzwerkkarte (auf der Rückseite der Leiterplatte)
6. Batteriebereich
7. Tastenanschluss
8. Alarmzähleranschluss
9. Stromversorgungseinheit
10. Stromversorgungsanschluss
11. Batterieanschluss
12. Anschluss für Erweiterungsplatine
13. Kabelhalterung
14. Anschlussblock mit Sicherung

Hinweis: Nur ausgewählte regionale Modelle verfügen über die Tasten- und Alarmzähler-Anschlüsse.

Gehäuselayout für Steuerzentralen mit acht Meldergruppen

Abbildung 2: Gehäuselayout für Steuerzentralen mit acht Meldergruppen



1. 7-Segment-Anzeige
2. Anschlüsse für Meldergruppen und Steuerzentrale
3. Kabelausstanzungen
4. Ausstanzungen für Montageschrauben
5. Anschluss Netzwerkkarte (auf der Rückseite der Leiterplatte)
6. Batteriebereich
7. Stromversorgungseinheit
8. Tastenanschluss
9. Alarmzähleranschluss
10. Anschlussblock mit Sicherung
11. Stromversorgungsanschluss
12. Batterieanschluss
13. Anschluss für Erweiterungsplatine
14. Kabelhalterung

Hinweis: Nur ausgewählte regionale Modelle verfügen über die Tasten- und Alarmzähler-Anschlüsse.

Gehäuseinstallation

Vorbereiten des Gehäuses

Entfernen Sie vor der Installation des Gehäuses die Vorderabdeckung und anschließend je nach Bedarf die Kabelausstanzungen an der Ober-, Unter- und Rückseite des Gehäuses.

Geeigneter Standort für das Gehäuse

Stellen Sie sicher, dass der Installationsstandort staub- und schmutzfrei ist und weder extreme Temperaturen noch hohe Feuchtigkeit aufweist. (Weitere Spezifikationen zu Betriebstemperatur und relativer Luftfeuchtigkeit finden Sie in Abschnitt 5 „Technische Spezifikationen“ auf Seite 73.)

Planen Sie genügend Stell- und Wandfläche ein, damit die Brandmeldezentrale bei Installation und Wartung gut zugänglich ist. Das Gehäuse sollte so angebracht werden, dass sich die Bedieneroberfläche auf Augenhöhe befindet.

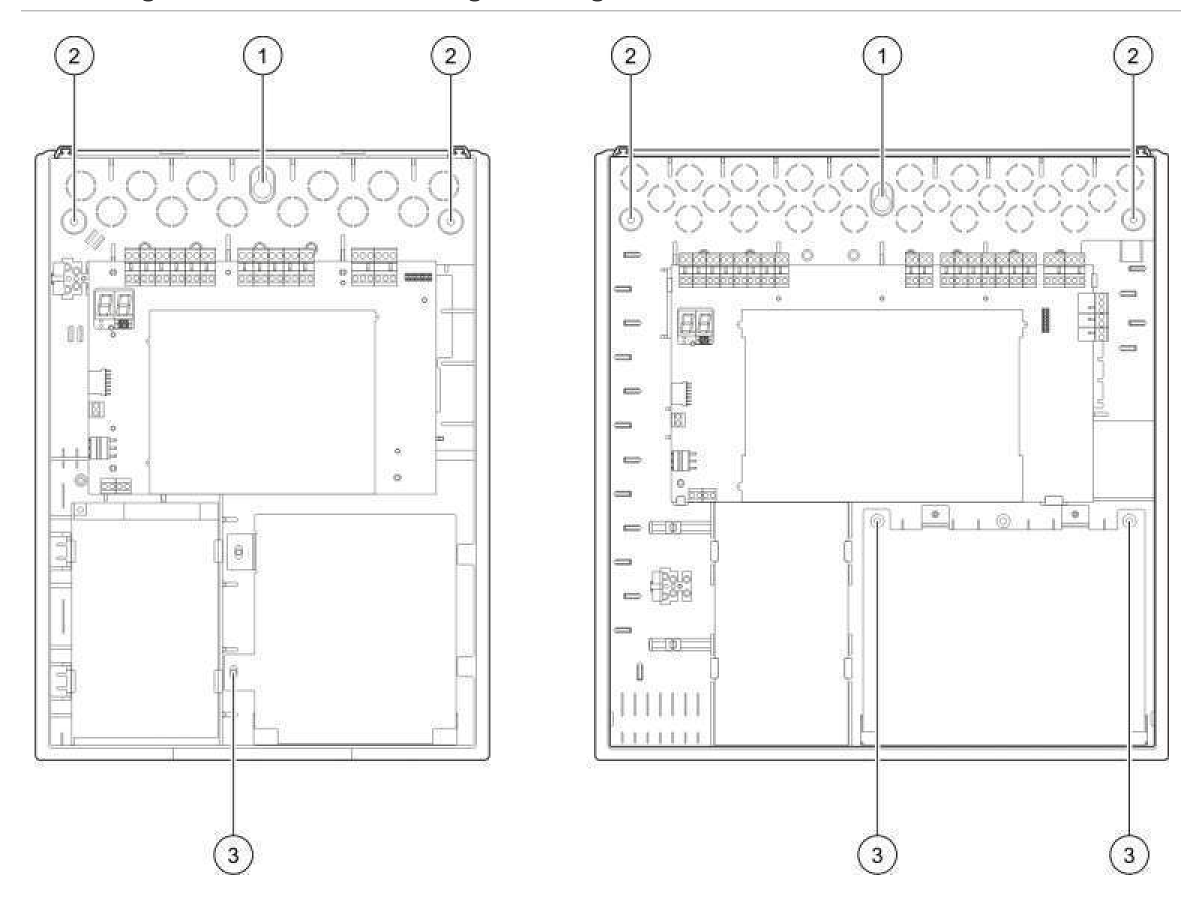
Beachten Sie, dass die Brandmelderzentrale gemäß den vor Ort geltenden gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Vorschriften montiert und installiert werden muss.

Befestigen des Gehäuses an der Wand

Die Anforderungen für Nylon-Wanddübel und Schrauben sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Modell	Schrauben	Wanddübel
Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen	M4 × 30 (4X)	Ø 6 mm (4X)
Steuerzentrale mit acht Meldergruppen	M4 × 30 (5X)	Ø 6 Mm (5X)

Abbildung 3: Positionen der Montagebohrungen



So befestigen Sie das Steuerzentralengehäuse an der Wand:

1. Markieren Sie Bohrpunkte an der Wand, indem Sie das Gehäuse als Vorlage verwenden.
2. Bohren Sie die erforderlichen Löcher und stecken Sie in jedes einen der 6-mm-Dübel.
3. Drehen Sie die Schraube (1) bis zu Hälfte ein und hängen Sie das Gehäuse daran auf.
4. Setzen Sie die beiden unteren Schrauben (2) ein und ziehen Sie sie fest.
5. Setzen Sie die beiden unteren Schrauben (3) ein und ziehen Sie sie fest.
6. Ziehen Sie Schraube (1) fest.

Anschlüsse

WARNUNG: Gefahr von Stromschlägen. Stellen Sie keine Verbindungen mit der Steuerzentrale oder dem System her, während die Steuerzentrale an die Netzstromversorgung angeschlossen ist, um Personenschäden oder Todesfälle durch Stromschläge zu vermeiden.

Empfohlene Kabel

In der nachfolgenden Tabelle sind die für eine optimale Systemleistung empfohlenen Kabel aufgeführt.

Tabelle 2: Empfohlene Kabel

Kabel	Beschreibung	Maximale Kabellänge
Netzkabel	3 x 1,5 mm²	N/A
Meldergruppenstromkabel (gemischte Meldergruppe)	12 bis 26 AWG (3,31 bis 0,13 mm²) Twisted-Pair (max. 40 Ω / 500nF)	2 km
Meldergruppenstromkabel (automatische oder manuelle Meldergruppen)	12 bis 26 AWG (3,31 bis 0,13 mm²) Twisted-Pair (max. 55 Ω / 500nF)	2 km
Brandmelder-Netzwerkkabel	Twisted-Pair, Cat 5 12 bis 26 AWG (3,31 bis 0,13 mm²)	1,2 km

Hinweis: Andere Kabeltypen können abhängig von standortspezifischen EMI-Bedingungen und einem entsprechenden Installationstest verwendet werden.

Verwenden Sie 20-mm-Kabelstopfbuchsen, um saubere und sichere Verbindungen am Steuerzentralengehäuse zu gewährleisten. Alle Kabel sollten durch die Kabelführungen in das Gehäuse geführt werden, um sie zu fixieren.

Übersicht über Verbindungen der Brandmelderzentrale

Brandmelderzentrale-Verbindungen für Standard, EN 54-13, BS 5839-1 und EX-Bereich werden in den folgenden Abbildungen gezeigt.

Abbildung 4: Standard-Brandmelderzentrale-Verbindungen (keine EN 54-13-Anforderung)

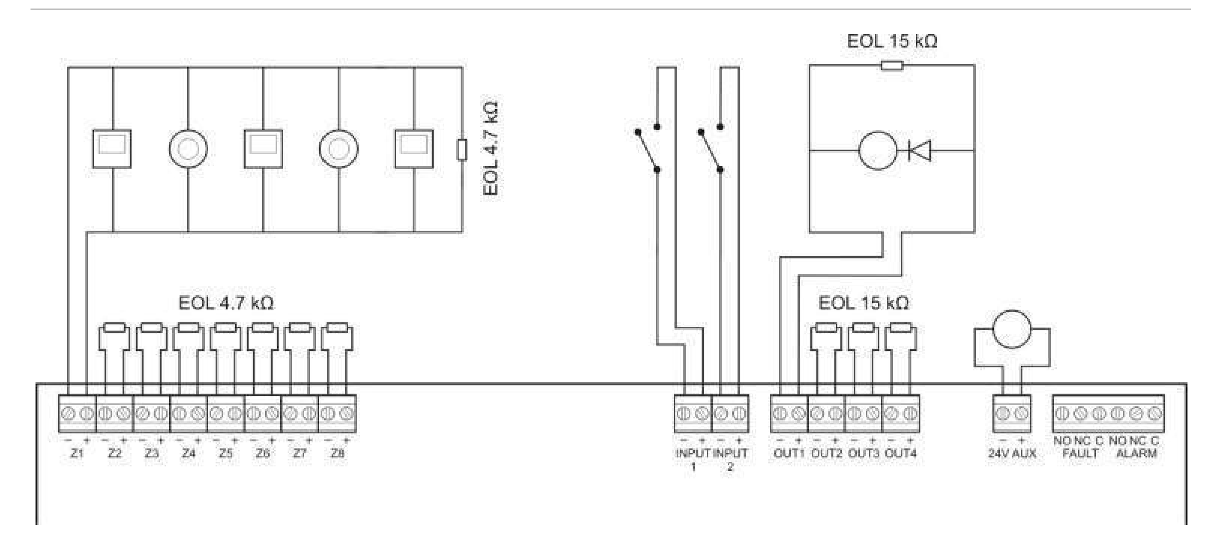


Abbildung 5: EN 54-13 Brandmelderzentrale-Verbindungen

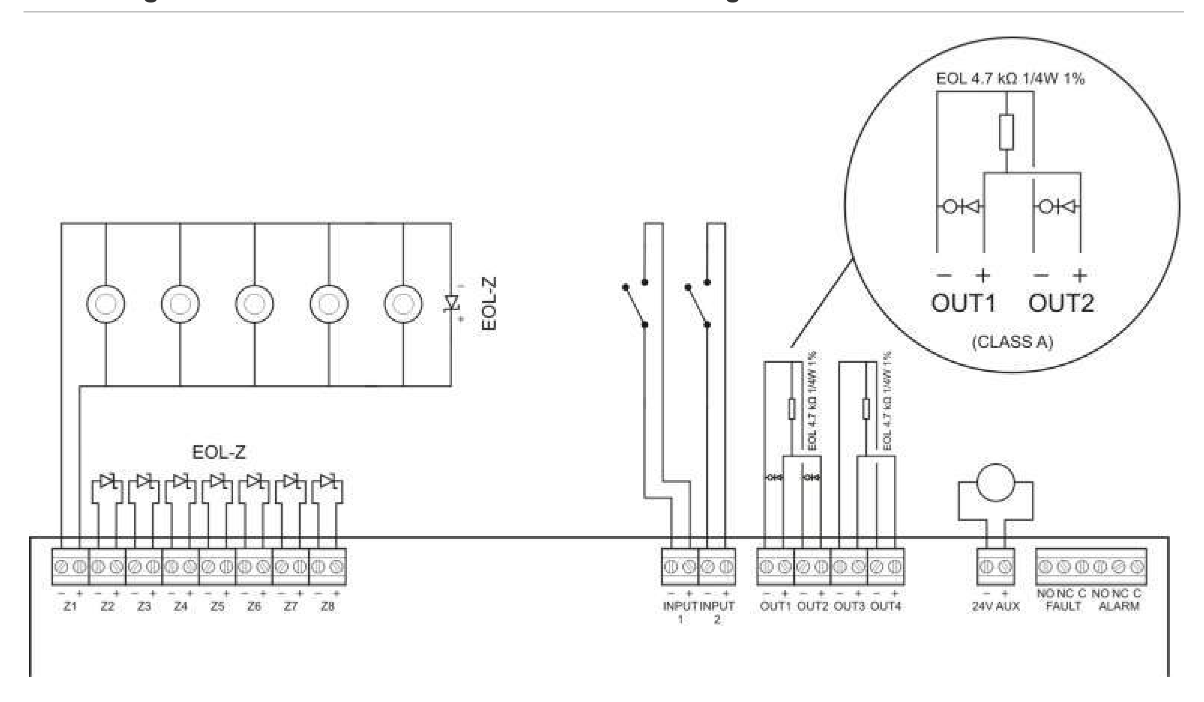
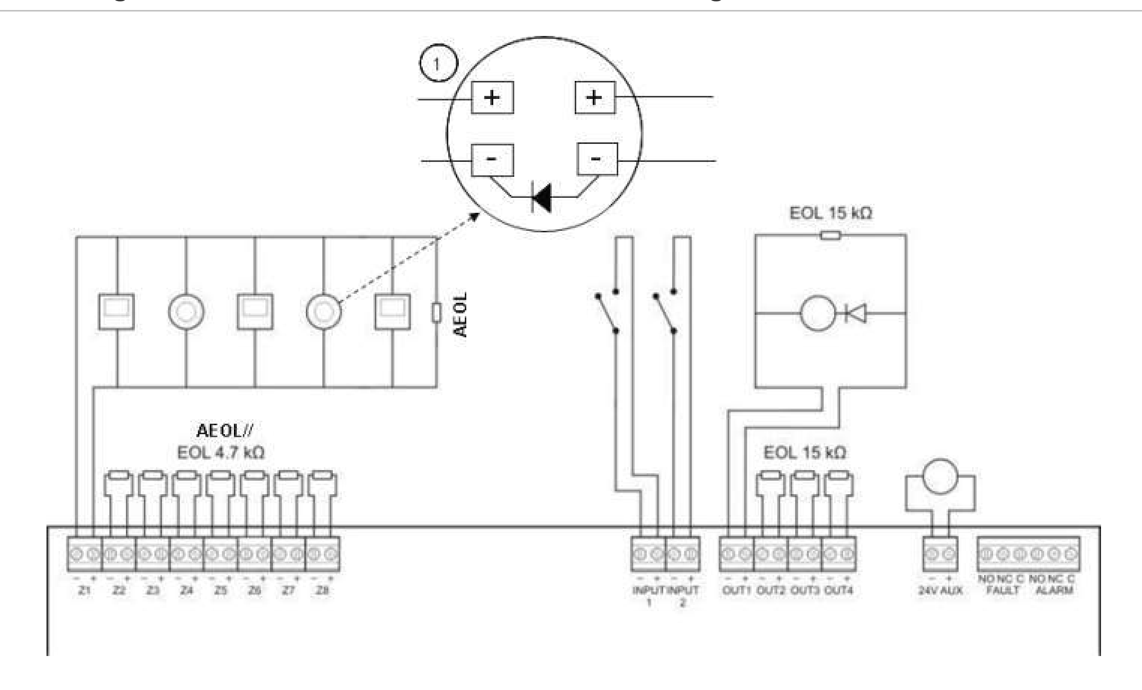
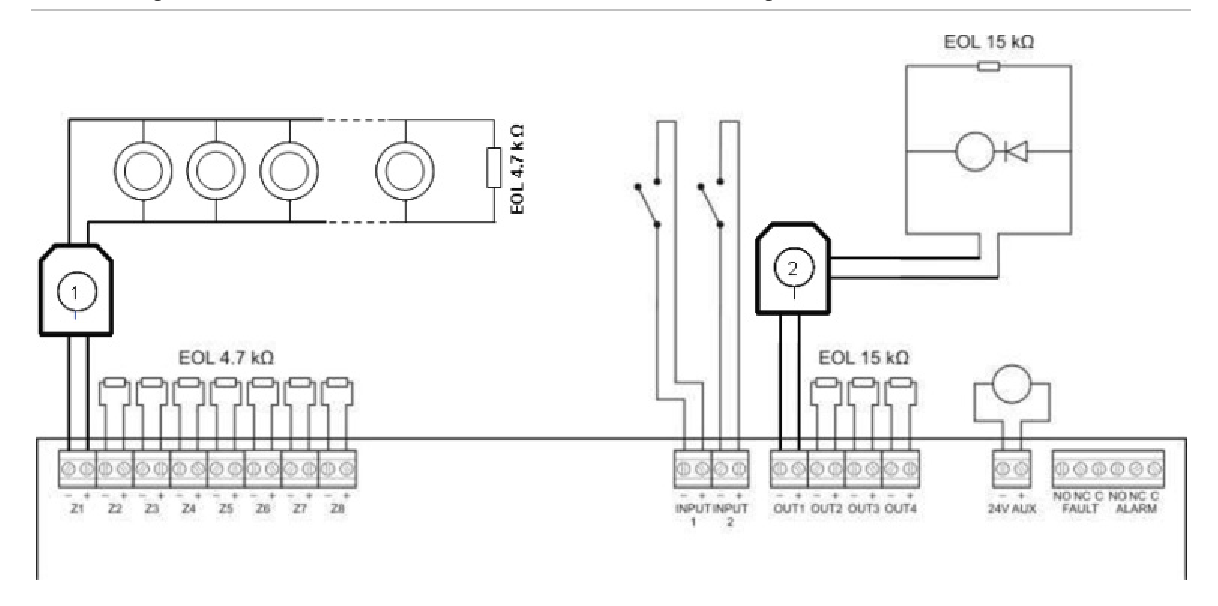


Abbildung 6: BS 5839-1 Brandmelderzentrale-Verbindungen



1. Eine Diode muss auf dem Meldersockel angeschlossen werden. (Weitere Informationen finden Sie im Installationshandbuch zum Meldersockel.)

Abbildung 7: EX-Bereich Brandmelderzentrale-Verbindungen



1. Galvanische Barriere für konventionelle EX-Bereich-Melder.
2. Galvanische Barriere für EX-Bereich-Brandmelder.

Anschließen der Meldergruppen und Meldergruppengeräte

Anschließen der Meldergruppen

Schließen Sie die Meldergruppenkabel an, wie in Abbildung 4, Abbildung 5, Abbildung 6 und Abbildung 7 dargestellt. Der Leitungswiderstand wird nachstehend in Tabelle 3 angezeigt.

Tabelle 3: Leitungswiderstand

Meldergruppentyp	Leitungswiderstand	
	Standard und BS5839-1	**EN 54-13 und EX-Bereich**
Gemischt	Max. 40 Ω	Nicht unterstützt [1]
Automatisch	Max. 55 Ω	Max. 50 Ω
Manuell	Max. 55 Ω	Max. 50 Ω

[1] Gemischte Meldergruppen sind in Installationen, die eine EN 54-13- oder EX-Bereich-Konfiguration erfordern, nicht erlaubt.

So messen Sie den Leitungswiderstand:

1. Führen Sie einen Kurzschluss am Ende der Meldergruppenleitung herbei.
2. Messen Sie den Widerstand zwischen der positiven und negativen Leitung mit einem Multimeter.

Hinweis: Die standardmäßigen Meldeeinstellungen einer Meldergruppe für jeden Betriebsmodus finden Sie in Anhang A „Konfigurations-Presets“ auf Seite 85. Um die Meldeeinstellungen der Meldergruppe zu ändern, ziehen Sie „Erweiterte Konfiguration“ auf Seite 42 zurate.

Abschließen der Meldergruppen

Meldergruppenabschluss ist zu jeder Zeit erforderlich, unabhängig davon, ob die Meldergruppe verwendet wird. Der Abschlusstyp hängt von der Installation ab, wie unten in Tabelle 4 unten gezeigt.

Tabelle 4: Meldergruppenabschlüsse

Installationstyp	Meldergruppenabschluss
Standard- und EX-Bereich-Meldergruppen	4,7 kΩ Endwiderstand
EN 54-13-Meldergruppen	EOL-Z-Melderabschluss (polaritätsempfindlich)
BS 5839-1-Meldergruppen	Aktiver Melderabschluss [1]

[1] Für BS 5839-1-Installationen muss ein aktiver Melderabschluss (statt eines Endwiderstands) installiert werden.

Hinweis: Nicht verwendete Meldergruppen müssen mit einem aktiven Melderabschluss abgeschlossen oder als passiver Abschluss konfiguriert und mit einem 4,7-kΩ-Endwiderstand (5%, 1/4W) abgeschlossen werden.

Anschließen der Melder

Schließen Sie die Melder an, wie in Abbildung 4, Abbildung 5, Abbildung 6 und Abbildung 7 ab Seite 8 dargestellt.

Die Zentrale unterstützt konventionelle Melder. Um optimalen Betrieb zu garantieren, verwenden Sie die in der Kompatibilitätsliste angegebenen Melder. Für weitere Informationen zu Brandmeldern, siehe Abschnitt 5 „Technische Spezifikationen“ auf Seite 73.

Anschließen von Druckknopfmeldern

Schließen Sie Druckknopfmelder parallel an, wie in Abbildung 4, Abbildung 5, Abbildung 6 und Abbildung 7 ab Seite 8 dargestellt. Jeder Meldergruppen-Stromkreis kann bis zu 32 nichtautomatische oder automatische Melder unterstützen.

Bei manuellen Druckknopfmeldern muss ein Widerstand in Reihenschaltung mit normal geöffnetem (NO) Kontakt installiert sein, um Kurzschlussfehler zu vermeiden und der Steuerzentrale zu ermöglichen, den Ursprung des Alarms (automatisch oder manuell) zu erkennen. Beachten Sie, dass viele der DKMs in der Kompatibilitätsliste bereits diesen Widerstand enthalten.

Der erforderliche Widerstand ist abhängig vom Meldergruppentyp, wie unten in Tabelle 5 dargestellt.

Tabelle 5: DKM-Widerstände

Meldergruppentyp	Druckknopfmelder-Widerstand [1]		
	Standard / BS 5839-1	EN 54-13	Eigensicher
Gemischt	100 Ω	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Manuell	100 bis 680 Ω	100 bis 470 Ω	250 bis 560 Ω

[1] Der Widerstand muss über einen Mindestnennwert von 1W verfügen.

Hinweis: Die standardmäßigen Meldeeinstellungen einer Meldergruppe für jeden Betriebsmodus finden Sie in Anhang A „Konfigurations-Presets“ auf Seite 85. Um die Meldeeinstellungen der Meldergruppe zu ändern, ziehen Sie „Erweiterte Konfiguration“ auf Seite 42 zurate.

Anschließen der Eingänge

Eingangsfunktionalität

Jede Steuerzentrale verfügt über zwei Eingänge, die mit INPUT1 und INPUT2 markiert sind. Diese Stromkreise werden als normal geöffnet angeschlossen und aktiviert, wenn Sie geschlossen werden.

Beide Eingänge sind konfigurierbar (siehe „Eingangskonfiguration“ auf Seite 50). Die Standardfunktionalität jedes Eingangs wird durch den Betriebsmodus der Zentrale und die EN 54-13-Konfiguration definiert. Siehe Tabelle 6 unten.

Tabelle 6: Standard-Eingangsfunktionalität für Eingänge 1 und 2

Betriebsmodus	INPUT1	INPUT2
EN 54-2 [1]	Remote-Reset	Verzögerungen aus
EN 54-2-Evakuierung [1]	Remote-Reset	Verzögerungen aus
EN 54-2 Skandinavien [1]	Verlängerte Hauptmelderverzögerung [2]	Verzögerungen aus
BS 5839-1 [1]	Evakuierung	Verzögerungen aus
NBN S 21-100 [1]	Remote-Reset	Verzögerungen aus
NEN 2535 (EN 54-13 deaktiviert)	Hauptmeldersperrverzögerung	Verzögerungen aus
NEN 2535 (EN 54-13 aktiviert)	Hauptmelder-Bestätigung (Typ 1, 100 Sekunden) [3]	Störungswarnung Überwachung (offener Ausgang).

[1] Keine Änderung der Eingangsfunktionalität bei aktiviertem EN 54-13.
[2] Remote-Reset für Steuerzentralen mit zwei Meldergruppen, die im Modus „EN 54-2 Skandinavien“ betrieben werden.
[3] Überwachter Eingang (Kurzschluss oder Unterbrechung).

Anschließen nicht überwachter Eingänge

Schließen Sie nicht überwachte Eingänge an INPUT 1 und INPUT 2 an, wie in Abbildung 4 oder Abbildung 5 auf Seite 9 dargestellt. Nennwiderstandswerte (einschließlich etwaiger Kabelwiderstand) werden nachstehend gezeigt.

Tabelle 7: Nennwiderstandswerte für nicht überwachte Eingänge

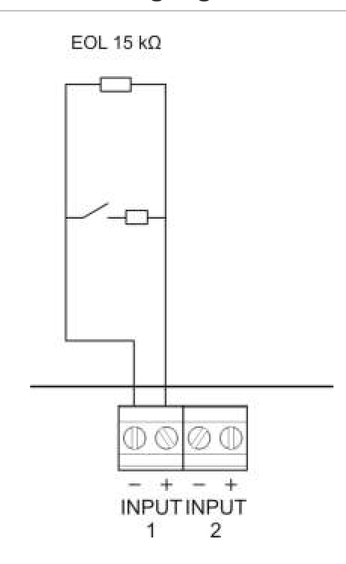
Eingangsfunktion	Aktiviert	Ruhezustand
Remote-Reset-Befehl	> 9 kΩ bis ≤ 9 kΩ Übergang	N/A
Verlängerte Hauptmelderverzögerung	≤ 9 kΩ	> 9 kΩ
Hauptmeldersperrverzögerung	≤ 9 kΩ	> 9 kΩ
Evakuierung	≤ 9 kΩ	> 9 kΩ
Verzögerungen aus	≤ 9 kΩ	> 9 kΩ
FBF (Signalgeber gesperrt) [1]	≤ 9 kΩ	> 9 kΩ

[1] Regionale Hauptmelder-Zentralen.

Anschließen überwachter Eingänge

Schließen Sie überwachte Eingänge an INPUT1 und INPUT2 an, wie unten in Abbildung 8 dargestellt.

Abbildung 8: Anschließen überwachter Eingänge



Nennwiderstandswerte (einschließlich etwaiger Kabelwiderstand) werden nachstehend in Tabelle 8 gezeigt.

Tabelle 8: Nennwiderstandswerte für überwachte Eingänge

Eingangsfunktion	Eingang	Wert [1]	Zustand
Hauptmelder-Bestätigung (Typ 1, 100 Sekunden)	1	≤ 220 Ω	Kurzschluss
		> 220 Ω bis 8 kΩ	Aktiv [2]
		> 8 kΩ bis 10 kΩ	Störung [3]
		> 10 kΩ bis 20 kΩ	Ruhezustand
		> 20 kΩ	Offene Leitung

[1] Abhängig von der Toleranz können Werte zwischen jedem Zustand abweichen.
[2] Für EN 54-13-Konformität sollte die aktive Impedanz im Bereich von 220 Ω bis 3,9 kΩ liegen.
[3] Störung bei hoher Impedanz.

Tabelle 9: Nennwiderstandswerte für offene Überwachungseingänge („Störungswarnungsausgang“)

Eingangsfunktion	Ruhezustand	Störung (offen)
Störungswarnung Ausgang: Unterbrechungsüberwachung	≤ 9 kΩ	> 9 kΩ

[1] Für die Unterbrechungsüberwachung des Störungswarnausgangs mit dem Eingang muss eine 2010-FS EOL-Platine installiert werden. Siehe „Anschließen des Störungswarnungsausgangs“ auf Seite 16.

Anschließen überwachter Ausgänge

Steuerzentralen verfügen über folgende überwachte Ausgänge:

- Steuerzentralen mit zwei Meldergruppen haben zwei Ausgänge, mit OUT1 und OUT2 markiert.
- Steuerzentralen mit vier und acht Meldergruppen haben vier Ausgänge, mit OUT1, OUT2, OUT3 und OUT4 markiert.

Die Ausgänge werden auf Kurzschlüsse oder Unterbrechungen hin überwacht.

Ausgangsklasse

Die Ausgänge der Steuerzentrale können je nach erforderlichem Überwachungsmodus für den Betrieb in Klasse A oder Klasse B konfiguriert werden. Die Standardausgangskonfiguration ist „Klasse B“.

Tabelle 10: Ausgangsklassen und EN 54-13-Überwachung

Ausgangsklasse	EN 54-13-Überwachung	Beschreibung
Klasse B (Standard)	Gesperrt	Für Installationen ohne erforderliche Einhaltung von EN 54-13
Klasse A	Freigegeben	Für Installationen mit erforderlicher Einhaltung von EN 54-13

Weitere Informationen finden Sie unter „EN 54-13-Überwachungsmodus“ auf Seite 35.

Ausgangsfunktionalität

Die Funktion jedes Ausgangs wird durch den Betriebsmodus der Zentrale und die Ausgangsklassenkonfiguration definiert (der Standard ist Klasse B). Alle Ausgänge sind mit einem Überlastungsschutz versehen.

Tabelle 11: Ausgangsfunktionalität Klasse B (Standard)

Betriebsmodus	OUT1	OUT2	OUT3	OUT4
EN 54-2	Signalgeber	Signalgeber	Signalgeber	Hauptmelder
EN 54-2 Evakuierung	Signalgeber	Signalgeber	Signalgeber	Signalgeber
EN 54-2 Skandinavien	Signalgeber	Signalgeber	Signalgeber	Hauptmelder
BS 5839-1	Signalgeber	Signalgeber	Signalgeber	Signalgeber
NBN S 21-100	Evakuierungs-Signalgeber	Evakuierungs-Signalgeber	Warn-Signalgeber	Warn-Signalgeber
NEN 2535	Signalgeber	Signalgeber	Hauptmelder (automatisch)	Hauptmelder (manuell)

Tabelle 12: Ausgangsfunktionalität Klasse A (für EN 54-13-Einhaltung)

Betriebsmodus	OUT1/OUT2	OUT3/OUT4
EN 54-2	Signalgeber	Hauptmelder
EN 54-2 Evakuierung	Signalgeber	Signalgeber
EN 54-2 Skandinavien	Signalgeber	Hauptmelder
NBN S 21-100	Evakuierungs-Signalgeber	Warn-Signalgeber
NEN 2535	Signalgeber	Hauptmelder

Ausgangsabschluss

Ausgangsabschluss ist zu jeder Zeit erforderlich, unabhängig davon, ob der Ausgang verwendet wird. Der Abschlusstyp hängt von der Ausgangsklasse ab, wie in Tabelle 13 unten gezeigt.

Tabelle 13: Für Ausgangsklassen erforderlicher Abschluss

Ausgangsklasse	Ausgangsabschluss
Klasse B (Standard)	Zum Abschließen ist für alle Ausgänge ein Endwiderstand mit 15 kΩ erforderlich. Wird ein Ausgang nicht verwendet, muss der Endwiderstand über die nicht verwendeten Ausgangsabschlüsse installiert werden (siehe Abbildung 4 auf Seite 8).
Klasse A (EN 54-13)	Zum Abschließen ist für alle Ausgänge ein Endwiderstand mit 4,7 kΩ, 1/4 W, 1 % erforderlich. Wird eine Ausgangsgruppe (OUT1/2, OUT3/4) nicht verwendet, muss der Endwiderstand über die nicht verwendeten Ausgangsabschlüsse installiert werden (siehe Abbildung 5 auf Seite 9).

Unter „Angaben zu Ein- und Ausgängen“ auf Seite 75 finden Sie Einzelheiten zu Spannung und Stromstärken.

Ausgangspolarität

Alle Ausgänge müssen polrichtig angeschlossen werden. Achten Sie beim Anschluss der Ausgänge auf die richtige Polarität oder nutzen Sie eine 1N4007-Diode o.ä., um Probleme bei invertierter Aktivierung zu vermeiden.

Anschließen von Signalgebern oder anderen Benachrichtigungsgeräten an überwachte Ausgänge

Je nach Betriebsmodus können bis zu vier Signalgeber- oder Benachrichtigungsgeräteausgänge angeschlossen werden. Siehe „Tabelle 11“ auf Seite 15.

Anschließen des Hauptmelders an überwachte Ausgänge

Schließen Sie den Hauptmelder an, wie nachfolgend in Tabelle 14 dargestellt.

Tabelle 14: Anschließen des Hauptmelders

Betriebsmodus	Ausgangsklasse	Hauptmelder (automatisch)	Hauptmelder (manuell)
EN 54-2 EN 54-2 Skandinavien	Klasse B (Standard)	OUT4	OUT4
	Klasse A (EN 54-13)	OUT3, OUT4	OUT3, OUT4
NEN 2535	Klasse B (Standard)	OUT3	OUT4
	Klasse A (EN 54-13)	OUT3, OUT4	OUT3, OUT4

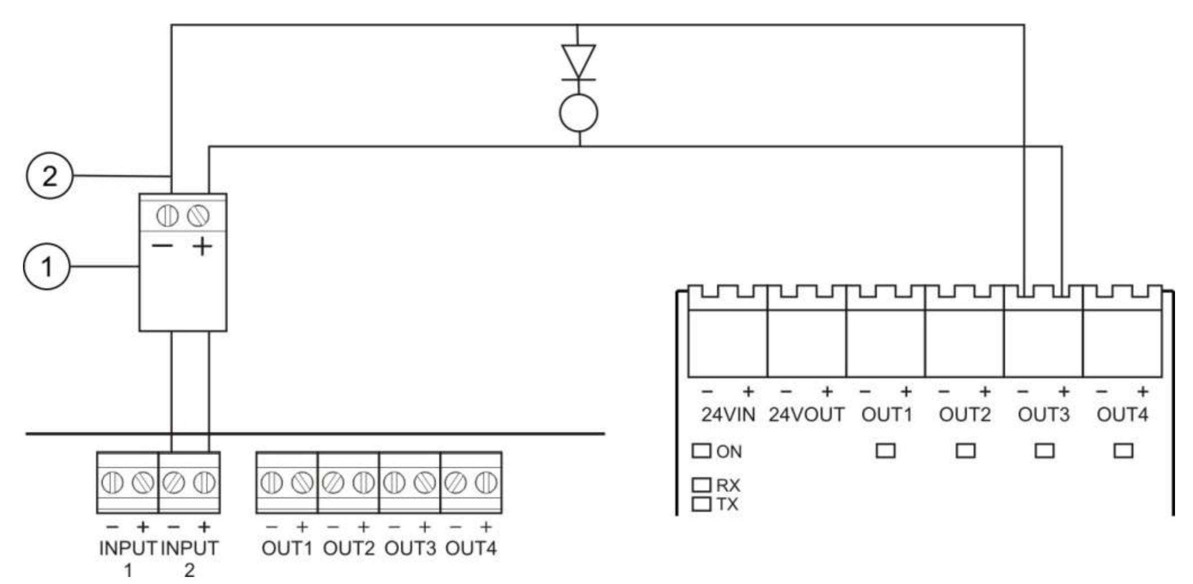
Hinweis: Ein Hauptmelder in den Betriebsmodi EN 54-2 unterscheidet nicht zwischen automatischen und manuellen Alarmen. Installieren Sie eine 2010-1-SB-Erweiterungsplatine, und verwenden Sie separate Ausgänge für jeden Alarmtyp, wenn diese Funktion erforderlich ist.

Anschließen des Störungswarnungsausgangs an externe Geräte

Hinweis: Diese Funktion ist nur im NEN 2535-Modus mit einer überwachten 2010-1-SB-Erweiterungsplatine verfügbar, die mit den Presets 32 oder 35 konfiguriert ist. Siehe „Presets für Erweiterungsplatinen“ auf Seite 93.

Schließen Sie das externe Gerät an den Ausgang OUT3 auf der überwachten 2010-1-SB-Platine an. Die Verkabelung muss in die Steuerzentrale zur 2010-FS-EOL-Benutzerüberwachungsplatine zurückgeführt werden, die an INPUT2 angeschlossen ist, wie unten dargestellt.

Abbildung 9: Anschließen des Störungswarnungsausgangs



1. 2010-FS-EOL-Benutzerplatine
2. PCB-Anschlüsse der Steuerzentrale
3. Anschlüsse der 2010-1-SB-Erweiterungsplatine

Anschließen der Netzstromversorgung

Hinweis: Schließen Sie die Netzstromversorgung an, bevor Sie die Batterien anschließen, um einen Lichtbogenüberschlag zu vermeiden.

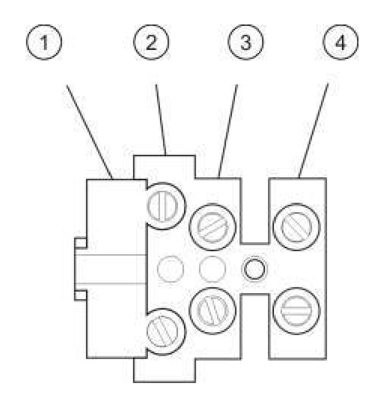
Die Steuerzentrale kann mit 110 V bei 60 Hz oder mit 230 V bei 50 Hz (+10 %/-15 %) betrieben werden.

Die Netzstromversorgung sollte direkt von einem separaten Netzanschluss des elektrischen Verteilers bezogen werden. Dieser Verteiler sollte eindeutig gekennzeichnet werden, über eine eigene Sicherung verfügen und nur für die Brandmeldeanlage verwendet werden.

Führen Sie alle Netzkabel durch die entsprechenden Kabelausstanzungen und schließen Sie diese an den Anschlussblock mit Sicherung an, wie in Abbildung 10 auf Seite 18 dargestellt.

Das Netzkabel muss von anderen Kabeln ferngehalten werden, um eventuelle Kurzschlüsse und Störungen zu vermeiden. Befestigen Sie das Netzkabel am Gehäuse, um es zu fixieren.

Abbildung 10: Anschließen der Netzstromversorgung



1. Netzsicherung
2. Phase
3. Erde
4. Nullleiter

Technische Daten zur Sicherung finden Sie in Abschnitt 5 „Technische Spezifikationen“ auf Seite 73.

Auswählen des Betriebs mit 110 V AC oder 230 V AC

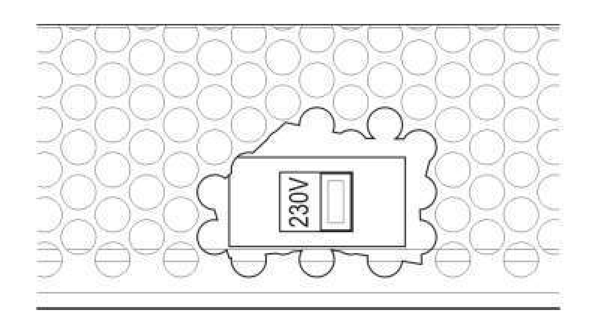
WARNUNG: Gefahr von Stromschlägen. Entfernen Sie vor der Installation oder Entfernung von Geräten alle Energiequellen und warten Sie, bis die gespeicherte Energie entladen ist, um Personenschäden oder Todesfälle durch Stromschläge zu vermeiden.

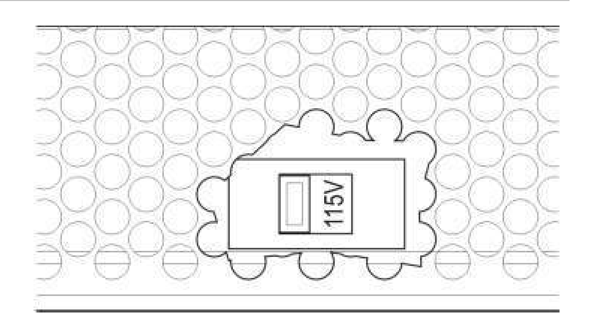
Der Spannungswechsel für den 110 V AC- und 230 V AC-Betrieb erfolgt für Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen automatisch, es ist keine Konfiguration erforderlich.

Für Steuerzentralen mit acht Meldergruppen ist die standardmäßige Spannungseinstellung 230 V AC. Für den Betrieb bei 110 V AC verwenden Sie einen kleinen Schraubendreher, um den Schalter für die Spannungseinstellung an der Seite des Netzteils zu ändern, wie unten in Abbildung 11 dargestellt.

Achtung: Gefahr von Geräteschäden. Eine falsche Spannungseinstellung kann zum Ausfall der Stromversorgung führen.

Abbildung 11: Auswählen des Betriebs mit 110 V AC oder 230 V AC





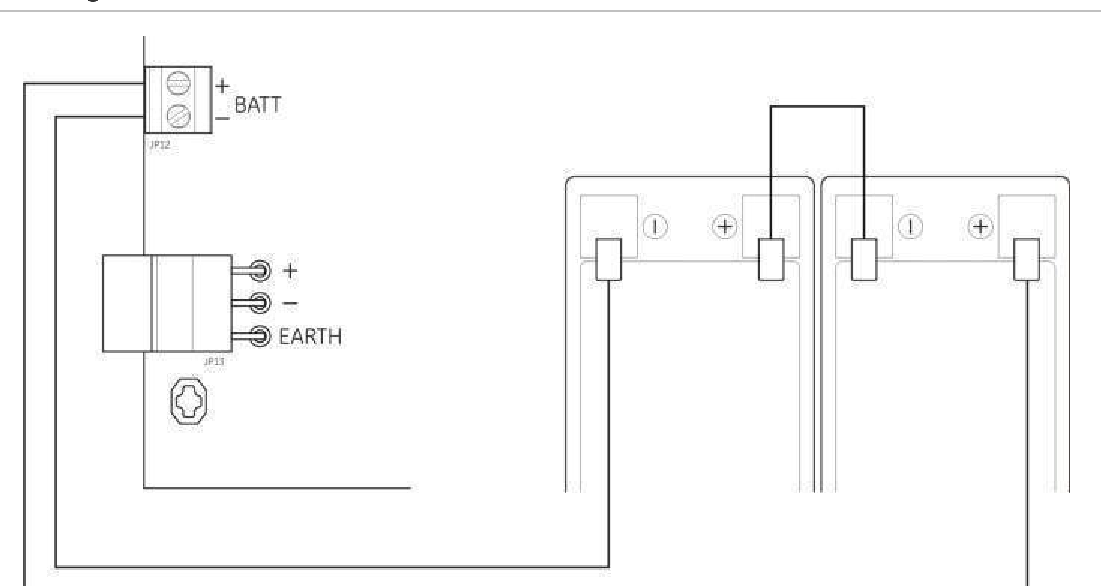
Anschließen der Batterien

Die Steuerzentrale benötigt zwei wieder aufladbare, versiegelte 12-V-Bleigel-Batterien mit 7,2 bis 12 Ah (siehe „Kompatible Batterien“ auf Seite 70).

Batterien müssen in Reihenschaltung an der Unterseite des Steuerzentralengehäuses installiert werden. Verwenden Sie das Batteriekabel und die Batterieüberbrückung, die jeweils im Lieferumfang enthalten sind, und schließen Sie die Batterien an den Anschluss BATT an der Steuerzentralenleiterplatte an, wie unten dargestellt. Achten Sie auf die richtige Polung.

Hinweis: Wenn die Brandmelderzentrale „Netzteil Störung“ anzeigt, müssen die Batterien eventuell ausgetauscht werden. Siehe „Batteriewartung“ auf Seite 70.

Abbildung 12: Anschließen der Batterien



Achtung: Gefahr von Geräteschäden. An den BATT-Anschluss dürfen keine anderen Geräte angeschlossen werden.

Stromversorgung für zusätzliche Geräte (24 V DC-AUX-Ausgang)

Schließen Sie zusätzliche Geräte, die eine Stromversorgung von 24 V DC benötigen, an die 24 AUX-Anschlüsse an, wie in Abbildung 4 auf Seite 8 dargestellt. Der 24 V DC-AUX-Ausgang wird auf Kurzschlüsse und Spannungsausgabepegel überwacht.

WARNUNG: Verwenden Sie niemals den AUX-Ausgang für die Stromversorgung von Erweiterungsplatinen, die an dieselbe Steuerzentrale angeschlossen sind, da dadurch die Hardware der Steuerzentrale beschädigt werden kann.

Anschließen der Alarm- und Störungsrelais

Schließen Sie die Alarm- und Störungsgeräte an die Relais ALARM und FAULT an.

Jeder potenzialfreie Relaisausgang wird in einer Alarm- bzw. Störungssituation aktiviert. Dieses Relais schaltet, wenn keine Störung anliegt. (Kurzschluss zwischen der COM (C) und der normal geöffneten (NO) Klemme).

Die maximale Kontaktbelastung für jede Relaisschaltung beträgt 2 A bei 30 V DC.

Anschließen von Erweiterungsplatinen

VORSICHT: Gefahr von Geräteschäden. Trennen Sie die Steuerzentrale immer von der Netzversorgung, bevor Sie eine Erweiterungsplatine installieren.

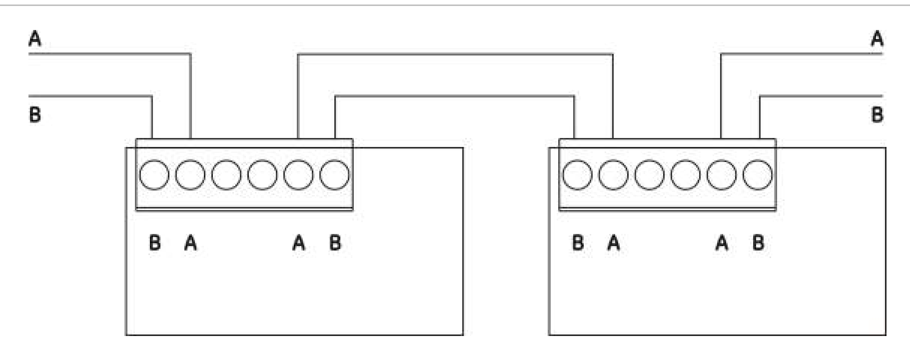
Detaillierte Informationen zur Installation finden Sie im Installationsdatenblatt der Erweiterungsplatine.

Anschließen eines Brandmeldernetzwerks

Hinweis: Im *Installationsdatenblatt der 2010-1-NB-Netzwerkkarte* finden Sie ausführliche Informationen zu Installation und Anschluss.

Jede 2010-1-NB-Netzwerkkarte hat zwei Ports. Jeder Port wird (Punkt zu Punkt) an die entsprechenden Ports der Netzwerkkarte einer anderen Brandmelderzentrale angeschlossen.

Abbildung 13: Netzwerkkartenanschlüsse



Es gibt zwei mögliche Verkabelungsoptionen:

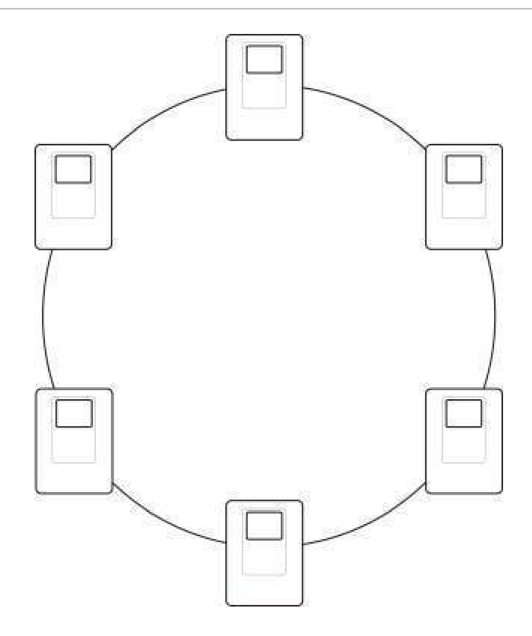
- Ringkonfiguration
- Buskonfiguration

Ringkonfiguration

Diese Netzwerkkonfiguration wird empfohlen, da sie für Redundanz im Übertragungspfad sorgt.

Verwenden Sie für die Ringkonfiguration (Klasse A) beide Ports, um alle Netzwerkkarten oder Brandmelderzentralen, wie unten dargestellt, so anzuschließen, dass sie einen Ring bilden.

Abbildung 14: Brandmeldernetzwerk-Ringkonfiguration



Buskonfiguration

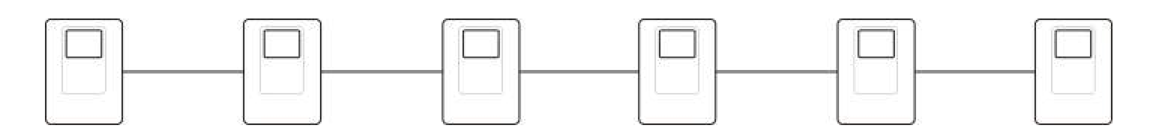
Hinweis: Um EU-Vorschriften einzuhalten, verwenden Sie diese Netzwerkkonfiguration nur, wenn die Meldergruppen und andere zwingend vorgeschriebenen EN 54-2-Ausgangsfunktionen nicht zwischen den Zentralen übertragen werden.

Die Busnetzwerkkonfiguration wird normalerweise nicht empfohlen, da sie keine Redundanz auf dem Übertragungsweg bietet.

Für die Buskonfiguration (Klasse B) schließen Sie die Brandmelderzentralen an, wie unten dargestellt.



Abbildung 15: Brandmeldernetzwerk-Buskonfiguration



Abschnitt 3
Konfiguration und Inbetriebnahme

Zusammenfassung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Konfiguration und Inbetriebnahme der Steuerzentrale. Die Konfiguration ist in einfache und erweiterte Konfigurationsoptionen unterteilt.

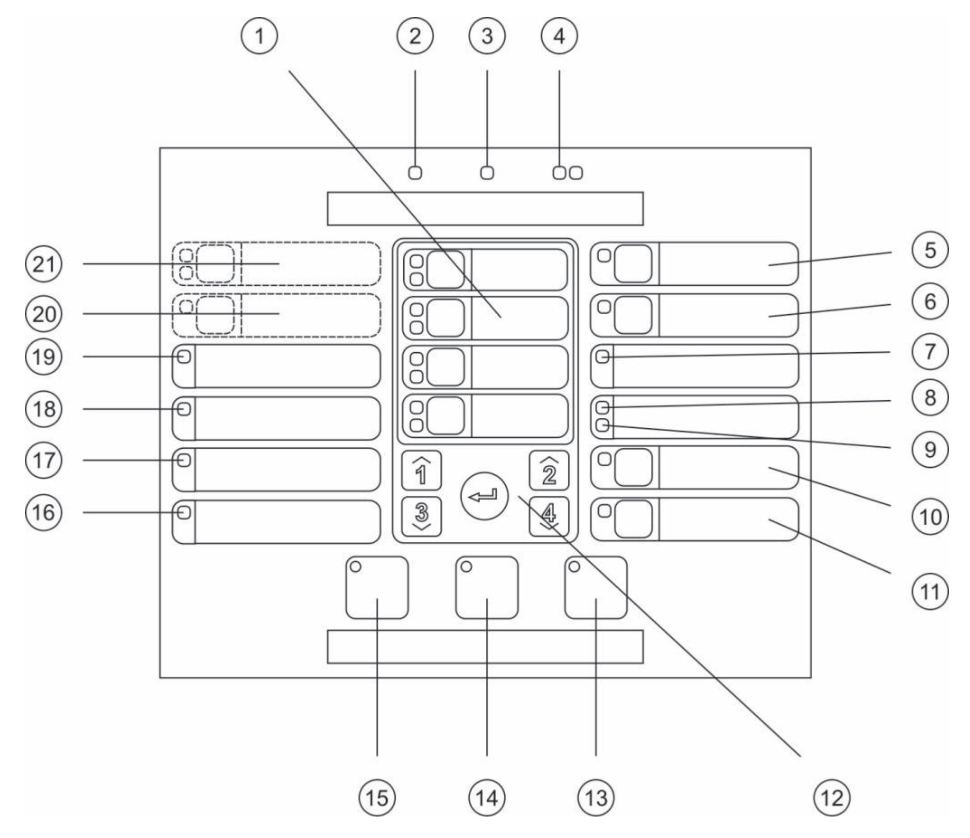
Inhalt

Benutzeroberfläche

Im Betriebshandbuch finden Sie Einzelheiten zu den verschiedenen Bedienelementen und Anzeigen der Steuerzentrale.

Benutzeroberfläche für Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen

Abbildung 16: Benutzeroberfläche für Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen



Legend

1. Meldergruppentasten und LEDs (Z1, Z2 usw.)
2. LED „Netzteil“
3. LED „Störung“ (allgemein)
4. LEDs „Brand“ (allgemein)
5. Taste und LED „Signalgeber Störung/ Gesperrt/Test“
6. Taste und LED „Signalgeber verzögert“ [2]
7. LED „Netzwerk Störung“
8. LED „Service Melder“ [2]
9. LED „E/A Erweiterung Störung/Gesperrt“
10. Taste und LED „Sperren“ (allgemein)
11. Taste und LED „Test“ (allgemein)
12. Konfigurationstasten
13. Taste und LED „Reset“
14. Taste und LED „Summer aus“
15. Taste und LED „Signalgeber an/aus“
16. LED „System Störung“
17. LED „Ausserhalb des Service“
18. LED „Erdschluss“
19. LED „Netzteil Störung“
20. Taste und LED „Hauptmelder verzögert“ [1], [2]
21. Taste und LEDs „Hauptmelder AKTIVIERT/RÜCKMELDUNG“ und „Störung/Gesperrt/Test“ [1], [2]

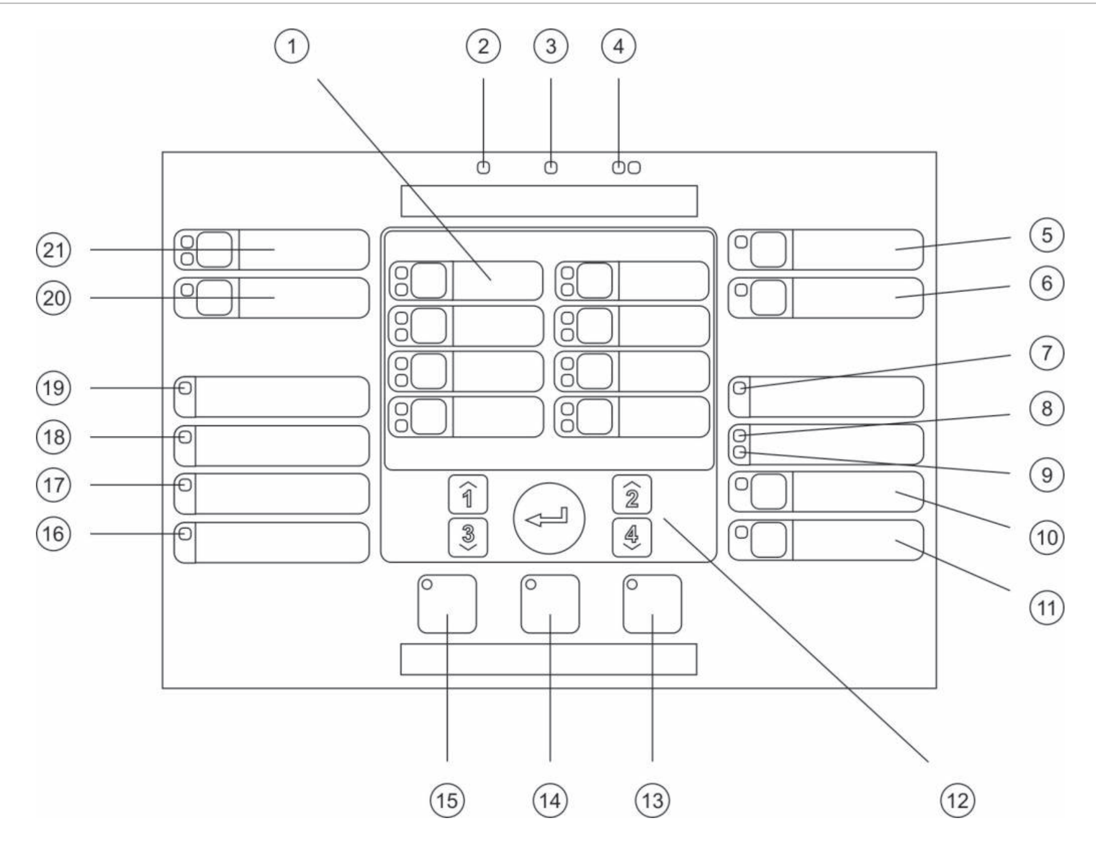
Hinweise

[1] Steuerzentralen mit zwei Meldergruppen unterstützen weder Hauptmelder noch Warnsignalgeber für NEN2535.

[2] Regionale Abweichungen umfassen Änderungen an Tasten und LEDs der Benutzeroberfläche. Siehe „Tabelle 15“ auf Seite 27.

Benutzeroberfläche für Steuerzentralen mit acht Meldergruppen

Abbildung 17: Benutzeroberfläche für Steuerzentralen mit acht Meldergruppen



Legend

1. Meldergruppentasten und LEDs (Z1, Z2 usw.)
2. LED „Netzteil“
3. LED „Störung“ (allgemein)
4. LEDs „Brand“ (allgemein)
5. Taste und LED „Signalgeber Störung/ Gesperrt/Test“
6. Taste und LED „Signalgeber verzögert“ [2]
7. LED „Netzwerk Störung“
8. LED „Service Melder“ [2]
9. LED „E/A Erweiterung Störung/Gesperrt“
10. Taste und LED „Sperren“ (allgemein)
11. Taste und LED „Test“ (allgemein)
12. Konfigurationstasten
13. Taste und LED „Reset“
14. Taste und LED „Summer aus“
15. Taste und LED „Signalgeber an/aus“
16. LED „System Störung“
17. LED „Ausserhalb des Service“
18. LED „Erdschluss“
19. LED „Netzteil Störung“
20. Taste und LED „Hauptmelder verzögert“ [2]
21. Taste und LEDs „Hauptmelder AKTIVIERT/RÜCKMELDUNG“ und „Störung/Gesperrt/Test“ [2]

Hinweise

[1] Steuerzentralen mit zwei Meldergruppen unterstützen weder Hauptmelder noch Warnsignalgeber für NEN2535.

[2] Regionale Abweichungen umfassen Änderungen an Tasten und LEDs der Benutzeroberfläche. Siehe „Tabelle 15“ auf Seite 27.

Tabelle 15: Regionale Abweichungen von Tasten und LEDs der Benutzeroberfläche

Option	EN 54	NEN 2535	NBN S 21-100
6	Signalgeber verzögert	Löschanlage Störung/Gesperrt/Test	Evakuierungs-Signalgeber verzögert
8	Service Melder	Störungswarnung Störung/Gesperrt	Service Melder
15	Signalgeber an/aus	Signalgeber an/aus	Evakuierung an/aus
20	Hauptmelder verzögert	Hauptmelder verzögert	Warn-Signalgeber verzögert
21	Hauptmelder AKTIVIERT/ RÜCKMELDUNG	Hauptmelder AKTIVIERT/ RÜCKMELDUNG	Warn-Signalgeber an/aus

Benutzerebenen

Zu Ihrer Sicherheit ist der Zugang zu bestimmten Funktionen des Produkts durch Benutzerebenen beschränkt. Im Folgenden werden die Zugriffsberechtigungen der einzelnen Benutzerebenen erläutert.

Die in diesem Kapitel beschriebenen Konfigurationsaufgaben können nur auf der Benutzerebene „Errichter“, grundlegend oder erweitert, durchgeführt werden. Diese Benutzerebenen sind für die Installationsunternehmen reserviert, die für die Systeminstallation und -konfiguration autorisiert und verantwortlich sind.

Öffentlicher Benutzer

Die öffentliche Benutzerebene ist die Standardbenutzerebene.

Diese Ebene ermöglicht die grundlegende Bedienung, wie etwa die Reaktion auf einen Brandalarm, Löschvorgänge oder eine Störungsmeldung an die Steuerzentrale. Es ist kein Passwort erforderlich.

Bediener

Auf der Benutzerebene „Bediener“ können zusätzliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Steuerung und Wartung des Systems durchgeführt werden. Sie ist für autorisierte Benutzer vorgesehen, die für die Bedienung der Steuerzentrale geschult wurden.

Im Betriebshandbuch finden Sie weitere Einzelheiten zu den auf den Benutzerebenen „Öffentlicher Benutzer“ und „Bediener“ verfügbaren Funktionen.

Errichter, grundlegend

Diese Benutzerebene dient zur schnellen Konfigurationen grundlegender Installationsoptionen, die die meisten Anwendungen abdecken.

Errichter, erweitert

Diese Benutzerebene ist für Errichter vorgesehen, die sehr spezielle Anwendungen konfigurieren müssen, bei denen alle erweiterten Funktionen der Steuerzentrale erforderlich sind. Diese Ebene ist außerdem für Errichter

erforderlich, die nach dem Konfigurieren einer grundlegenden Installation kleinere Anpassungen vornehmen müssen.

Passwörter und Anzeigen für jede Benutzerebene sind unter „Passwörter und Anzeigen der Benutzerebenen“ auf Seite 28 beschrieben.

Passwörter und Anzeigen der Benutzerebenen

Die standardmäßigen Passwörter für die Benutzerebenen sowie die zugehörigen LED- und 7-Segment-Anzeigen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die 7-Segment-Anzeige ist nur sichtbar, wenn die Abdeckung der Steuerzentrale entfernt wird. Siehe Abbildung 1 auf Seite 4 und Abbildung 2 auf Seite 5.

Tabelle 16: Passwörter und Anzeigen der Benutzerebenen

Benutzerebene	Passwort	LED	Standardanzeige	Benutzerdefinierte Anzeige
Öffentlich	Kein	Kein	Kein	Kein
Bediener	2222	Die LED „Reset“ leuchtet dauerhaft.	Kein	Kein
Errichter, grundlegend	3333	Die LED „Reset“ blinkt.	b A	n o
Errichter, erweitert	4444	Die LED „Reset“ blinkt.	P A	n o

Hinweis: Wenn Sie erweiterte Konfigurationsoptionen verwendet haben, um benutzerdefinierte Eingangskonfigurationen, Meldergruppenverzögerungen, Meldergruppenkonfigurationen oder Meldergruppentypen festzulegen, wird die 7-Segment-Anzeige in den benutzerdefinierten Anzeigebetriebsmodus versetzt. Einzelheiten hierzu finden Sie unter „Modus der Zentrale“ auf Seite 36.

Konfigurationsübersicht

Um eine schnelle Konfiguration der häufigsten Aufgaben zu ermöglichen, wird die Konfiguration in die grundlegende und erweiterte Ebene unterteilt.

Informationen zu grundlegenden Konfigurationsoptionen finden Sie unter „Grundlegende Konfiguration“ auf Seite 32. Informationen zu erweiterten Konfigurationsoptionen finden Sie unter „Erweiterte Konfiguration“ auf Seite 42.

Hinweis: Die Funktionen „Reset“ und „Summer aus“ sind im Konfigurationsmodus nicht verfügbar. Um die Steuerzentrale zurückzusetzen oder den integrierten Summer auszuschalten, müssen Sie den Konfigurationsmodus zunächst verlassen. Anweisungen zum Beenden des Konfigurationsmodus finden Sie unter „Häufige Konfigurationsaufgaben“ auf Seite 30.

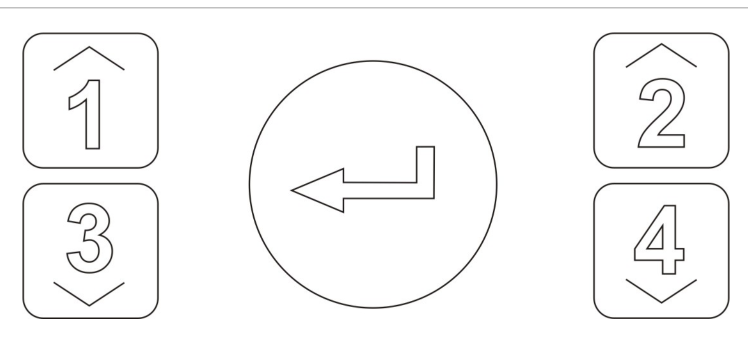
Konfigurationstasten

Die Steuerzentrale wird mithilfe der Konfigurationstasten an der Vorderseite und der 7-Segment-Anzeige konfiguriert. Die Konfigurationstasten werden auch verwendet, um das Passwort für die Benutzerebene einzugeben.

Die Konfigurationstasten

Die Konfigurationstasten befinden sich auf der Oberfläche der Steuerzentrale.

Abbildung 18: Konfigurationstasten an der Vorderseite



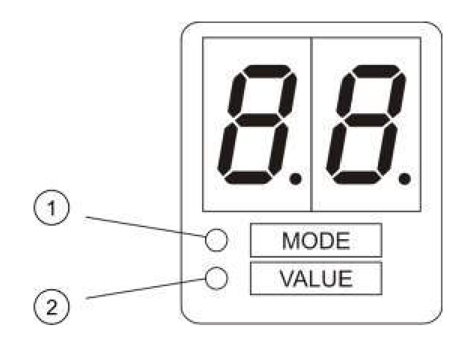
Taste	Funktion
1	Blättert zum nächsten Konfigurationsmenü auf der 7-Segment-Anzeige.
2	Blättert zum nächsten Konfigurationswert für das aktive Menü auf der 7-Segment-Anzeige.
3	Blättert zum vorherigen Konfigurationsmenü auf der 7-Segment-Anzeige.
4	Blättert Sie zum vorherigen Konfigurationswert für das aktive Menü auf der 7-Segment-Anzeige.
Enter	Bestätigt eine Menüauswahl oder eine Wertauswahl. [1]

[1] Als Bedien- und Anzeigefelder konfigurierte Zentralen in einem Brandmeldernetzwerk zeigen normalerweise den Status mehrerer Zentralen an. Drücken Sie diese Taste 3 Sekunden lang, um vorübergehend den Status der lokalen Zentrale anzuzeigen.

Die 7-Segment-Anzeige

Die 7-Segment-Anzeige ist nur sichtbar, wenn die Abdeckung der Steuerzentrale entfernt wird (siehe Abbildung 1 auf Seite 4 und Abbildung 2 auf Seite 5).

Abbildung 19: Die 7-Segment-Anzeige



1. LED „Mode“ (Modus)
2. LED „Value“ (Wert)

Tabelle 17: Modus- und Wert-LEDs

LED	Anzeigen
Option	Wählen Sie ein *Menü* mithilfe der Tasten 1 und 3, wenn diese LED konstant leuchtet. — oder — Wählen Sie ein *Untermenü* mithilfe der Tasten 1 und 3, wenn diese LED blinkt.
Wert	Wählen Sie mithilfe der Tasten 2 und 4 einen *Wert*, wenn diese LED konstant leuchtet.

Häufige Konfigurationsaufgaben

So gelangen Sie in den Konfigurationsmodus:

1. Entfernen Sie die Abdeckung der Steuerzentrale, sodass die 7-Segment-Anzeige sichtbar ist.
2. Geben Sie ein gültiges Passwort für die Benutzerebene „Errichter“ ein (3333 für die grundlegende Konfiguration oder 4444 für die erweiterte Konfiguration).
3. Drücken Sie Enter.

Wenn Sie den Konfigurationsmodus zum ersten Mal aufrufen, leuchtet die Modus-LED in der 7-Segment-Anzeige konstant. Informationen zu weiteren Anzeigen finden Sie unter „Tabelle 17“ auf Seite 30.

So wählen Sie ein Menü aus:

1. Wählen Sie das gewünschte Menü mithilfe der Menüauswahltasten (1 und 3) aus.
2. Drücken Sie Enter.

Wenn ein Konfigurationsmodus ausgewählt wurde, leuchtet die Wert-LED in der 7-Segment-Anzeige konstant.

So wählen Sie einen Wert aus:

1. Wählen Sie den gewünschten Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
2. Drücken Sie Enter.

So verlassen Sie den Konfigurationsmodus und speichern Ihre Änderungen:

1. Drücken Sie „Summer aus“.
2. Drücken Sie Enter.

— oder —

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

E	S

Die LED „Summer aus“ blinkt und bestätigt damit, dass eine Konfigurationsänderung übernommen wurde.

Hinweis: Nehmen Sie alle erforderlichen Konfigurationsänderungen vor, bevor Sie den Konfigurationsmodus verlassen und die Änderungen speichern.

So verlassen Sie den Konfigurationsmodus, ohne Ihre Änderungen zu speichern:

1. Drücken Sie „Reset“.

— oder —

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

E	-

Die Steuerzentrale verlässt den Konfigurationsmodus nach fünf Minuten, wenn kein Tastendruck erfolgt.

Visuelle Anzeigen für aktuellen und ausgewählten Wert

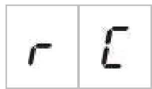
Der aktuelle und ausgewählte Wert werden wie folgt angezeigt.

Tabelle 18: Visuelle Anzeigen für Werte

Status	Anzeige
Aktueller Wert	Beide Dezimalpunkte in der Anzeige leuchten konstant.
Neu ausgewählter Wert	Beide Dezimalpunkte in der Anzeige blinken.
Anderer Wert	In der Anzeige wird kein Dezimalpunkt angezeigt.

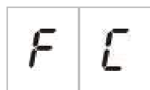
So stellen Sie die vorherige Konfiguration wieder her:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



So stellen Sie die Werkskonfiguration wieder her:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



Grundlegende Konfiguration

Das Standardpasswort für die grundlegende Konfiguration lautet „3333“. Nach Eingabe des Passworts ist das erste angezeigte Menü „Grundlegende Standardkonfiguration“ (zeigt die Benutzerebene „Errichter, grundlegend“ an). Weitere Informationen finden Sie unter „Passwörter und Anzeigen der Benutzerebenen“ auf Seite 28.

Das grundlegende Konfigurationsmenü

Die Konfigurationsoptionen für dieses Menü werden in der folgenden Tabelle aufgeführt. Weitere Informationen zu jeder Option finden Sie im jeweils zugehörigen Themenabschnitt.

Tabelle 19: Das grundlegende Konfigurationsmenü

Anzeige	Menü	Werte	Betriebsmodus
b A	Grundlegende Standardkonfiguration	Siehe Themenabschnitt.	Alle
S U	EN 54-13-Überwachung	EIN/AUS	EN 54-2 EN 54-2 Evakuierung EN 54-2 Skandinavien NBN S 21-100 NEN 2535 Benutzerdefiniert
n o	Modus der Zentrale	EN 54-2 EN 54-2 Evakuierung EN 54-2 Skandinavien BS 5839-1 (keine 2. Stufe) BS 5839-1 (2. Stufe) NBN S 21-100 NEN 2535 Benutzerdefiniert	Alle

Anzeige	Menü	Werte	Betriebsmodus
S d	Signalgeber verzögert (oder Evakuierungs-Signalgeber verzögert für NBN S 21-100-Modus)	00 bis 10 Minuten	EN 54-2 EN 54-2 Evakuierung EN 54-2 Skandinavien NBN S 21-100
F d	Hauptmelder verzögert (oder Warn-Signalgeber verzögert für NBN S 21-100-Modus)	00 bis 10 Minuten	EN 54-2 EN 54-2 Skandinavien NBN S 21-100 NEN 2535
F E	Verlängerte Hauptmelderverzögerung	00 bis 10 Minuten	EN 54-2 EN 54-2 Skandinavien NEN 2535
M n	Eine Erweiterungsplatine hinzufügen [1]	00 bis 04 Module	Alle
n I	Brandmeldernetzwerk-ID [2]	00 bis 32	Alle
r C	Vorherige Konfiguration wiederherstellen	N/A	Alle
F C	Werkskonfiguration wiederherstellen	N/A	Alle
E _	Beenden ohne zu speichern	N/A	Alle
E S	Beenden und speichern	N/A	Alle

[1] Zusätzliche Menüoptionen sind verfügbar, wenn ein oder mehrere Erweiterungsplatinen installiert sind. Siehe „Konfiguration der Erweiterungsplatine“ auf Seite 54.

[2] Zusätzliche Menüoptionen sind verfügbar, wenn die Zentrale für den Anschluss an das Brandmeldernetzwerk konfiguriert ist (die Brandmeldernetzwerk-ID ist nicht 00). Siehe „Konfiguration von Brandmeldernetzwerk und Bedien- und Anzeigefeldern“ auf Seite 57.

Zum Anschließen der Steuerzentrale an ein Brandmeldernetzwerk muss eine optionale Brandmeldernetzwerkkarte installiert werden. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Anschließen eines Brandmeldernetzwerks“ auf Seite 21 und in den Installationsanweisungen für die Netzwerkkarte.

Grundlegende Standardkonfiguration

Verwenden Sie dieses Menü, um häufig verwendete Konfigurations-Presets für den Betriebsmodus auszuwählen. Die Standardeinstellung ist 01 (EN 54-2, passiver Abschluss).

So wählen Sie ein Konfigurations-Preset für den Betriebsmodus aus:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.

   Beschreibungen der Presets finden Sie nachfolgend unter Tabelle 20.

3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Ausgewählte Betriebsmodus-Konfigurations-Presets sind nachstehend dargestellt. Eine ausführliche Liste aller verfügbaren Konfigurations-Presets und Eigenschaften finden Sie in Anhang A „Konfigurations-Presets“ auf Seite 85.

Tabelle 20: Häufige Betriebsmodus-Konfigurations-Presets (EN 54-13 deaktiviert)

Anzeige	Betriebsmodus	Meldergruppe Abschluss	Meldergruppentyp
01 (Standard)	EN 54-2	Passiv	Gemischt
05	EN 54-2 Evakuierung	Passiv	Gemischt
07	EN 54-2 Skandinavien	Passiv	Gemischt
11	BS 5839-1	Aktiv	Gemischt
21	NBN S 21-100	Passiv	Ungerade Meldergruppen: Automatisch Gerade Meldergruppen: Manuell
31	NEN 2535	Passiv	Ungerade Meldergruppen: Automatisch Gerade Meldergruppen: Manuell

Der Betriebsmodus wird durch die erste Ziffer in der Anzeige und der Konfigurationstyp durch die zweite Ziffer angezeigt. Wenn eine benutzerdefinierte Konfiguration übernommen wurde (über das erweiterte Konfigurationsmenü), ist die zweite Ziffer eine Null, wie unten dargestellt.

Anzeige	Konfiguration	Anzeige	Konfiguration
01	EN 54-2 Preset-Konfiguration	00	EN 54-2 benutzerdefinierte Konfiguration
11	BS 5839-1 Preset-Konfiguration	10	BS 5839-1 benutzerdefinierte Konfiguration
21	NBN S 21-100 Preset-Konfiguration	20	NBN S 21-100 benutzerdefinierte Konfiguration
31	NEN 2535 Preset-Konfiguration	30	NEN 2535 benutzerdefinierte Konfiguration

EN 54-13-Überwachungsmodus

Verwenden Sie dieses Menü, um den Meldergruppenüberwachungsmodus auszuwählen (EN 54-13-Überwachung aktiviert oder deaktiviert). In der Standardeinstellung ist die EN 54-13-Meldergruppenüberwachung deaktiviert.

Hinweis: Der EN 54-13-Überwachungsmodus ist im BS 5839-1-Modus sowie in allen Modi, in denen CleanMe aktiviert ist, nicht verfügbar.

So konfigurieren Sie den Überwachungsmodus:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die Signalgeber- und Hauptmelder-LEDs „Störung/Gesperrt/Test“ sowie alle Meldergruppen-LEDs blinken schnell, um anzuzeigen, dass das Konfigurationsmenü für den Überwachungsmodus aktiv ist.
2. Wählen Sie den Überwachungsmodus mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
O F	Standardeinstellung. Die EN 54-13-Meldergruppenüberwachung ist deaktiviert, und alle Ausgänge sind als Klasse B konfiguriert.
A _	Die EN 54-13-Meldergruppenüberwachung ist aktiviert, und alle Ausgänge sind als Klasse A konfiguriert.

Modus der Zentrale

Verwenden Sie dieses schreibgeschützte Menü, um den Betriebsmodus der Steuerzentrale anzuzeigen.

So zeigen Sie den Betriebsmodus an:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



Die Anzeigen sind nachstehend für jeden Betriebsmodus dargestellt.

Anzeige	Betriebsmodus
E n	EN 54-2
E E	EN 54-2 Evakuierung
S C	EN 54-2 Skandinavien
b 1	BS 5839-1 (keine 2. Stufe)
b 2	BS 5839-1 (2. Stufe)
n b	NBN S 21-100
n E	NEN 2535
C U	Benutzerdefiniert

Informationen zu Presets und Standardeinstellungen für die einzelnen Betriebsmodi finden Sie unter Anhang A „Konfigurations-Presets“ auf Seite 85.

Benutzerdefinierter Betriebsmodus

Ein benutzerdefinierter Betriebsmodus wird angezeigt, wenn eine der folgenden Meldergruppen-Konfigurationseinstellungen von den Betriebsmodus-Preset-Werten geändert wird:

- Meldergruppenverzögerung
- MG Konfiguration

- Meldergruppentyp
- Eingangskonfiguration

Die 7-Segment-Anzeige wechselt zwischen den Anzeigen für den benutzerdefinierten und den grundlegenden Betriebsmodus, wie oben dargestellt.

Signalgeber verzögert

Hinweis: Verwenden Sie dieses Menü, um Verzögerungen des Evakuierungs-Signalgebers im NBN S 21-100-Modus zu konfigurieren.

Verwenden Sie dieses Menü, um eine Signalgeber verzögert von bis zu 10 Minuten in Betriebsmodi zu konfigurieren, bei denen diese Funktion verfügbar ist.

Standardverzögerungen

Standardmäßige Signalgeber verzögerten sind nachstehend für jeden Betriebsmodus dargestellt.

Tabelle 21: Standardwerte für Signalgeber verzögert

Betriebsmodus	Standardverzögerung in Minuten
EN 54-2 EN 54-2 Evakuierung EN 54-2 Skandinavien BS 5839-1	00
NBN S 21-100	01
NEN 2535	Diese Funktion ist in diesem Betriebsmodus nicht verfügbar.

So konfigurieren Sie eine Verzögerung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED „Signalgeber verzögert“ blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü für die Signalgeber verzögert aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert zwischen 00 und 10 Minuten mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Wenn konfiguriert, muss die Verzögerung auf der Benutzerebene „Bediener“ aktiviert werden.

So aktivieren Sie eine konfigurierte Verzögerung:

1. Verlassen Sie die Benutzerebene „Errichter“.
2. Geben Sie das Benutzerpasswort für Bediener ein.
3. Drücken Sie die Taste „Signalgeber verzögert“.

Eine konstant leuchtende LED „Signalgeber verzögert“ zeigt an, dass die Verzögerung aktiviert ist.

Betrieb mit Verzögerung der Signalgeberausgänge

Die Verzögerung wird nur dann auf die Aktivierung der Signalgeberausgänge angewendet, wenn *alle* der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Verzögerung ist aktiviert.
- Das auslösende Gerät (Melder oder Druckknopfmelder) ist in einer automatischen Meldergruppe installiert, oder das auslösende Gerät ist ein in einer gemischten Meldergruppe installierter Melder.
- Das auslösende Gerät ist in einer Meldergruppe mit konfigurierten Verzögerungen installiert (in der Standardeinstellung).
- Kein Eingang, der die Funktion *Verzögerungen aus* verwendet, darf aktiv sein.

Wenn die Verzögerung nicht aktiviert ist, werden die Signalgeberausgänge von der Steuerzentrale direkt nach der Meldung des Brands aktiviert.

Hauptmelder verzögert

Hinweis: Verwenden Sie dieses Menü, um Verzögerungen des Warn-Signalgebers im NBN S 21-100-Modus zu konfigurieren.

Verwenden Sie dieses Menü, um eine Hauptmelderverzögerung von bis zu 10 Minuten in Betriebsmodi zu konfigurieren, bei denen diese Funktion verfügbar ist.

Standardverzögerungen

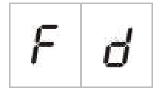
Die Standard-Hauptmelderverzögerung ist nachstehend für jeden Betriebsmodus dargestellt.

Tabelle 22: Standardwerte für Hauptmelderverzögerung

Betriebsmodus	Standardverzögerung in Minuten
EN 54-2 Skandinavien	01
NEN 2535	01
EN 54-2 NBN S 21-100	00
EN 54-2 Evakuierung BS 5839-1	Diese Funktion ist in diesen Betriebsmodi nicht verfügbar.

So konfigurieren Sie eine Verzögerung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED „Hauptmelder verzögert“ blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü für die Hauptmelderverzögerung aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert zwischen 00 und 10 Minuten mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Wenn konfiguriert, muss die Verzögerung auf der Benutzerebene „Bediener“ aktiviert werden.

So aktivieren Sie eine konfigurierte Verzögerung:

1. Verlassen Sie die Benutzerebene „Errichter“.
2. Geben Sie das Benutzerpasswort für Bediener ein.
3. Drücken Sie die Taste „Hauptmelder verzögert“.

Eine konstant leuchtende LED „Hauptmelder verzögert“ zeigt an, dass die Verzögerung aktiviert ist.

Betrieb mit Verzögerung des Hauptmelders

Falls konfiguriert, wird die Verzögerung nur dann auf die Aktivierung des Hauptmelders angewendet, wenn *alle* der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Verzögerung ist aktiviert.
- Das auslösende Gerät (Melder oder Druckknopfmelder) ist in einer automatischen Meldergruppe installiert (oder das auslösende Gerät ist ein in einer gemischten Meldergruppe installierter Melder).
- Das auslösende Gerät ist in einer Meldergruppe mit konfigurierten Verzögerungen installiert (in der Standardeinstellung).
- Ein Eingang für Hauptmeldersperrverzögerung ist nicht aktiviert (falls konfiguriert).
- Kein Eingang, der die Funktion *Verzögerungen aus* verwendet, darf aktiv sein.

Wenn die Verzögerung nicht aktiviert ist, wird der Hauptmelder (falls konfiguriert) von der Steuerzentrale direkt nach der Meldung des Brands aktiviert.

Verlängerte Hauptmelderverzögerung

Verwenden Sie dieses Menü, um eine verlängerte Hauptmelderverzögerung von bis zu 10 Minuten in Betriebsmodi zu konfigurieren, bei denen diese Funktion verfügbar ist.

Standardverzögerungen

Die standardmäßige verlängerte Hauptmelderverzögerung ist nachstehend für jeden Betriebsmodus dargestellt.

Tabelle 23: Standardwerte für verlängerte Hauptmelderverzögerung

Betriebsmodus	Standardverzögerung in Minuten
EN 54-2 Skandinavien	03
NEN 2535	03
EN 54-2	00
EN 54-2 Evakuierung BS 5839-1 NBN S 21-100	Diese Funktion ist in diesen Betriebsmodi nicht verfügbar.

So konfigurieren Sie eine verlängerte Verzögerung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED „Hauptmelder verzögert“ blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü für die Hauptmelderverzögerung aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert zwischen 00 und 10 Minuten mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.

   Dieser Wert muss größer als die konfigurierte Hauptmelderverzögerung sein.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Wenn konfiguriert, wird die Verzögerung zur selben Zeit aktiviert wie die Standard-Hauptmelderverzögerung.

Eine konstant leuchtende LED „Hauptmelder verzögert“ zeigt an, dass alle konfigurierten Hauptmelderverzögerungen aktiviert sind.

Betrieb mit verlängerter Hauptmelderverzögerung

Die gleichen Bedingungen wie für die Anwendung einer Hauptmelderverzögerung gelten auch für die Anwendung einer verlängerten Hauptmelderverzögerung (d. h. Verzögerung aktiviert, automatischer Alarm in einer Meldergruppe mit konfigurierten Verzögerungen, kein aktivierter Eingang

für Hauptmeldersperrverzögerung und kein aktivierter Eingang, der die Funktion „Verzögerungen aus“ verwendet).

Wenn die Bedingungen für die Anwendung der Verzögerung erfüllt sind, laufen Hauptmelder- und verlängerte Hauptmelderverzögerungen gleichzeitig ab, sobald ein Brandereignis gemeldet wird. Nach einer Alarmbedingung ist die Hauptmelderverzögerung die aktive Verzögerung zum Aktivieren des Hauptmelders.

Im NEN 2535-Betriebsmodus wird die verlängerte Hauptmelderverzögerung zur aktiven Verzögerung für das Aktivieren des Hauptmelders, wenn Signalgeber ausgeschaltet werden (durch Drücken der Taste „Signalgeber an/aus“) und ausgeschaltet bleiben, wenn die Zeit der Standard-Hauptmelderverzögerung abgelaufen ist.

In den Betriebsmodi EN54-2, NEN2535 und EN 54-2 Skandinavien wird die verlängerte Hauptmelderverzögerung zur aktiven Verzögerung für das Aktivieren des Hauptmelders, wenn ein verlängerter Hauptmelderverzögerungs-Schalter (angeschlossen an einen entsprechend konfigurierten Eingang) betätigt wird, während die Standard-Hauptmelderverzögerung abläuft.

Hinzufügen von Erweiterungsplatinen

Informationen dazu, wie Sie eine Erweiterungsplatine zur Brandmelderzentrale hinzufügen und konfigurieren, finden Sie unter „Konfiguration der Erweiterungsplatine“ auf Seite 54.

Hinzufügen einer Brandmeldernetzwerkkarte

Informationen dazu, wie Sie eine Brandmeldernetzwerkkarte zur Brandmelderzentrale hinzufügen und konfigurieren, finden Sie unter „Konfiguration von Brandmeldernetzwerk und Bedien- und Anzeigefeldern“ auf Seite 57.

Erweiterte Konfiguration

Das Standardpasswort für die erweiterte Konfiguration lautet „4444“. Nach Eingabe des Passworts ist das erste angezeigte Menü „Erweiterte Standardkonfiguration“ (zeigt die Benutzerebene „Errichter, erweitert“ an). Weitere Informationen finden Sie unter „Passwörter und Anzeigen der Benutzerebenen“ auf Seite 28.

Das erweiterte Konfigurationsmenü

Die Konfigurationsoptionen für dieses Menü sind unter „Tabelle 24“ auf Seite 42 aufgeführt. Weitere Informationen zu jeder Option finden Sie im jeweils zugehörigen Themenabschnitt.

Hinweis: Alle unter „Grundlegende Konfiguration“ auf Seite 32 enthaltenen konfigurierbaren Optionen sind auch im erweiterten Konfigurationsmenü verfügbar.

Tabelle 24: Das erweiterte Konfigurationsmenü

Anzeige	Menü	Werte	Betriebsmodus
P A	Erweiterte Standardkonfiguration	Konfigurations-Presets, wie definiert unter „Grundlegende Standardkonfiguration“ auf Seite 34	Alle
S U	EN 54-13-Überwachung	EIN/AUS	EN 54-2 EN 54-2 Evakuierung EN 54-2 Skandinavien NBN S 21-100 NEN 2535 Benutzerdefiniert
M o	Modus der Zentrale	EN 54-2 EN 54-2 Evakuierung EN 54-2 Skandinavien BS 5839-1 (keine 2. Stufe) BS 5839-1 (2. Stufe) NBN S 21-100 NEN 2535 Benutzerdefiniert	Alle
S d	Signalgeber verzögert (oder Evakuierungs-Signalgeber verzögert für NBN S 21-100-Modus)	00 bis 10 Minuten	EN 54-2 EN 54-2 Evakuierung EN 54-2 Skandinavien NBN S 21-100
S b	Signalgeberbetrieb während Meldergruppentest	EIN/AUS	Alle
S r	Signalgeber erneut anschalten	EIN/AUS	Alle

Anzeige	Menü	Werte	Betriebsmodus
S t	Deaktivierungszeit für Signalgeberabschaltung	0 bis 10 Minuten	Alle
F d	Hauptmelder verzögert (oder Warn-Signalgeber verzögert für NBN S 21-100-Modus)	00 bis 10 Minuten	EN 54-2 EN 54-2 Skandinavien NBN S 21-100 NEN 2535
F E	Verlängerte Hauptmelderverzögerung	00 bis 10 Minuten	EN 54-2 EN 54-2 Skandinavien NEN 2535
M n	Eine Erweiterungsplatine hinzufügen [1]	00 bis 04 Module	Alle
n I	Brandmeldernetzwerk-ID [2]	00 bis 32	Alle
S o	Softwareversion	Schreibgeschützt	Alle
C F	Konfigurationsversion	Schreibgeschützt	Alle
C h	Konfigurationszeitstempel	Schreibgeschützt	Alle
C d	Konfigurationsdatumsstempel	Schreibgeschützt	Alle
2 o	MG Konfiguration	Passiver EOL Aktiver EOL Ungespeichert Passiver EOL mit CleanMe Aktiver EOL mit CleanMe Eigensicher	Alle
2 d	Meldergruppenverzögerung	EIN/AUS	Alle
2 M	Meldergruppentyp	Gemischt Automatisch Manuell	Alle

Anzeige	Menü	Werte	Betriebsmodus
iP	Eingangskonfiguration	Remote-Reset Verzögerungen aus Verlängerte Hauptmelderverzögerung Hauptmeldersperrverzögerung Evakuierung Störungswarnungsüberwachung offener Ausgang (nur NEN 2535) Hauptmelderbestätigung (Typ 1, 100 Sekunden) Hauptmelderbestätigung (Typ 2, 240 Sekunden) FBF-Schnittstelle (Signalgeber deaktiviert)	Alle
L2	Passwort für Benutzerebene 2	0 bis 4444	Alle
Lb	Passwort für Benutzerebene 3, grundlegend	0 bis 4444	Alle
LA	Passwort für Benutzerebene 3, erweitert	0 bis 4444	Alle
Sn	Seriennummer der Steuerzentralenleiterplatte	Schreibgeschützt	Alle
Ar	AUX 24V-Reset	EIN/AUS	Alle
rC	Vorherige Konfiguration wiederherstellen	N/A	Alle
FC	Werkskonfiguration wiederherstellen	N/A	Alle
E_	Beenden ohne zu speichern	N/A	Alle
ES	Beenden und speichern	N/A	Alle

Signalgeberbetrieb während Meldergruppentest

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung des Signalgeberbetriebs während eines Meldergruppentests. Die Standardeinstellung für alle Betriebsmodi ist EIN.

So konfigurieren Sie den Signalgeberbetrieb während eines Meldergruppentests:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED „Signalgeber an/aus“ blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü für den Signalgeberbetrieb während eines Meldergruppentests aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

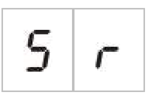
Anzeige	Beschreibung
On	Der integrierter Summer und die Signalgeber ertönen fünf Sekunden lang, wenn in einem Meldergruppentest ein Alarm aktiviert wird.
OF	Der integrierter Summer und die Signalgeber ertönen nicht, wenn in einem Meldergruppentest ein Alarm aktiviert wird.

Signalgeber erneut anschalten

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung (ein oder aus) des erneuten Anschalten des Signalgebers. Dadurch wird der Signalgeberbetrieb bei einem Brandereignis festgelegt, wenn Signalgeber durch Drücken der Taste „Signalgeber an/aus“ ausgeschaltet wurden und ein neues Alarmereignis gemeldet wird. Die Standardeinstellung ist EIN.

So konfigurieren Sie die das erneute Anschalten des Signalgebers:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED „Signalgeber an/aus“ blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü für das erneute Anschalten des Signalgebers aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.

3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
On	Die Signalgeber ertönen erneut, wenn ein neuer Brandalarm aus einer anderen Meldergruppe gemeldet wird.
OF	Die Signalgeber ertönen nicht erneut, wenn ein neuer Brandalarm aus einer anderen Meldergruppe gemeldet wird.

Hinweis: Bei neuen Brandalarmereignissen in derselben Meldergruppe ertönen die Signalgeber immer erneut, wenn der erste Alarm von einem Melder und der neue Alarm von einem Druckknopfmelder ausgelöst wird.

Deaktivierungszeit für Signalgeberabschaltung

Hinweis: Für Steuerzentralen im grundlegenden Evakuierungsmodus werden alle konfigurierten Deaktivierungszeiten für Signalgeberabschaltung ignoriert.

Um eine sofortige Abschaltung der Signalgeber nach der erstmaligen Meldung eines Brandalarms zu verhindern, lässt sich die Taste „Signalgeber an/aus“ durch Konfigurieren einer Verzögerungszeit vorübergehend blockieren, während eine programmierte Signalgeber verzögert abläuft.

Die Deaktivierungszeit beginnt zu laufen, sobald die Steuerzentrale in den Brandalarmstatus versetzt wird und die programmierte Signalgeber verzögert startet.

Während der programmierten Deaktivierungszeit ist die LED „Signalgeber an/aus“ deaktiviert, und eine Abschaltung der Brandsignalgeber (vor der Aktivierung) durch Drücken der Taste „Signalgeber an/aus“ ist nicht möglich.

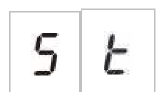
Im Zeitraum zwischen Ende der programmierten Deaktivierungszeit und dem Ende der programmierten Signalgeber-Verzögerung (bei blinkender LED „Signalgeber an/aus“) können die Signalgeber durch Drücken der Taste „Signalgeber an/aus“ abgeschaltet werden (vor der Aktivierung).

Eine programmierte Signalgeber-Verzögerung kann sogar noch während der laufenden Verzögerung (und bei aktivierten Signalgebern) durch Drücken der Taste „Signalgeber verzögert“ aufgehoben werden.

Verwenden Sie dieses Menü, um die Zeitspanne für die Deaktivierung der Signalgeberabschaltung zu konfigurieren. Die Standardeinstellung ist 1 Minute.

So konfigurieren Sie die Deaktivierungszeit für Signalgeberabschaltung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



Die LED „Signalgeber an/aus“ blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Konfigurationsmenü „Deaktivierungszeit für Signalgeberabschaltung“ aktiv ist.

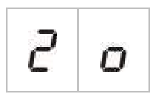
2. Wählen Sie einen Wert zwischen 1 und 10 mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

MG Konfiguration

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung der Meldergruppeneinstellungen für jede Meldergruppe in Ihrer Brandmelderzentrale. Die Standardeinstellung für jeden Betriebsmodus finden Sie in Anhang A „Konfigurations-Presets“ auf Seite 85.

So konfigurieren Sie die Meldergruppe:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



2. Wählen Sie die Meldergruppe aus (z. B. Meldergruppe 1) und drücken Sie Enter.



Die Meldergruppen-LED „Störung/Test/Gesperrt“ blinkt schnell und zeigt somit an, dass das entsprechende Meldergruppen-Konfigurationsmenü aktiv ist.

3. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
4. Drücken Sie Enter.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
n	Passiver Abschluss
A	Aktiver Abschluss [1]
U	Ungespeichert (nur im BS 5839-1-Modus verfügbar) [1]
n C	Passiver Abschluss mit CleanMe [1][2]

Anzeige	Beschreibung
A C	Aktiver Abschluss mit CleanMe [1][2]
i S	Eigensichere Meldergruppe [1][3]

[1] Option nicht verfügbar, wenn EN 54-13-Überwachung aktiviert ist.

[2] Option nicht verfügbar, wenn der Betriebsmodus NEN2535 ist.

[3] In der Standardeinstellung sind gerade Meldergruppen als manuell konfiguriert und ungerade Meldergruppen als automatisch festgelegt.

Meldergruppenverzögerung

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung von Meldergruppenverzögerungen (ein oder aus) für jede Meldergruppe in Ihrer Brandmelderzentrale. Wenn die Meldergruppenverzögerung eingeschaltet ist, wird für Alarme, die aus dieser Meldergruppe gemeldet werden, bei Ausgangsaktivierungen (Ausgänge für Signalgeber, Hauptmelder und Erweiterungsplatine) die Verzögerung vor der Aktivierung berücksichtigt. Die Standardeinstellung für alle Meldergruppen ist EIN.

Für eine Standalone-Steuerzentrale geben Sie die Meldergruppe anhand der Meldergruppennummer an.

Wenn sich die Steuerzentrale in einem Brandmeldernetzwerk befindet, werden eindeutige Meldergruppennummern erzeugt, indem eine eindeutige Startnummer für die erste Meldergruppe in jeder Zentrale festgelegt wird. Wenn die erste Meldergruppe beispielsweise mit 101 nummeriert ist, erhält die Meldergruppe 08 die Nummer 108.

Wenn die Steuerzentrale in einem Brandmeldernetzwerk für die Aktivierung mit abgesetzten Meldergruppen konfiguriert ist, können Sie „others“ eingeben, um die Verzögerung für abgesetzte Meldergruppen auszuwählen.

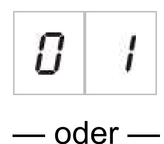
Einzelheiten hierzu finden Sie unter „Konfiguration von Brandmeldernetzwerk und Bedien- und Anzeigefeldern“ auf Seite 57.

So konfigurieren Sie die Meldergruppenverzögerung:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

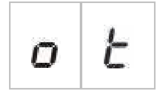


2. Wählen Sie die Meldergruppe aus (z. B. Meldergruppe 1) und drücken Sie Enter.



— oder —

Wählen Sie „others“ aus, um die abgesetzten Meldergruppen auszuwählen.



Die Meldergruppen-Alarm-LED blinkt schnell und zeigt somit an, dass das entsprechende Meldergruppen-Konfigurationsmenü aktiv ist.

3. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
4. Drücken Sie Enter.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

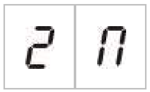
Anzeige	Beschreibung
On	Konfigurierte Verzögerungen werden angewendet, wenn der Alarm aus dieser Meldergruppe gemeldet wird.
OF	Konfigurierte Verzögerungen werden nicht angewendet. Die Ausgänge werden sofort aktiviert, wenn der Alarm aus dieser Meldergruppe gemeldet wird.

Meldergruppentyp

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung des Meldergruppentyps für jede Meldergruppe in Ihrer Brandmelderzentrale. Die Standardeinstellung für jeden Betriebsmodus finden Sie in Anhang A „Konfigurations-Presets“ auf Seite 85.

So konfigurieren Sie den Meldergruppentyp:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



2. Wählen Sie die Meldergruppe aus (z. B. Meldergruppe 1) und drücken Sie Enter.



Die rote Meldergruppen-LED blinkt schnell und zeigt somit an, dass das entsprechende Meldergruppen-Konfigurationsmenü aktiv ist.

3. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
4. Drücken Sie Enter.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
nI	Gemischte Meldergruppe. Die Steuerzentrale unterscheidet automatisch zwischen einem automatischen Alarm (durch einen Melder generiert) und einem manuellen Alarm (durch einen Druckknopfmelder mit einem 100-Ω-Widerstand generiert). [1]
dE	Automatische Meldergruppe: Alle Brandalarme werden wie von einem Melder gemeldet behandelt, auch wenn der Brandalarm durch einen Druckknopfmelder in der Meldergruppe ausgelöst wird.
nC	Manuelle Meldergruppe. Alle Brandalarme werden wie von einem Druckknopfmelder gemeldet behandelt, auch wenn der Brandalarm durch einen Melder in der Meldergruppe ausgelöst wird.

[1] Diese Option ist nicht verfügbar, wenn EN 54-13 aktiviert oder eine eigensichere Meldergruppe konfiguriert ist.

Eingangskonfiguration

Verwenden Sie dieses Menü, um die Funktionalität von INPUT1 und INPUT2 zu konfigurieren. Die Standardeinstellung für jeden Eingang finden Sie in Anhang A „Konfigurations-Presets“ auf Seite 85.

So programmieren Sie einen Eingang:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



2. Wählen Sie den Eingang aus (z. B. INPUT1), und drücken Sie Enter.



3. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
4. Drücken Sie Enter.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung	Betriebsmodus
rS	Remote-Reset Eingangsaktivierung (Übergang) löst Reset aus.	Alle
dF	Verzögerungen aus Eingangsaktivierung (Übergang) deaktiviert Verzögerungen (gleichbedeutend mit Nachtbetrieb). Eingangsdeaktivierung (Übergang) aktiviert Verzögerungen (gleichbedeutend mit Tagbetrieb).	Alle

Anzeige	Beschreibung	Betriebsmodus
E d	Verlängerte Hauptmelderverzögerung Aktiver Eingang konfiguriert die verlängerte Hauptmelderverzögerung.	EN 54-2 EN 54-2 Skandinavien NEN 2535
I d	Hauptmeldersperrverzögerung Aktiver Eingang deaktiviert Hauptmelderverzögerungen.	EN 54-2 EN 54-2 Skandinavien NEN 2535
c C	Evakuierung Signalgeber werden aktiviert, während der Eingang aktiv ist.	Alle
F S	Offene Überwachung (“Störungswarnungsausgang“) Ein inaktiver Eingang weist darauf hin, dass der Störungswarnausgang eine Unterbrechung in der Verkabelung aufweist.	NEN 2535
A I	Hauptmelderbestätigung (Typ 1, 100 Sekunden) [1] [3] Ein aktiver Eingang zeigt eine Bestätigung nach dem Aktivieren des Hauptmelders an. Ein aktiver Eingang in einem anderen Zustand generiert eine Störung des Hauptmelders.	EN 54-2 EN 54-2 Skandinavien NEN 2535
A 2	Hauptmelderbestätigung (Typ 2, 240 Sekunden) [1] [3] Ein aktiver Eingang zeigt eine Bestätigung nach dem Aktivieren des Hauptmelders an. Ein aktiver Eingang in einem anderen Zustand generiert eine Störung des Hauptmelders.	EN 54-2 EN 54-2 Skandinavien NEN 2535
F b	FBF-Schnittstelle (Signalgeber gesperrt) [2] [3] Aktiver Eingang deaktiviert Signalgeber und schaltet die Steuerzentrale stumm.	EN 54-2 EN 54-2 Evakuierung EN 54-2 Skandinavien NEN 2535 BS 5839-1

[1] Kann nur für einen Eingang pro Steuerzentrale konfiguriert werden.

[2] Regionale Hauptmelder-Zentralen. Kann nur für einen Eingang pro Steuerzentrale konfiguriert werden.

[3] Überwachung für Unterbrechungen und Kurzschlüsse bei der Verkabelung ist verfügbar. Hierzu wird ein 15-kΩ-Abschluss benötigt.

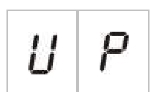
Ändern von Passwörtern der Benutzerebenen

Verwenden Sie die entsprechende Menüoption (unten angezeigt), um die Standardpasswörter für Benutzerebenen zu ändern.

Anzeige	Beschreibung
L 2	Passwort der Benutzerebene „Bediener“
L b	Passwort der Benutzerebene „Errichter, grundlegend“
L A	Passwort der Benutzerebene „Errichter, erweitert“

So ändern Sie die ersten beiden Ziffern eines Benutzerebenen-Passworts:

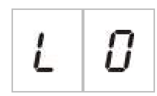
1. Stellen Sie die Anzeige auf das gewünschte Benutzerebenen-Passwort ein, und drücken Sie Enter.
2. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



3. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
4. Drücken Sie Enter.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen.

So ändern Sie die letzten beiden Ziffern eines Benutzerebenen-Passworts:

1. Stellen Sie die Anzeige auf das gewünschte Benutzerebenen-Passwort ein, und drücken Sie Enter.
2. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



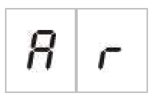
3. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
4. Drücken Sie Enter.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen.

AUX 24V-Reset

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung (ein oder aus) des AUX 24V-Resets. Die Standardeinstellung ist AUS.

So konfigurieren Sie das 24V-Reset:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.



2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die verfügbaren Einstellungen für diese Funktion sind unten aufgeführt.

Anzeige	Beschreibung
On	Durch Rücksetzen der Steuerzentrale wird der AUX 24V-Ausgang zurückgesetzt.
OF	Durch Rücksetzen der Steuerzentrale wird der AUX 24V-Ausgang nicht zurückgesetzt.

Informationen zu Software, Konfiguration und Seriennummer

Verwenden Sie die entsprechende Menüoption (unten dargestellt), um Informationen zu Software, Konfiguration und Seriennummer anzuzeigen. Diese Details können zur Problemlösung oder für den technischen Support erforderlich sein.

S o	Softwareversion (Steuerzentrale, Erweiterungsplatine oder Brandmeldernetzwerkkarte)
C F	Konfigurationsversion
C h	Konfigurationszeitstempel
C d	Konfigurationsdatumsstempel
S n	Seriennummer (Steuerzentrale, Erweiterungsplatine oder Brandmeldernetzwerkkarte)

In den Menüs für Softwareversion und Seriennummer stehen die folgenden Untermenüs zur Verfügung:

Anzeige	Beschreibung
F P	Anzeigen der Softwareversion bzw. Seriennummer der Steuerzentrale
n A	Anzeigen der Softwareversion bzw. Seriennummer für die Erweiterungsplatine A
n b	Anzeigen der Softwareversion bzw. Seriennummer für die Erweiterungsplatine B
n c	Anzeigen der Softwareversion bzw. Seriennummer für die Erweiterungsplatine C
n d	Anzeigen der Softwareversion bzw. Seriennummer für die Erweiterungsplatine D
n b	Anzeigen der Softwareversion bzw. Seriennummer der Netzwerkkarte

So überprüfen Sie die Softwareversion:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

2. Wählen Sie mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) einen Wert (Steuerzentrale, Erweiterungsplatine oder Brandmeldernetzwerkkarte) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Die Softwareversion wird in drei aufeinanderfolgenden Segmenten angezeigt, wie unten dargestellt.

Segment	Beschreibung	Beispiel
i i	ID der Hauptversion	0 1
r r	ID der Nebenversion	0 1
c c	Versionszyklusnummer	0 7

Im vorherigen Beispiel lautet die Softwareversion 1.1.7.

Konfiguration der Erweiterungsplatine

Hinzufügen einer Erweiterungsplatine

Verwenden Sie dieses Menü, das aus dem grundlegenden oder erweiterten Konfigurationsmenü verfügbar ist, um die Anzahl der installierten Erweiterungsplatinen zu konfigurieren. Der Standardwert ist 00.

So fügen Sie eine Erweiterungsplatine hinzu:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED „E/A Erweiterung Störung/Gesperrt“ blinkt schnell und zeigt somit an, dass das Modul-Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Die maximale Anzahl an installierbaren Erweiterungsplatinen wird unten angezeigt.

Tabelle 25: Maximale Anzahl von Erweiterungsplatinen

Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen	Bis zu zwei Erweiterungsplatinen
Steuerzentrale mit acht Meldergruppen	Bis zu vier Erweiterungsplatinen [1]

[1] Hinweis: Achten Sie zur Einhaltung von Vorschriften darauf, dass nicht mehr als drei Erweiterungsplatinen konfiguriert werden, wenn eine Brandmeldernetzwerkkarte installiert ist.

Konfiguration der Erweiterungsplatine

Beschriftungen der Erweiterungsplatinen

Zu Konfigurationszwecken sind die Erweiterungsplatinen mit A und B (für Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen) oder A, B, C und D (für Steuerzentralen mit acht Meldergruppen) beschriftet.

Die Beschriftung für ein bestimmtes Modul wird durch seine Position (links oder rechts) im Zentralengehäuse definiert. Die erste installierte Erweiterungsplatine ist Modul A, die zweite Modul B usw.

Installationsanweisungen finden Sie auf dem Installationsdatenblatt der Erweiterungsplatine.

Erweiterungsplatinenfunktion und Verzögerungskonfiguration

Wenn eine Erweiterungsplatine installiert und zur Steuerzentralenkonfiguration hinzugefügt wurde, werden im grundlegenden und erweiterten Konfigurationsmenü folgende zusätzliche Konfigurationsoptionen angezeigt.

Hinweis: Diese Konfigurationsoptionen werden für jede installierte Erweiterungsplatine wiederholt (A, B, C und D).

Tabelle 26: Konfigurationsoptionen für Erweiterungsplatine A

Anzeige	Beschreibung	Wert
n A	Modul A-Funktion	01 bis 92 [1]
A 1	Verzögerung für Modul A Ausgang 1	00 bis 10 Minuten
A 2	Verzögerung für Modul A Ausgang 2	00 bis 10 Minuten
A 3	Verzögerung für Modul A Ausgang 3	00 bis 10 Minuten

Anzeige	Beschreibung	Wert
A 4	Verzögerung für Modul A Ausgang 4	00 bis 10 Minuten

[1] Die verfügbaren Werte sind vom Typ der installierten Erweiterungsplatine und der ausgewählten Überwachung abhängig. Siehe Anhang A „Konfigurations-Presets“ auf Seite 85.

Erweiterungsplatinenfunktion

Verwenden Sie dieses Menü zur Konfigurierung der Erweiterungsplatinenfunktion. Der Standardwert ist von der Zentralenkonfiguration abhängig. Bei den meisten Konfigurationen ist der Standardwert 01. Bei Zentralen mit zwei Meldergruppen oder Zentralen, die für EN 54-13 konfiguriert sind, ist der Standardwert 05. Die verfügbaren Presets finden Sie unter Anhang A „Konfigurations-Presets“ auf Seite 85.

So konfigurieren Sie die Erweiterungsplatinenfunktion:

1. Stellen Sie die Anzeige wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

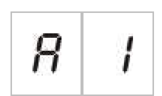
   Die LED „E/A Erweiterung Störung/Gesperrt“ auf der Oberfläche der Steuerzentrale und die LED „ON“ an der Erweiterungsplatine blinken schnell und zeigen somit an, dass das Modulfunktions-Konfigurationsmenü aktiv ist.
2. Wählen Sie einen Wert zwischen 01 und 92 mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Verzögerung des Erweiterungsplatinenausgangs

Verwenden Sie dieses Menü, um eine Verzögerung des Erweiterungsplatinenausgangs von bis zu 10 Minuten zu konfigurieren, wenn die Funktion verfügbar ist.

So konfigurieren Sie eine Verzögerung des Erweiterungsplatinenausgangs:

1. Stellen Sie die Anzeige für Ausgang 1 an Erweiterungsplatine A wie unten dargestellt ein und drücken Sie Enter.

   Die LED „E/A Erweiterung Störung/Gesperrt“ auf der Oberfläche der Steuerzentrale und die OUT-LED an der Erweiterungsplatine blinken schnell und zeigen somit an, dass das Konfigurationsmenü für die Modulverzögerung aktiv ist.

2. Wählen Sie einen Wert zwischen 00 und 10 mithilfe der Wertauswahltasten (2 und 4) aus.
3. Drücken Sie Enter.
4. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3 nach Bedarf für jeden Ausgang (1 bis 4) an jedem installierten Modul (A, B, C und D), an dem eine Verzögerung erforderlich ist.
5. Speichern Sie Ihre Änderungen.

Konfiguration von Brandmeldernetzwerk und Bedien- und Anzeigefeldern

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie ein Brandmeldernetzwerk aus konventionellen Steuerzentralen für folgendes konfiguriert wird:

- Anschließen von Bedien- und Anzeigefeldern (alle konventionellen Steuerzentralen können für den Betrieb als Bedien- und Anzeigefeld konfiguriert werden)
- Erstellen eines Brandmeldernetzwerks aus konventionellen Steuerzentralen, wenn zusätzliche konventionelle Meldergruppen im System benötigt werden
- Erstellen eines Netzwerks mit kompatiblen adressierbaren Steuerzentralen, um der Branderkennung und dem Alarmsystem weitere Funktionen hinzuzufügen (z. B. Ereignisprotokollierung, komplexe, durch ein adressierbares System gesteuerte Ausgangsaktivierung, Fernüberwachung)

Wenn eine konventionelle Zentrale an ein Brandmeldernetzwerk angeschlossen ist, wird normalerweise der Status einer oder mehrerer Zentralen im Netzwerk angezeigt (je nach Konfigurationseinstellungen für Bedien- und Anzeigefelder). Um nur für diese Zentrale Informationen anzuzeigen, drücken Sie die Enter-Taste für 3 Sekunden. Der lokale Status wird dann 30 Sekunden lang angezeigt.

Grundlegende Konfigurationsoptionen

In der folgenden Tabelle werden die Optionen für das Erstellen grundlegender Konfigurationen für ein Brandmeldernetzwerk (Firenet) aufgeführt.

Grundlegende Konfigurationsoptionen für das Brandmeldernetzwerk

Anzeige	Beschreibung	Wert
n 1	Firenet-ID für die Zentrale (die Bedienfeldknotennummer im Netzwerk)	00 bis 32 00 = Standalone (kein Netzwerk) Standardeinstellung: 00
n n	Firenet-Knotenanzahl (die Anzahl der Knoten im Netzwerk) [1]	02 bis 32 Standardeinstellung: 02

Anzeige	Beschreibung	Wert
n2	Erste Meldergruppennummer im Firenet [2]	0001 bis 9999 Die Zahl besteht aus vier Ziffern. Identifiziert anhand der Position lauten diese: 1234. Drücken Sie auf „Up“, um die ersten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 1 und 2). Drücken Sie auf „Down“, um die letzten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 3 und 4).
	— oder —	
	Erste zu wiederholende Zentralennummer im Firenet [2]	01 bis 32 Standardeinstellung: 01

[1] Die grundlegende Konfiguration verwendet aufeinanderfolgende Zahlen, beginnend mit 1 und endend mit der hier eingegebenen Zahl. Die erweiterte Konfiguration ermöglicht die Verwendung bestimmter, nicht aufeinanderfolgender Zahlen. Wenn das System ein erweitertes, benutzerdefiniertes Muster von Knotennummern aufweist, wird für „nn“ der Wert „Cu“ angezeigt.

[2] Je nach erweiterter Einstellung des Firenet-Bedienteiltyps (nr) wird mit dieser Einstellung die erste sich wiederholende Meldergruppe bzw. die erste sich wiederholende Zentrale konfiguriert.

Ein *grundlegendes Brandmeldernetzwerk* ist entweder eine Zentrale und ein Bedienteil oder eine virtuelle Zentrale mit 16 Meldergruppen, die aus zwei Zentralen mit je 8 Meldergruppen besteht.

So konfigurieren Sie ein grundlegendes Brandmeldernetzwerk:

1. Aktivieren Sie Netzwerke, indem Sie die Knotennummer im Brandmeldernetzwerk auswählen.

   Der Wert von „nI“ wird von 0 auf 1 für die Steuerzentrale und von 0 auf 2 für das Bedien- und Anzeigefeld geändert.

   Wenn „nI“ nicht 0 ist (Netzwerke aktiviert), wird bei fehlender Netzwerkkarte eine Netzwerkstörung gemeldet.

   Die LED „Netzwerk Störung“ blinkt alle 10 Sekunden auf, um anzuzeigen, dass die Zentrale ohne Störungen mit dem Netzwerk verbunden ist.

2. Wählen Sie die Anzahl der Steuerzentralen im Netzwerk aus.

   Dies ist nicht erforderlich, wenn zwei Zentralen vorhanden sind (d. h. eine Zentrale und ein Bedien- und Anzeigefeld).

   Wenn Sie 5 auswählen, müssen die Zentralen-IDs 1 bis 5 vorhanden sein, damit keine Netzwerkstörung angezeigt wird.

   Verwenden Sie die erweiterten Einstellungen, wenn Sie ein Netzwerk mit anderen Knoten-IDs konfigurieren möchten und spezielle Einstellungen für Steuerung und Bedienteile benötigen.

3. Wählen Sie die erste Meldergruppe im Brandmeldernetzwerk aus.

   Dies ist nicht erforderlich, wenn die beiden Zentralen die gleichen Meldergruppennummern beginnend mit Meldergruppe 1 verwenden (d. h. eine Zentrale und ein Bedien- und Anzeigefeld).

Meldergruppen sind global. Ein abgesetztes Meldergruppenereignis in einer Meldergruppennummer, die auch in der lokalen Steuerzentrale verwendet wird, generiert die gleiche Antwort, als wäre das Ereignis von einer lokalen Meldergruppe generiert worden. Beispiel: In einer Zentrale mit zwei Meldergruppen, wobei die erste Meldergruppe den Wert 10 aufweist, sind die Meldergruppen 10 und 11 verfügbar, und jedes Ereignis in den Meldergruppen 10 und 11 in einer beliebigen anderen Steuerzentrale im Netzwerk hat die gleichen Auswirkungen in der Zentrale wie ein lokales Ereignis in diesen Meldergruppen.

Ändern Sie daher diese Einstellung, wenn Aktivierungen und Anzeigen in verschiedenen Steuerzentralen voneinander unabhängig sein sollen. Beispiel: In einer virtuellen Zentrale mit 16 Meldergruppen kann Zentrale 1 mit 8 Meldergruppen für die erste Meldergruppe den Standardwert (1) beibehalten, und für Zentrale 2 mit 8 Meldergruppen muss die erste Meldergruppe von 1 auf 9 geändert werden.

Beachten Sie, dass mit dieser Einstellung Steuerzentralen so konfiguriert werden können, dass der Status von Steuerzentralen im Brandmeldernetzwerk mit den Meldergruppen-LEDs wiederholt werden kann. Rufen Sie die erweiterten Konfigurationseinstellungen für das Brandmeldernetzwerk auf, um weitere Einzelheiten zu erhalten.

Für die grundlegende Netzwerkkonfiguration gelten die Standardeinstellungen für Brandmeldernetzwerke oder die Einstellungen, die zuvor in den erweiterten Konfigurationsoptionen für Brandmeldernetzwerke konfiguriert wurden.

Die Standardeinstellungen für Brandmeldernetzwerke lauten wie folgt:

- Beide Steuerzentralen kontrollieren sich gegenseitig (Brandmelderzentrale und Bedienteil).
- Die Netzwerktopologie ist Klasse B.
- Im Bedien- und Anzeigefeld werden Meldergruppen wiederholt, nicht die Steuerzentralen.
- Die Brandmelderzentrale wiederholt Störungen im Bedien- und Anzeigefeld.
- Die Brandmelderzentrale tritt in den Alarmzustand ein und generiert Aktivierungen mit abgesetzten Meldergruppen.
- Die Brandmelderzentrale steuert ihre Ausgänge (kein adressierbares System im Netzwerk).

Erweiterte Konfigurationsoptionen

In der folgenden Tabelle sind die Konfigurationsoptionen (verfügbar für einen erweiterten Konfigurationsbenutzer) für das Erstellen einer erweiterten Brandmeldernetzwerks aufgeführt.

Erweiterte Konfigurationsoptionen für das Brandmeldernetzwerk

Anzeige	Beschreibung	Wert
n 1	Firenet-ID	0 bis 32 0: Standalone (kein Netzwerk) Standardeinstellung: 0
n n	Firenet-Knotenanzahl [1]	2 bis 32 Standardeinstellung: 2
n 2	Erste Meldergruppennummer im Firenet, wenn Firenet-Bedienteiltyp (nr) = 2n	0001 bis 9999 Die Zahl besteht aus vier Ziffern. Identifiziert anhand der Position lauten diese: 1234. Drücken Sie auf „Up“, um die ersten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 1 und 2). Drücken Sie auf „Down“, um die letzten beiden Ziffern der Zahl einzugeben (Positionen 3 und 4).
	— oder —	
	Erste zu wiederholende Zentralennummer im Firenet, wenn Firenet-Bedienteiltyp (nr) = Pn	01 bis 32 Standardeinstellung: 01
n C	Globale Firenet-Steuerungsoptionen	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein
n L	Firenet-Ringleitungsklasse	A/B Standardeinstellung: B
n P	Abgesetzte Firenet-Prozessmeldergruppen	EIN/AUS Standardeinstellung: Ein
n r	Firenet-Bedienteiltyp	2n = Meldergruppenbedienteil Pn = Zentralenbedienteil Standardeinstellung: 2n
n M	Firenet Zuordnung	Untermenü: 1 – 32 Werte: EIN/AUS Standardeinstellung: EIN für Knoten 1 und 2, AUS für den Rest
r M	Firenet-Bedienteil-Zuordnung	Untermenü: 1 – 32 Werte: EIN/AUS Standardeinstellung: EIN für Knoten 1 und 2, AUS für den Rest

Anzeige	Beschreibung	Wert
n 0	Abgesetzte Firenet-Ausgangssteuerung	EIN/AUS Standardeinstellung: AUS

[1] Die grundlegende Konfigurationseinstellung kann durch einen benutzerdefinierten Satz bestimmter Zentralen für die Kommunikation ersetzt werden, genannt Firenet-Zuordnung (nM), sowie einen Satz mit zu wiederholenden Zentralen, genannt Firenet-Bedienteil-Zuordnung (rM). Wenn die Konfiguration durch das Bearbeiten von nM oder rM geändert wird, lautet der für die Firenet-Knotenanzahl (nn) angezeigte Wert „Cu“, was auf eine benutzerdefinierte Konfiguration hinweist.

Konfigurieren der Firenet- und Bedienteil-Zuordnungen

Wenn die Knoten-IDs der Brandmelderzentralen im System nicht alle aufeinanderfolgend nummeriert sind (beginnend mit 1) oder wenn die Brandmelderzentralen die Informationen von allen anderen Zentralen nicht wiederholen, konfigurieren Sie nM (Firenet-Zuordnung) und rM (Firenet-Bedienteil-Zuordnung).

Konfiguration der Firenet-Zuordnung (nM)

Jede Steuerzentrale im Brandmeldernetzwerk kann so konfiguriert werden, dass abgesetzte Meldergruppenereignisse angezeigt werden und für Meldergruppen, die sich innerhalb des Bereichs der Zentrale befinden, so reagiert wird, als stammten die Ereignisse aus lokalen Meldergruppen. Der Bereich von Meldergruppen in der Zentrale wird durch die erste Meldergruppe (Offset) und den Steuerzentralentyp bestimmt. Die globalen Meldergruppennummern reichen von 1 bis 9999. Dies bedeutet, dass die erste Meldergruppe einer Zentrale mit zwei Meldergruppen zwischen 1 und 9998 sein kann. Eine Zentrale mit acht Meldergruppen und einer ersten Meldergruppe von 100 weist dementsprechend einen Meldergruppenbereich von 100 bis 107 auf.

Mit der Firenet-Zuordnung (nM) werden alle Steuerzentralen definiert, die mit der konfigurierten Zentrale kommunizieren. Dadurch können Sie Subnetzwerke im Brandmeldernetzwerk erstellen, beispielsweise bei vier Zentralen in einem Brandmeldernetzwerk, wie im Folgenden dargestellt:

- Zentralen-ID 1 mit nM aktiv für Knoten 1 und 2
- Zentralen-ID 2 mit nM aktiv für Knoten 1 und 2
- Zentralen-ID 20 mit nM aktiv für Knoten 20 und 32
- Zentralen-ID 32 mit nM aktiv für Knoten 20 und 32

Die Zentralen 1 und 2 erkennen sich gegenseitig in einem Subnetzwerk, und die Zentralen 20 und 32 befinden sich in unterschiedlichen Subnetzwerken. Nur ein Firenet-Verkabelungsfehler für offene Schleifen für Netzwerke der Klasse A wird zwischen den beiden Subnetzwerken freigegeben.

Konfiguration der Bedienteil-Zuordnung (rM)

Jede Steuerzentrale im Brandmeldernetzwerk kann die Informationen anderer Knoten wiederholen, die Teil der zugehörigen Firenet-Zuordnung sind.

Durch Definieren der Bedienteil-Zuordnung können eine bestimmte Zentrale oder mehrere Zentralen gleichzeitig (einschließlich adressierbarer Zentralen) wiederholt werden.

Standardmäßig wird mit der grundlegenden Einstellung zum Festlegen der Knotenanzahl (nn) die Steuerzentrale so eingerichtet, dass in der Bedienteil-Zuordnung (rM) die gleichen Steuerzentralen aktiviert werden wie in der Firenet-Zuordnung. (Dies bedeutet, dass die Steuerzentralen in der Standardeinstellung alle Informationen von allen anderen Steuerzentralen im Brandmeldernetzwerk wiederholen.)

Die Anzeigen stellen die logische ODER-Funktion der lokalen Anzeige zusammen mit der gleichen Anzeige auf anderen abgesetzten Zentralen dar, die wiederholt werden. Wenn Steuerzentralen verschiedene Status anzeigen, erhält die Steuerzentrale mit der höheren Priorität Vorrang (d. h. wenn Steuerzentrale 1 Signalgeber mit Verzögerung und Steuerzentralen 2 aktive Signalgeber aufweist, werden die Signalgeber auf der Anzeige eines dritten Bedienteils als aktiv dargestellt).

Alle empfangenen Anzeigen, die für die Anzeige im Bedienteil nicht zur Verfügung stehen, werden ignoriert.

Beispiele:

- Ein konventionelles Bedienteil kann eine analoge Zentrale wiederholen, und viele Anzeigen können nicht dargestellt werden.
- Eine Steuerzentrale mit zwei Meldergruppen kann so konfiguriert werden, dass eine Zentrale mit acht Meldergruppen wiederholt wird. Die Meldergruppen 3 bis 8 stehen für die Anzeige nicht zur Verfügung.

Konventionelle Systeme können so konfiguriert werden, dass in den LED-Anzeigen von Meldergruppen Statusinformationen von Steuerzentralen anstatt von Meldergruppen wiederholt werden. Überprüfen Sie die Konfigurationseinstellung für den Bedienteiltyp (nr).

Auswählen von Befehlen für Steuerzentralen

Wählen Sie die Befehle für Steuerzentralen aus (z. B. Reset, Ausschalten/Reaktivieren von Signalgebern, Summer aus, Abbrechen von Verzögerungen), die lokal oder global gelten sollen. Diese Auswahl wird an alle anderen Steuerzentralen in der zugehörigen Firenet-Zuordnung gesendet.

In der Standardeinstellung wird „nC“ auf „Ja“ gesetzt, sodass die Steuerung zwar lokal erfolgt, jedoch auch an das Netzwerk gesendet wird.

Hinweis: Lokale oder globale Steuerungen gelten nicht für Befehle zum Deaktivieren/Aktivieren oder Testen. Diese sind immer lokal und werden an die Steuerzentralen gesendet, die wiederholt werden. Diese Funktion bietet mehr Flexibilität beim Konfigurieren des Deaktivierens/Aktivierens und Testens von Meldergruppen, Signalgebern, Hauptmeldern und Löschanlagen.

Beispiele: Wenn Meldergruppe 1 in Steuerzentrale 1 deaktiviert wird und Steuerzentrale 1 Steuerzentrale 2 wiederholt, wird Meldergruppe 1 in

Steuerzentrale 2 ebenfalls deaktiviert (gemeinsame Meldergruppe vollständig deaktiviert). Wenn Meldergruppe 1 in Steuerzentrale 1 deaktiviert, Steuerzentrale 2 jedoch nicht wiederholt wird, wird Meldergruppe 1 in Zentrale 2 nicht deaktiviert. (Dadurch ist es möglich, nur einen Teil der gemeinsamen Meldergruppe zu deaktivieren.)

Auswählen der Ringleitungsklasse

Wählen Sie die Ringleitungsklasse (nL) aus, um die Zentrale entsprechend der ausgewählten Verkabelungstopologie zu konfigurieren: Klasse A (Ring) oder Klasse B (Bus).

Klasse A wird empfohlen, um Redundanz auf dem Kommunikationsweg bereitzustellen. Klasse B kann nur für Bedien- und Anzeigefelder ohne Steueranforderungen verwendet werden.

Standardmäßig wird als grundlegende Einstellung Klasse B für einfache Bedienteilfunktionalität verwendet.

Auswählen der Verarbeitung von abgesetzten Meldergruppen in Alarm

Wählen Sie die Einstellung aus, um abgesetzte Meldergruppen in Alarm (nP) zu verarbeiten (oder nicht zu verarbeiten).

Mit dieser Einstellung können Sie festlegen, ob die Steuerzentrale bei einer abgesetzten Meldergruppe außerhalb des Meldergruppenbereichs in Alarm eintritt und entsprechend reagiert oder nicht. Diese Option ermöglicht Folgendes:

- Erstellen großer konventioneller Systeme (z. B. 10, 12, 16 oder mehr Meldergruppen), wobei jeder Knoten über verschiedene globale Meldergruppen verfügt, um nur die lokale Meldergruppe in Alarm anzuzeigen.
- Erstellen von Systemen, bei denen Alarmanzeigen für die Zentrale lokal sein müssen (nP sollte inaktiv sein).

In der Standardeinstellung ist die Verarbeitung von Alarmen in abgesetzten Meldergruppen (nP) aktiv (EIN).

Festlegen des Firenet-Bedienteiltyps

Wählen Sie die Einstellung für den Firenet-Bedienteiltyp (nr) aus, wenn Sie das Bedienteil verwenden möchten, um Statusinformationen von Steuerzentralen anstatt von Meldergruppen anzuzeigen (nr = Pn).

Wenn die Steuerzentrale so konfiguriert ist, dass der Status anderer Zentralen wiederholt wird, werden in den Meldergruppenanzeigen globale Zentralenstatusinformationen angezeigt: Die rote Meldergruppen-LED zeigt an, dass die Zentralen-ID im Netzwerk in Alarm ist (automatisch oder manuell), und die gelbe Meldergruppen-LED zeigt an, dass die Zentralen-ID deaktiviert oder fehlerhaft ist oder sich im Test befindet.

In der Standardeinstellung werden die Meldergruppenbedienteile verwendet (nr = 2n).

Auswählen der abgesetzten Ausgangssteuerung

Legen Sie die abgesetzte Firenet-Ausgangssteuerung (nO) auf EIN fest, wenn Sie eine adressierbare, kompatible Steuerzentrale im Brandmeldernetzwerk benötigen, um die Ausgänge der konventionellen Zentrale (Ausgänge für Signalgeber, Hauptmelder, Löschanlage, Störungswarnung und Erweiterungsplatine) mit erweiterten Programmieroptionen zu steuern.

Lesen Sie die Dokumentation zur adressierbaren Steuerzentrale (einschließlich des Konfigurationsprogramms), wenn Sie diese Art von erweiterter Konfiguration benötigen.

Wenn die Steuerzentrale für die abgesetzte Ausgangssteuerung konfiguriert ist, werden Ausgänge nicht mehr anhand der eigenen Logik aktiviert, sondern auf Grundlage der Befehle aus dem Brandmeldernetzwerk.

Dieser Betriebsmodus ist ausfallsicher. Wenn die Steuerzentrale eine Störung im Brandmeldernetzwerk erkennt, werden die Ausgänge mit der lokalen Logik oder den abgesetzten Befehlen aktiviert.

In der Standardeinstellung ist die abgesetzte Firenet-Ausgangssteuerung für Standalone-Anwendungen oder rein konventionelle Brandmeldernetzwerke deaktiviert, bei denen die Steuerzentrale ihre Ausgänge steuert.

Inbetriebnahme

Vor Inbetriebnahme der Steuerzentrale

Stellen Sie vor Inbetriebnahme der Steuerzentrale Folgendes sicher:

- Die Steuerzentrale wurde korrekt installiert.
- Die Netzstromversorgung beträgt 110 V AC bzw. 230 V AC, ist korrekt angeschlossen und entspricht allen unter „Anschließen der Netzstromversorgung“ auf Seite 17 beschriebenen Anforderungen.
- In keinem der Meldergruppen-Stromkreise liegt ein Kurzschluss oder eine Unterbrechung vor.
- Alle Meldergruppen verfügen über den richtigen Abschlusswiderstand, wie unter „Abschließen der Meldergruppen“ auf Seite 11 beschrieben.
- Alle Druckknopfmelder sind mit dem richtigen Widerstand für die Alarmerkennung ausgestattet, wie unter „Anschließen von Druckknopfmeldern“ auf Seite 11 beschrieben.
- Die Polarität für alle Signalgeberausgänge wurde beachtet, und alle Endwiderstände sind installiert, wie unter „Anschließen von Signalgebern oder anderen Benachrichtigungsgeräten an überwachte Ausgänge“ auf Seite 16 beschrieben.

- Alle optional installierten Geräte (Hauptmelder, Alarm- und Störungsrelais usw.) sind richtig angeschlossen.
- Die Batterien sind richtig angeschlossen und erfüllen alle Anforderungen, wie unter „Anschließen der Batterien“ auf Seite 19 beschrieben.
- Alle Konfigurationen der Brandmelderzentrale entsprechen dem zugehörigen Betriebsmodus und örtlich geltenden Vorschriften.

Inbetriebnahme der Steuerzentrale

Wenn alle Installations-, Anschluss- und Konfigurationsanforderungen wie oben beschrieben geprüft wurden, kann die Steuerzentrale eingeschaltet werden.

Normaler Start

Nach dem normalen Start der Steuerzentrale wird der Normalstatus (Ruhezustand) wie folgt angezeigt:

- Die LED „Netzteil“ leuchtet konstant.
- Die LED „Signalgeber verzögert“ leuchtet dauerhaft (wenn eine Verzögerung aktiviert wurde).
- Die LED „Hauptmelder verzögert“ leuchtet dauerhaft (wenn eine Verzögerung aktiviert wurde).

Wenn andere Anzeigen aufleuchten, überprüfen Sie die Installation sorgfältig, bevor Sie fortfahren.

Start bei Störung

Gemäß EN 54-2 verfügt die Steuerzentrale über eine besondere Startfrequenz, die nach einer von der Steuerzentrale gemeldeten internen Störung verwendet wird.

Dies wird wie folgt angezeigt:

- Die LED „Störung“ (allgemein) blinkt schnell.
- Die LED „System Störung“ blinkt langsam.

Wenn dieses Szenario eintritt:

1. Geben Sie das Passwort für die Benutzerebene „Bediener“ ein.
2. Drücken Sie die Taste „Reset“, um die Steuerzentrale zurückzusetzen.

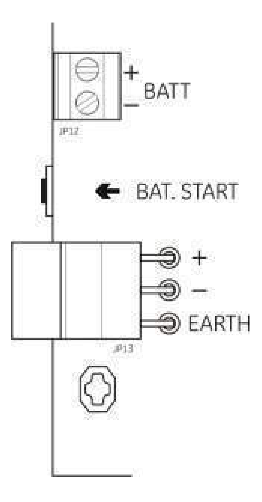
Wenn der Störungszustand auch nach dem Reset noch besteht, bricht die Steuerzentrale die Startfrequenz ab, und die LED „System Störung“ leuchtet.

Wenn diese Situation eintritt, prüfen Sie alle Anschlüsse und Konfigurationen der Steuerzentrale, wie unter „Vor Inbetriebnahme der Steuerzentrale“ auf Seite 64 beschrieben.

Batteriestart

Um die Steuerzentrale von den Batterien zu starten, drücken Sie die Batteriestarttaste an der Steuerzentralenleiterplatte (markiert mit BAT. START, siehe Abbildung 20 weiter unten). Halten Sie die Taste etwa fünf Sekunden lang gedrückt.

Abbildung 20: Drucktaster für den Batteriestart



Funktionstests

Führen Sie in der Meldergruppe einen Kurzschluss und eine Unterbrechung herbei, um jeweils die Störungsmeldung zu testen.

Aktivieren Sie einen Druckknopfmelder, um die manuelle Alarmmeldung zu testen. Die Steuerzentrale sollte alle konfigurierten Verzögerungen außer Kraft setzen und Geräte zur Alarmbenachrichtigung sowie Hauptmelder (wenn zutreffend) sofort aktivieren.

Aktivieren Sie Melder, um die automatische Alarmmeldung zu testen. Die Steuerzentrale sollte alle konfigurierten Verzögerungen initiieren und Geräte zur Alarmbenachrichtigung sowie Hauptmelder (wenn zutreffend) aktivieren, wenn die Verzögerungszeit abgelaufen ist.

Prüfen Sie mithilfe eines Multimeters, ob das Störungsrelais bei Meldung einer Störung aktiviert wird und ob das Alarmrelais bei Meldung eines Alarms aktiviert wird.

Reaktionszeiten

Reaktionszeiten für Standardereignisse sind wie folgt.

Tabelle 27: Reaktionszeiten für Standardereignisse

Ereignis	Reaktionszeit
Alarm	Weniger als 3 Sekunden

Ereignis	**Reaktionszeit**
Störung in einer Meldergruppe	Weniger als 30 Sekunden
Störung des Signalgebers	Weniger als 30 Sekunden
Störung des Hauptmelders	Weniger als 30 Sekunden
Störung der Erweiterungsplatine	Weniger als 100 Sekunden
Netzwerkstörung	Weniger als 100 Sekunden
Erdschluss	Weniger als 100 Sekunden
Störung der Batterieladeeinrichtung	Weniger als 100 Sekunden
Störung – keine Batterien gefunden	Weniger als 3 Minuten
Stromversorgungsstörung	Weniger als 3 Minuten
Störung „Außerhalb des Service“	Weniger als 100 Sekunden
Störung der Sicherung/Löschanlage	Weniger als 3 Minuten
Systemstörung	Weniger als 100 Sekunden
Störung zu hoher Batteriewiderstand	Weniger als 4 Stunden

Abschnitt 4
Wartung

Zusammenfassung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Wartung der Brandmelderzentrale und der Batterie.

Inhalt

Wartung der Brandmeldezentrale

Führen Sie die folgenden Wartungsarbeiten durch, um sicherzustellen, dass die Brandmelderzentrale korrekt funktioniert und allen erforderlichen EU-Richtlinien entspricht.

Hinweis: Stellen Sie vor der Ausführung jeglicher Tests sicher, dass der Hauptmelder (wenn konfiguriert) gesperrt ist oder dass die Feuerwehr informiert wurde.

Vierteljährliche Wartung

Testen Sie mindestens ein Gerät pro Meldergruppe und prüfen Sie, ob die Steuerzentrale auf alle Störungen und Alarmereignisse reagiert. Die Stromversorgung der Steuerzentrale und die Batteriespannung sollten geprüft werden.

Jährliche Wartung

Testen Sie alle Systemgeräte und prüfen Sie, ob die Steuerzentrale auf alle Störungen und Alarmereignisse reagiert. Es muss eine visuelle Überprüfung der elektrischen Leitungen durchgeführt und sichergestellt werden, dass diese fest angeschlossen, nicht beschädigt und entsprechend geschützt sind.

Reinigen der Steuerzentrale

Halten Sie die Brandmelderzentrale außen und innen sauber. Reinigen Sie die Außenflächen in regelmäßigen Abständen mit einem feuchten Tuch. Verwenden Sie keine lösungsmittelhaltigen Reiniger zum Säubern der Steuerzentrale. Reinigen Sie das Gehäuseinnere nicht mit flüssigen Reinigern.

Batteriewartung

Kompatible Batterien

Die Steuerzentrale benötigt zwei wieder aufladbare, versiegelte 12-V-Bleigel-Batterien mit 7,2 bis 12 Ah. Kompatible Batterien für dieses Produkt werden in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 28: Kompatible Batterien

Modell	Batterietyp	Empfohlene Batterien
Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen	12 V, 7,2 Ah	BS127N (7,2 Ah) Fiamm FG20721/2 (7,2 Ah) Yuasa NP7-12 (7,0 Ah)
Steuerzentrale mit acht Meldergruppen	12 V, 7,2 Ah oder 12 V, 12 Ah	BS127N (7,2 Ah) BS130N (12 Ah) Fiamm FG20721/2 (7,2 Ah) Fiamm FG21201/2 (12 Ah) Yuasa NP7-12 (7,0 Ah) Yuasa NP12-12 (12 Ah)

Problemlösung bei Batterien

Störungen der Batteriestromversorgung und Batteriesicherung werden durch eine blinkende LED „Netzteil Störung“ angezeigt. Wenn diese LED blinkt, prüfen Sie Folgendes:

- Sind die Batteriekabel in einwandfreiem Zustand?
- Sind die Batteriekabel richtig und fest an der Batterie und der Steuerzentralenleiterplatte angeschlossen?

Wenn die Kabel in einwandfreiem Zustand und alle Anschlüsse korrekt sind, sollte die Batterie umgehend ersetzt werden.

Ersetzen der Batterien

Die Batterien müssen regelmäßig gemäß den Empfehlungen des Herstellers ersetzt werden. Die Nutzlebensdauer der Batterie beträgt etwa vier Jahre. Vermeiden Sie die vollständige Entladung der Batterien. Verwenden Sie nur die empfohlenen Batterien.

So ersetzen Sie die Batterien:

1. Trennen Sie die vorhandenen Batterien von den Anschlüssen und nehmen Sie sie aus dem Gehäuse.
2. Setzen Sie die neuen Batterien ein und und schließen Sie sie an. Nutzen Sie die Batteriebrücke und die vorhandenen Anschlüsse. Achten Sie auf die richtige Polarität.
3. Entsorgen Sie verbrauchte Batterien gemäß den geltenden lokalen oder regionalen Bestimmungen.

Abschnitt 5
Technische Spezifikationen

Zusammenfassung

Dieser Abschnitt enthält technische Daten für Ihre Brandmelderzentrale.

Inhalt

Technische Daten für Meldergruppen

Tabelle 29: Allgemeine technische Daten für Meldergruppen

Meldergruppen-Stromkreis Ausgangsspannung Nominal Maximum Minimum	 22 V DC 24 V DC 18 V DC
Maximale Stromaufnahme pro Meldergruppen-Stromkreis	65 mA
Meldergruppen-Stromkreis Standardkonfiguration EN 54 NEN 2535 NBN S 21-100 BS 5839-1	 Passiver Abschluss Passiver Abschluss Passive Abschluss Aktiver Abschluss
Meldergruppen-Stromkreis Abschluss EN 54 NEN 2535 NBN S 21-100 BS 5839-1 EN 54-13 Überwachung aktiviert Eigensicher	 4,7 kΩ Endwiderstand 4,7 kΩ Endwiderstand 4,7 kΩ Endwiderstand Aktiver Abschlusswiderstand EOL-Z-Melderabschluss 4,7 kΩ Endwiderstand
Anzahl der Melder pro Meldergruppen-Stromkreis Serie Aritech Dx700 Andere Detektoren [1]	 20 max. 32 max. [2][3]
Anzahl der Druckknopfmelder pro Meldergruppen-Stromkreis	32 max. [4]

[1] Systemen mit anderen Detektoren sind nicht mit EN 54-13 kompatibel.

[2] Oder wie in örtlichen Standards festgelegt. Maximal 30 Detektoren für NBN S 21-100-Installationen.

[3] Es wird vorausgesetzt, dass die Detektoren die hier aufgeführten technischen Daten für Meldergruppen erfüllen.

[4] Abbildungen gelten für EN 54-2. Die maximale Anzahl von Geräten kann bei anderen Standards abweichen. Beispielsweise wird für NBN S 21-100 eine Höchstzahl von 30 Detektoren oder 10 Druckknopfmeldern pro Meldergruppen-Stromkreis angegeben.

Tabelle 30: Technische Daten für gemischte Meldergruppen [1]

Maximaler Widerstand pro Meldergruppen-Stromkreis	40 Ω
Maximale Kapazität pro Meldergruppen-Stromkreis	500nF
Nominaler Widerstand Melder Druckknopfmelder	 160 Ω bis 680 Ω ±5 % 100 Ω ±5 %
Melderalarm-Bezugsbereich Meldergruppenspannung Meldergruppenwiderstand	 6,5 V bis 14 V 145 Ω bis 680 Ω

Druckknopfmelderalarm-Bezugsbereich	
Meldergruppenspannung	3 V bis 6,5 V
Meldergruppenwiderstand	75 Ω bis 144 Ω
Kurzschluss-Bezugsbereich	
Meldergruppenspannung	< 3 V
Meldergruppenwiderstand	< 55 Ω
Unterbrechungs-Bezugsbereich	
Meldergruppenwiderstand	> 8 kΩ
Stromaufnahme des Meldergruppengeräts	≤ 2,6 mA

[1] Gemischte Meldergruppen sind nicht zulässig bei Installationen, die EN 54-13-Kompatibilität oder eigensichere Meldergruppen erfordern.

Tabelle 31: Technische Daten für automatische und manuelle Meldergruppen

	Standard / BS 5839-1	**EN 54-13**	**Eigensicher [1]**
Widerstand pro Meldergruppen-Stromkreis	Max. 55 Ω	Max. 50 Ω	Max. 55 Ω
Kapazität pro Meldergruppen-Stromkreis	Max. 500 nF	Max. 500 nF	Max. 500 nF
Nominale Alarmimpedanz	100 bis 680 Ω ±5 %	100 bis 520 Ω ±5 %	250 bis 560 Ω ±5 %
Alarm-Bezugsbereich			
Meldergruppenspannung	3 bis 14 V	3,1 bis 16,9 V	12,8 bis 17 V
Meldergruppenwiderstand	75 bis 680 Ω	90 bis 900 Ω	160 bis 900 Ω
Kurzschluss-Bezugsbereich			
Meldergruppenspannung	< 3 V	< 3,1 V	< 11,9 V
Meldergruppenwiderstand	< 55 Ω	< 50 Ω	< 80 Ω
Unterbrechungs-Bezugsbereich			
Meldergruppenwiderstand	> 8 kΩ	entfällt	> 11 kΩ
Stromaufnahme des Meldergruppengeräts	≤ 2,6 mA	entfällt	< 1,81 mA
Meldergruppenspannung	20,6 bis 23,5 V	19,2 bis 23,5 V	> 21,3 V
Störung bei hoher Impedanz	N/A	16,9 bis 17,2 V	N/A

[1] Werte beziehen sich auf Eingangsanschlüsse der Meldergruppen.

Angaben zu Ein- und Ausgängen

Tabelle 32: Nicht überwachte Eingänge

Kabelwiderstand	
Eingangswert bei Aktivierung	≤ 9 kΩ ±10 %
Eingangswert bei Sperrung	> 9 kΩ ±10 %
Eingangstyp	Nicht überwacht, aktiviert mit einer passiven Impedanz (normalerweise ein Relaiskontakt)
Bezogener Strom	1 mA max. (für Aktivierung mit Kurzschlusskontakt)
Spannung zwischen Anschlussklemmen	28 V max. (für Deaktivierung mit offener Leitung)

Tabelle 33: Überwachte Eingänge [1]

Kabelwiderstand	
Kurzschluss	≤ 220 Ω
Aktiv	< 220 Ω bis 8 kΩ
Störung bei hoher Impedanz	< 8 kΩ bis 10 kΩ
Ruhezustand	< 10 kΩ bis 20 kΩ
Offene Leitung	> 20 kΩ Hinweis: Für EN 54-13-Konformität sollte die aktive Impedanz im Bereich von 220 Ω bis 3,9 kΩ liegen.
Bezogener Strom	1 mA max. (für Aktivierung mit Kurzschlusskontakt)
Spannung zwischen Anschlussklemmen	28 V max. (für Deaktivierung mit offener Leitung)

[1] Eingänge für Hauptmelderbestätigung

Tabelle 34: Ausgangsspezifikationen

Ausgangsabschluss	
Klasse B-Ausgänge (Standard)	15 kΩ 5 % Endwiderstand
Klasse A-Ausgänge	4,7 kΩ 1/4 W 1 % Endwiderstand
Signalgeberausgänge [1]	
Überwacht	Für Unterbrechung und Kurzschluss
Strom pro Ausgang (zwei/vier Meldergruppen)	250 mA max.
Strom pro Ausgang (acht Meldergruppen)	500 mA max. bei 25 ºC 385 mA max. bei 40 ºC
Spannung im Ruhezustand (EN 54-13 deaktiviert)	-11,5 VDC max.
Spannung im Ruhezustand (EN 54-13 aktiviert)	-8,4 VDC max.
Spannung bei Alarm	+28 VDC max.
Hauptmelderausgänge [1]	
Überwacht	Für Unterbrechung und Kurzschluss
Strom pro Ausgang (vier Meldergruppen)	250 mA max.
Strom pro Ausgang (acht Meldergruppen)	500 mA max. bei 25 ºC 385 mA max. bei 40 ºC
Spannung im Ruhezustand (EN 54-13 deaktiviert)	-11,5 VDC max.
Spannung im Ruhezustand (EN 54-13 aktiviert)	-8,4 VDC max.
Spannung bei Alarm	+28 VDC max.
Alarmrelaisausgang	
Anzahl potenzialfreier Ausgänge	1
Kommutierungsstrom	2 A bei 30 V Gleichspannung max.
Störungsrelaisausgang	
Anzahl potenzialfreier Ausgänge	1
Kommutierungsstrom	2 A bei 30 V DC
Standardbetrieb	Aktiviert (ausfallsicher)
24-VDC-Zusatzausgang	
Spannung	24 V DC nominal 28 V DC max. 21 V DC min.
Strom	250 mA max.

[1] Die Anzahl verfügbarer Ausgänge ist abhängig vom Modell der Steuerzentrale, vom Überwachungstyp sowie vom Betriebsmodus. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Betriebsmodus-Presets“ auf Seite 86.

Angaben zur Stromversorgung

Tabelle 35: Netzteildaten

Betriebsspannung	110 V AC / 60 Hz oder 240 V AC / 50 Hz
Nennstrom (Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen)	
110 V AC	2 A
230 V AC	2 A
Nennstrom (Steuerzentralen mit acht Meldergruppen)	
110 V AC	3,15 A
230 V AC	1,5 A
Spannungstoleranz	+10 % / −15 %
Netzsicherung	
110 V AC	T 3,15 A 250 V
230 V AC	T 2 A 250 V

Tabelle 36: Angaben zur Stromversorgung mit 24 V DC

Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen	
Gleichspannung	24 V
Nennstrom	2 A
Stromversorgungsbereich	0 bis 2 A
Nennleistung	50 W
Spannungstoleranz	±2 %
Steuerzentralen mit acht Meldergruppen	
Gleichspannung	24 V
Nennstrom	4 A
Stromversorgungsbereich	0 bis 4 A
Nennleistung	100 W
Spannungstoleranz	±2 %

Tabelle 37: Angaben zu Batterien und Batterieladeeinrichtung

Batterien	
Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen	2 x 7,2 Ah
Steuerzentralen mit acht Meldergruppen	2 x 7,2 Ah oder 2 x 12 Ah
Batterietyp	versiegelte Bleigel-Batterie
Spannung der Batterieladeeinrichtung	27,3 V bei 20 ºC –36 mV / ºC
Strom der Batterieladeeinrichtung	
Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen	Max. 0,5 A
Steuerzentralen mit acht Meldergruppen	Max. 0,7 A
Außer Betrieb – Spannungsniveau	< 22,75 V
Kein Betrieb – Spannungsniveau	< 21 V

Tabelle 38: Angaben zur Stromaufnahme der Steuerzentrale (EN 54-4)

Min. Stromaufnahme (Imin) [1]	
Steuerzentrale mit zwei Meldergruppen	0,042 A
Steuerzentrale mit vier Meldergruppen	0,051 A
Steuerzentrale mit acht Meldergruppen	0,069 A
Max. Stromaufnahme im Ruhezustand (Imax a)	
Steuerzentrale mit zwei Meldergruppen	0,30 A
Steuerzentrale mit vier Meldergruppen	0,30 A
Steuerzentrale mit acht Meldergruppen	0,39 A
Max. Stromaufnahme bei Alarm (Imax b)	
Steuerzentrale mit zwei Meldergruppen	1,57 A
Steuerzentrale mit vier Meldergruppen	1,57 A
Steuerzentrale mit acht Meldergruppen	2,78 A

[1] Keine Störungen, kein Aufladen der Batterien, mit Standard-Endwiderstand.

Daten zu Maßen und Umgebungsbedingungen

Tabelle 39: Daten zu Maßen

Gehäuseabmessungen (ohne Abdeckung)	
Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen	300 × 97 × 402 mm
Steuerzentralen mit acht Meldergruppen	421 × 100 × 447 mm
Gewicht (ohne Batterien)	
Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen	2,8 kg
Steuerzentralen mit acht Meldergruppen	3,9 kg
Anzahl der Kabelausstanzungen	
Steuerzentralen mit zwei und vier Meldergruppen	14 x Ø 20 mm oben am Gehäuse 2 x Ø 20 mm unten am Gehäuse 12 x Ø 20 mm an der Rückseite des Gehäuses
Steuerzentrale mit acht Meldergruppen	20 x Ø 20 mm oben am Gehäuse 2 x Ø 20 mm unten am Gehäuse 26 x Ø 20 mm an der Rückseite des Gehäuses
IP Nennbelastung	IP30.

Tabelle 40: Umgebungsbedingungen

Betriebstemperatur	-5 bis +40 ºC
Lagerungstemperatur	-20 bis +70 ºC
Relative Luftfeuchtigkeit	10 bis 95 %, nicht kondensierend
Typklassenbedingungen	3K5 von IEC 60721-3-3

Genaue Zeichnungen und Abmessungen des Gehäuses finden Sie unter „Zeichnungen und Abmessungen des Gehäuses“ auf Seite 80.

Brandmeldernetzwerk-Daten

Tabelle 41: Brandmeldernetzwerk-Daten

Maximale Distanz zwischen Steuerzentralen	1,2 km
Maximale Kapazität	32 Knoten und 64 Meldergruppen
Kommunikationsprotokoll	Proprietäres Peer-to-Peer-Protokoll basierend auf RS-485

Zeichnungen und Abmessungen des Gehäuses

Abbildung 21: Gehäuse mit Abdeckung für zwei und vier Meldergruppen

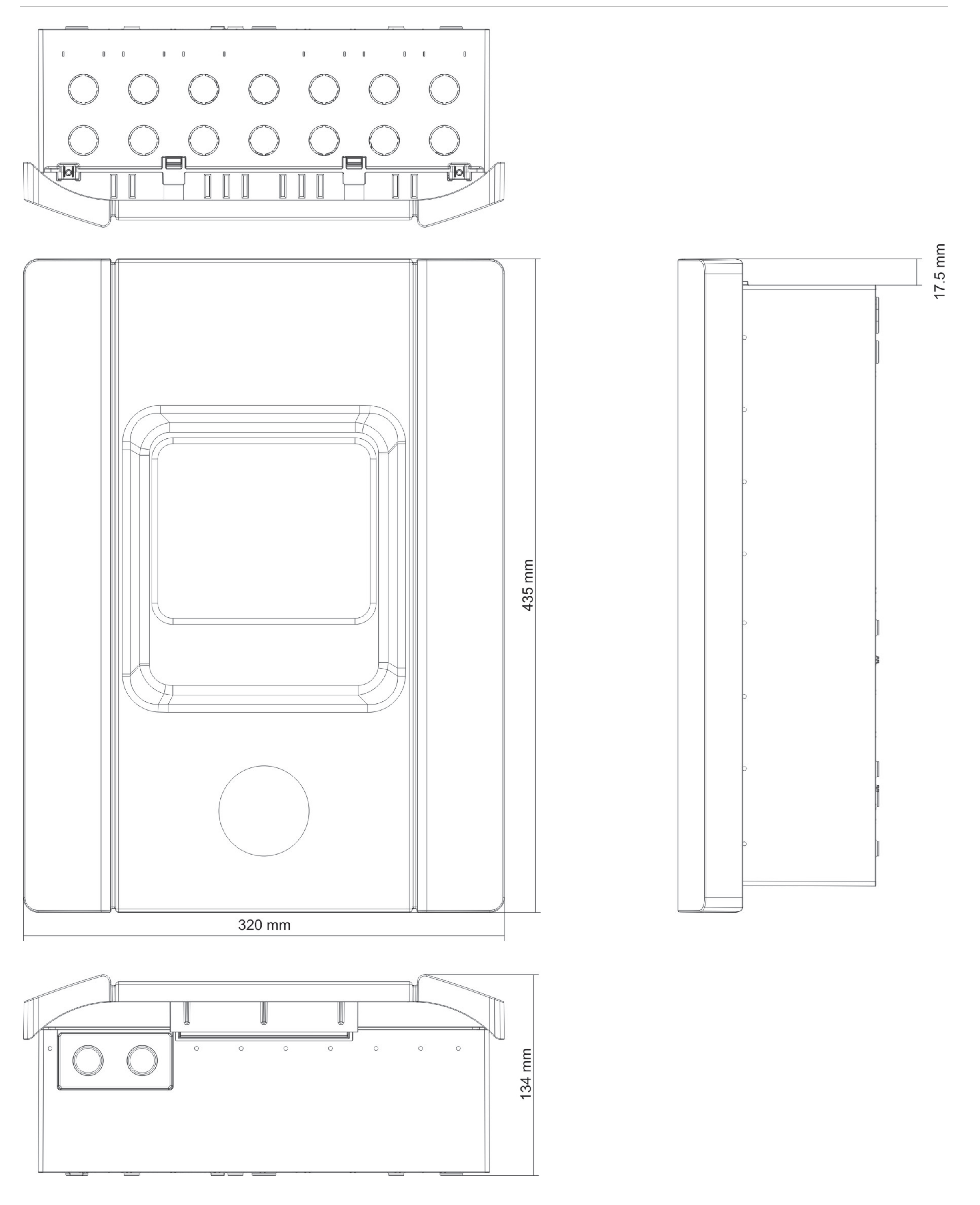
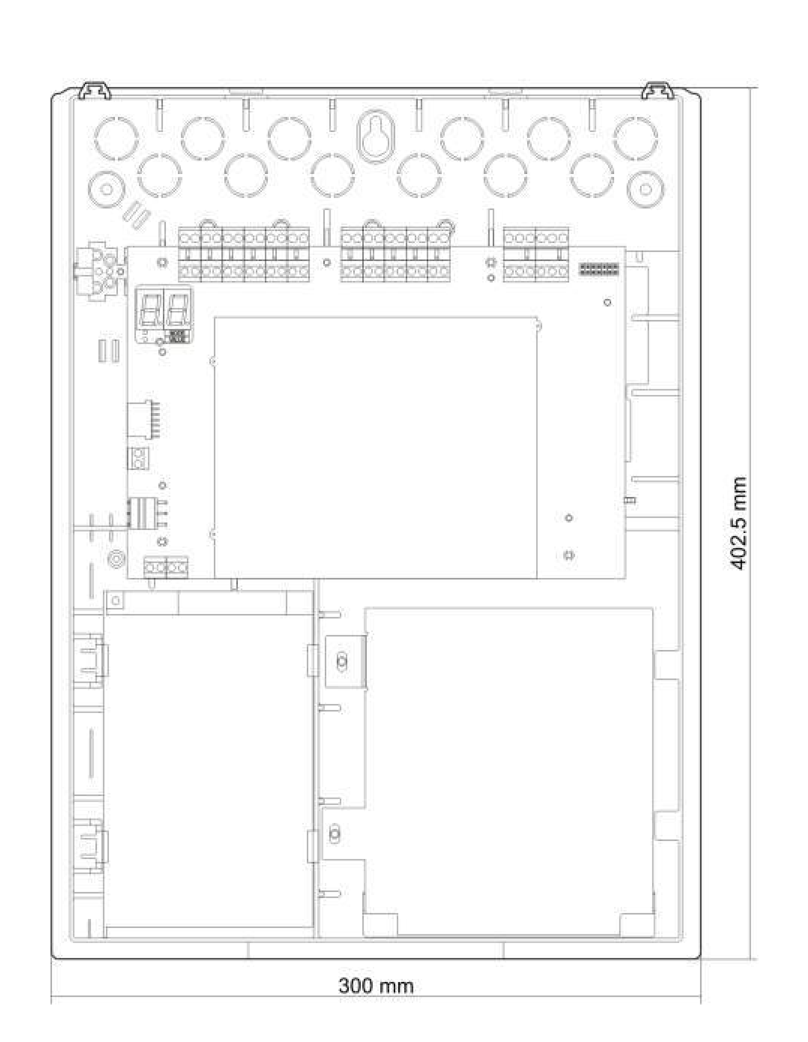


Abbildung 22: Gehäuse ohne Abdeckung für zwei und vier Meldergruppen



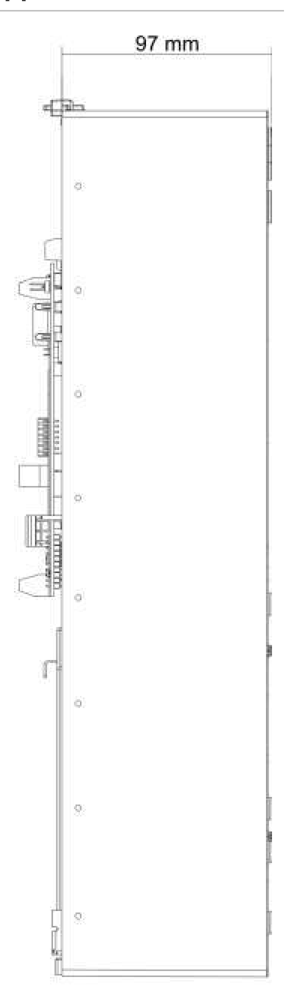
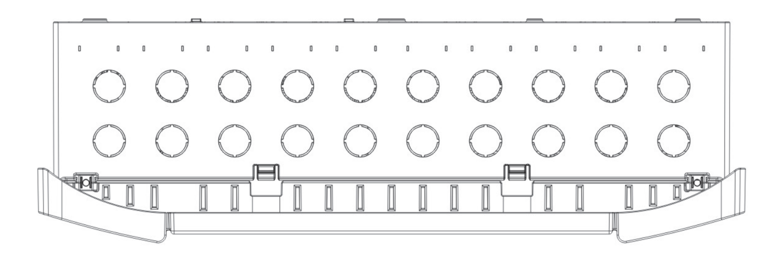
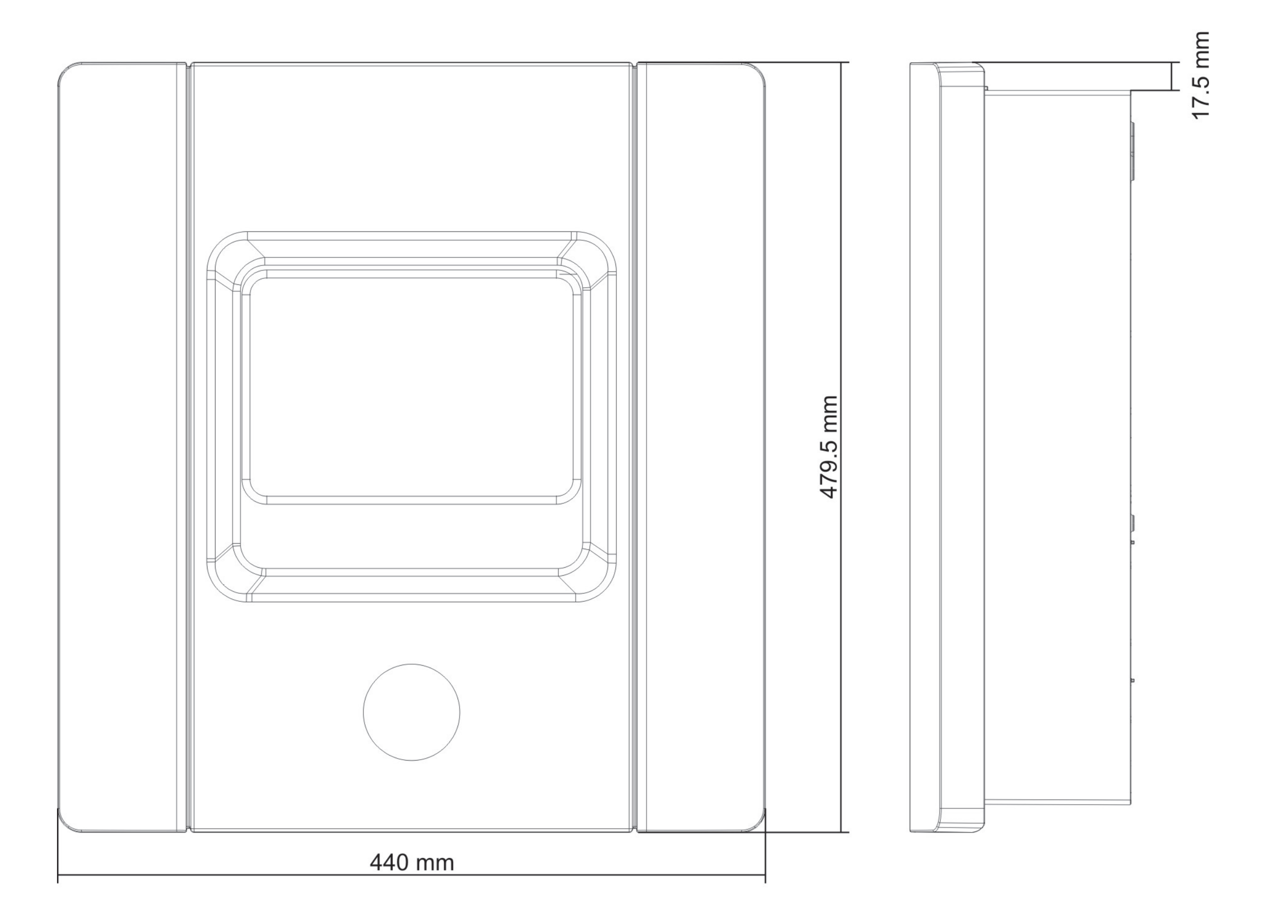


Abbildung 23: Gehäuse mit Abdeckung für acht Meldergruppen





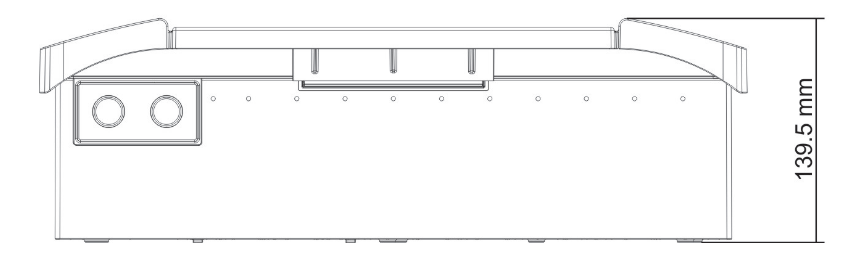
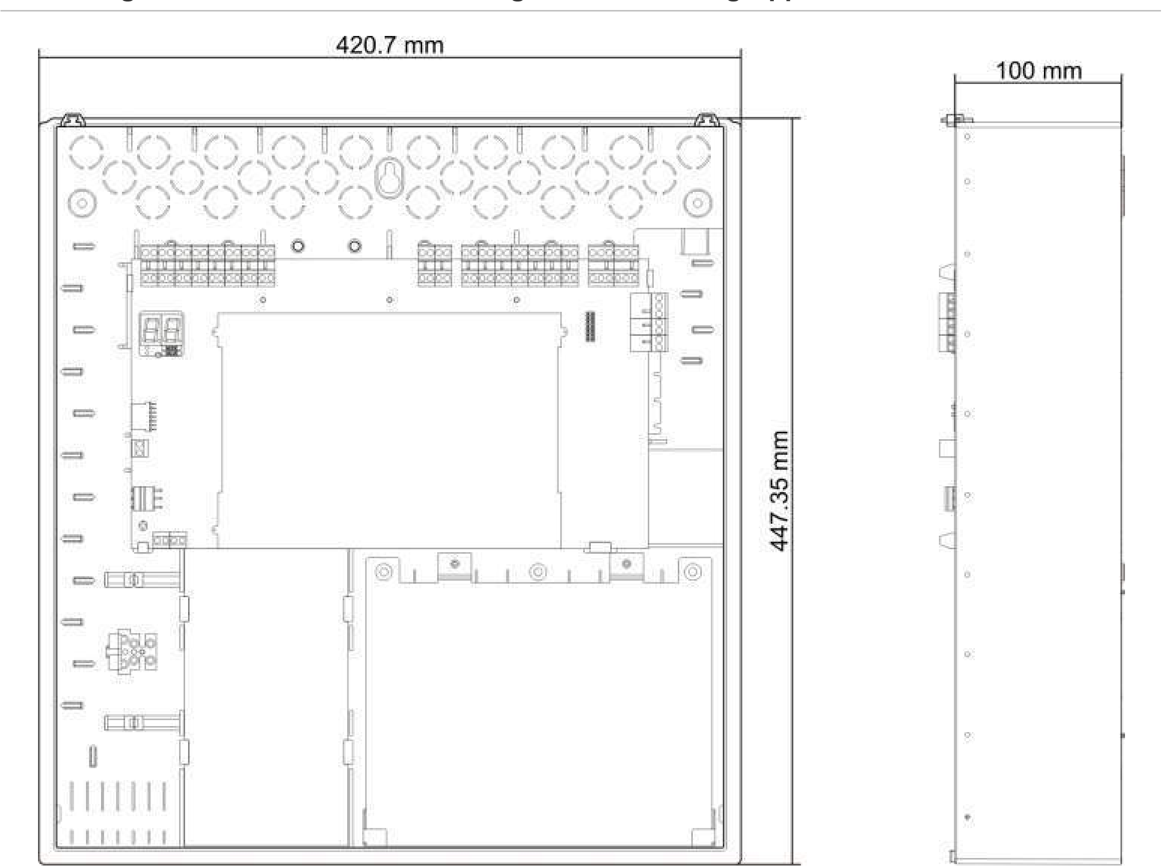


Abbildung 24: Gehäuse ohne Abdeckung für acht Meldergruppen



Anhang A
Konfigurations-Presets

Zusammenfassung

Dieser Anhang enthält Informationen zu den Konfigurations-Presets von Betriebsmodi und Erweiterungsplatinen.

Inhalt

Betriebsmodus-Presets

EN 54-2-Presets

Tabelle 42: Konfigurations-Presets

Vorein-stellung	Brandmel-derzentrale	Typ des Endwider-stands	Ausgangs-typ	Signal-geber-ausgänge	Hauptmelder-ausgänge	Melder-gruppentyp
01	Zwei Melder-gruppen	Passiv	Klasse B	2	0	Gemischt
01	Vier Melder-gruppen, acht Melder-gruppen	Passiv	Klasse B	3	1	Gemischt
02	Zwei Melder-gruppen	Passiv, CleanMe aktiviert	Klasse B	2	0	Gemischt
02	Vier Melder-gruppen, acht Melder-gruppen	Passiv, CleanMe aktiviert	Klasse B	3	1	Gemischt
01	Zwei Melder-gruppen	EN 54-13-Über-wachung	Klasse A	1	0	Ungerade: Automatisch Gerade: Manuell
01	Vier Melder-gruppen, acht Melder-gruppen	EN 54-13-Über-wachung	Klasse A	1	1	Ungerade: Automatisch Gerade: Manuell

Tabelle 43: Zusätzliche Konfigurationseigenschaften

Standardmäßige Signalgeber verzögert	0
Standard-Hauptmelderverzögerung	0
Standardmäßige verlängerte Hauptmelderverzögerung	0
Standardmäßige Meldergruppenverzögerung	EIN
Signalgeber an/erneut an	Signalgeber nur bei Brandalarm anschalten
Deaktivierungszeit für Signalgeberabschaltung	1 Minute

Tabelle 44: Ein- und Ausgänge

<table>
<tr><th>Eingang / Ausgang</th><th>Standard</th><th>EN 54-13</th></tr>
<tr><td>INPUT1</td><td>Remote-Reset</td><td>Remote-Reset</td></tr>
<tr><td>INPUT2</td><td>Verzögerungen aus</td><td>Verzögerungen aus</td></tr>
<tr><td>OUT1</td><td>Signalgeberausgang</td><td rowspan="2">Signalgeberausgang</td></tr>
<tr><td>OUT2</td><td>Signalgeberausgang</td></tr>
<tr><td>OUT3</td><td>Signalgeberausgang</td><td rowspan="2">Hauptmelder</td></tr>
<tr><td>OUT4</td><td>Hauptmelder</td></tr>
</table>

Hinweis: Bei Steuerzentralen mit zwei Meldergruppen sind nur zwei Ausgänge mit EN 54-13 aktiviert (OUT1 und OUT2) oder es ist ein einzelner Ausgang mit EN 54-13 aktiviert (OUT1/2).

EN 54-2 Evakuierung

Tabelle 45: Konfigurations-Presets

Vorein-stellung	Brandmel-derzentrale	Typ des Endwider-stands	Ausgangstyp	Signalgeber-ausgänge	Melder-gruppentyp
05	Zwei Melder-gruppen	Passiv	Klasse B	2	Gemischt
05	Vier Melder-gruppen, acht Meldergruppen	Passiv	Klasse B	4	Gemischt
06	Zwei Meldergruppen	Passiv, CleanMe aktiviert	Klasse B	2	Gemischt
06	Vier Melder-gruppen, acht Meldergruppen	Passiv, CleanMe aktiviert	Klasse B	4	Gemischt
05	Zwei Melder-gruppen	EN 54-13-Über-wachung	Klasse A	1	Ungerade: Automatisch Gerade: Manuell
05	Vier Melder-gruppen, acht Meldergruppen	EN 54-13-Über-wachung	Klasse A	2	Ungerade: Automatisch Gerade: Manuell

Tabelle 46: Zusätzliche Konfigurationseigenschaften

Standardmäßige Signalgeber verzögert	0
Standardmäßige Meldergruppenverzögerung	EIN
Signalgeber an/erneut an	Auf Benutzerebene 2 mit Brandalarmereignis Signalgeber anschalten oder ausgeschaltete Signalgeber erneut anschalten

Tabelle 47: Ein- und Ausgänge

<table>
<tr><th>Eingang / Ausgang</th><th>Standard</th><th>EN 54-13</th></tr>
<tr><td>INPUT1</td><td>Remote-Reset</td><td>Remote-Reset</td></tr>
<tr><td>INPUT2</td><td>Verzögerungen aus</td><td>Verzögerungen aus</td></tr>
<tr><td>OUT1</td><td>Signalgeberausgang</td><td rowspan="2">Signalgeberausgang</td></tr>
<tr><td>OUT2</td><td>Signalgeberausgang</td></tr>
<tr><td>OUT3</td><td>Signalgeberausgang</td><td rowspan="2">Signalgeberausgang</td></tr>
<tr><td>OUT4</td><td>Signalgeberausgang</td></tr>
</table>

Hinweis: Bei Steuerzentralen mit zwei Meldergruppen sind nur zwei Ausgänge mit EN 54-13 aktiviert (OUT1 und OUT2) oder es ist ein einzelner Ausgang mit EN 54-13 aktiviert (OUT1/2).

EN 54-2 Skandinavien

Tabelle 48: Konfigurations-Presets

Voreinstellung	Brandmelderzentrale	Typ des Endwiderstands	Ausgangstyp	Signalgeberausgänge	Hauptmelderausgänge	Meldergruppentyp
07	Zwei Meldergruppen	Passiv	Klasse B	2	0	Gemischt
07	Vier Meldergruppen, acht Meldergruppen	Passiv	Klasse B	3	1	Gemischt
08	Zwei Meldergruppen	Passiv, CleanMe aktiviert	Klasse B	2	0	Gemischt
08	Vier Meldergruppen, acht Meldergruppen	Passiv, CleanMe aktiviert	Klasse B	3	1	Gemischt
07	Zwei Meldergruppen	EN 54-13-Überwachung	Klasse A	1	0	Ungerade: Automatisch Gerade: Manuell
07	Vier Meldergruppen, acht Meldergruppen	EN 54-13-Überwachung	Klasse A	1	1	Ungerade: Automatisch Gerade: Manuell

Tabelle 49: Zusätzliche Konfigurationseigenschaften

Standardmäßige Signalgeber verzögert	0
Standard-Hauptmelderverzögerung	1
Standardmäßige verlängerte Hauptmelderverzögerung	3
Standardmäßige Meldergruppenverzögerung	EIN
Signalgeber an/erneut an	Auf Benutzerebene „Bediener“ mit oder ohne Brandalarmereignis Signalgeber anschalten oder ausgeschaltete Signalgeber erneut anschalten

Tabelle 50: Ein- und Ausgänge

<table>
<tr><th>Eingang / Ausgang</th><th>Standard</th><th>EN 54-13</th></tr>
<tr><td>INPUT1 (Steuerzentrale mit zwei Meldergruppen)</td><td>Remote-Reset</td><td>Remote-Reset</td></tr>
<tr><td>INPUT1 (Steuerzentrale mit vier und acht Meldergruppen)</td><td>Hauptmelderverzögerung / verlängerte Hauptmelderverzögerung</td><td>Hauptmelderverzögerung / verlängerte Hauptmelderverzögerung</td></tr>
<tr><td>INPUT2</td><td>Verzögerungen aus</td><td>Verzögerungen aus</td></tr>
<tr><td>OUT1</td><td>Signalgeberausgang</td><td rowspan="2">Signalgeberausgang</td></tr>
<tr><td>OUT2</td><td>Signalgeberausgang</td></tr>
<tr><td>OUT3</td><td>Signalgeberausgang</td><td rowspan="2">Hauptmelder</td></tr>
<tr><td>OUT4</td><td>Hauptmelder</td></tr>
</table>

Hinweis: Bei Steuerzentralen mit zwei Meldergruppen sind nur zwei Ausgänge mit EN 54-13 aktiviert (OUT1 und OUT2) oder es ist ein einzelner Ausgang mit EN 54-13 aktiviert (OUT1/2).

BS 5839-1

Tabelle 51: Konfigurations-Presets

Voreinstellung	Brandmelderzentrale	Typ des Endwiderstands	Ausgangstyp	Signalgeberausgänge [1]	Meldergruppentyp
11	Zwei Meldergruppen	Aktiv	Klasse B	2 (Stufe 1 „Alarm“)	Gemischt
11	Vier Meldergruppen, acht Meldergruppen	Aktiv	Klasse B	4 (Stufe 1 „Alarm“)	Gemischt
12	Zwei Meldergruppen	Aktiv, CleanMe aktiviert	Klasse B	2 (Stufe 1 „Alarm“)	Gemischt
12	Vier Meldergruppen, acht Meldergruppen	Aktiv, CleanMe aktiviert	Klasse B	4 (Stufe 1 „Alarm“)	Gemischt
13	Zwei Meldergruppen	Aktiv	Klasse B	2 (Stufe 2 „Evakuierung“)	Gemischt

Vorein-stellung	Brandmel-derzentrale	Typ des Endwider-stands	Ausgangstyp	Signalgeber-ausgänge [1]	Melder-gruppentyp
13	Vier Melder-gruppen, acht Meldergruppen	Aktiv	Klasse B	4 (Stufe 2 „Evakuierung“)	Gemischt
14	Zwei Melder-gruppen	Aktiv, CleanMe aktiviert	Klasse B	2 (Stufe 2 „Evakuierung“)	Gemischt
14	Vier Meldergruppen, acht Meldergruppen	Aktiv, CleanMe aktiviert	Klasse B	4 (Stufe 2 „Evakuierung“)	Gemischt

[1] Stufe 1 „Alarm“: Signalgeber während aller konfigurierten Signalgeber verzögerten ausgeschaltet.
Stufe 2 „Evakuierung“: Unterbrochenes Summersignal während aller konfigurierten Signalgeber verzögerten.

Tabelle 52: Zusätzliche Konfigurationseigenschaften

Standardmäßige Signalgeber verzögert	0
Standardmäßige Meldergruppenverzögerung	EIN
Signalgeber an/erneut an	Auf Benutzerebene „Bediener“ mit oder ohne Brandalarmereignis Signalgeber anschalten oder ausgeschaltete Signalgeber erneut anschalten

Tabelle 53: Ein- und Ausgänge

INPUT1	Evakuierung
INPUT2	Verzögerungen aus
OUT1	Signalgeberausgang
OUT2	Signalgeberausgang
OUT3	Signalgeberausgang
OUT4	Signalgeberausgang

Hinweis: Bei Steuerzentralen mit zwei Meldergruppen sind nur zwei Ausgänge mit EN 54-13 aktiviert (OUT1 und OUT2) oder es ist ein einzelner Ausgang mit EN 54-13 aktiviert (OUT1/2).

NBN S 21-100

Tabelle 54: Konfigurations-Presets

Vorein-stellung	Brandmel-derzentrale	Typ des Endwider-stands	Ausgangs-typ	Warnung – Signalgeber-ausgänge	Evakuierung – Signalgeber-ausgänge	Melder-gruppentyp
21	Vier Melder-gruppen, acht Melder-gruppen	Passiv	Klasse B	2	2	Ungerade: Automatisch Gerade: Manuell
22	Vier Melder-gruppen, acht Melder-gruppen	Passiv, CleanMe aktiviert	Klasse B	2	2	Ungerade: Automatisch Gerade: Manuell
21	Vier Melder-gruppen, acht Melder-gruppen	EN 54-13-Über-wachung	Klasse A	1	1	Ungerade: Automatisch Gerade: Manuell

Tabelle 55: Zusätzliche Konfigurationseigenschaften

Standardmäßige Signalgeber verzögert	0 Minuten
Standardmäßige Meldergruppenverzögerung	EIN
Signalgeber an/erneut an	Auf Benutzerebene 2 mit oder ohne Brandalarmereignis Signalgeber anschalten oder ausgeschaltete Signalgeber erneut anschalten

Tabelle 56: Ein- und Ausgänge

<table>
<tr><th>Eingang / Ausgang</th><th>Standard</th><th>EN 54-13</th></tr>
<tr><td>INPUT1</td><td>Remote-Reset</td><td>Remote-Reset</td></tr>
<tr><td>INPUT2</td><td>Verzögerungen aus</td><td>Verzögerungen aus</td></tr>
<tr><td>OUT1</td><td>Evakuierungs-Signalgeber</td><td rowspan="2">Evakuierungs-Signalgeber</td></tr>
<tr><td>OUT2</td><td>Evakuierungs-Signalgeber</td></tr>
<tr><td>OUT3</td><td>Warn-Signalgeber</td><td rowspan="2">Warn-Signalgeber</td></tr>
<tr><td>OUT4</td><td>Warn-Signalgeber</td></tr>
</table>

Hinweis: Bei Steuerzentralen mit zwei Meldergruppen sind nur zwei Ausgänge mit EN 54-13 aktiviert (OUT1 und OUT2) oder es ist ein einzelner Ausgang mit EN 54-13 aktiviert (OUT1/2).

NEN 2535

Tabelle 57: Konfigurations-Presets

Voreinstellung	Brandmelderzentrale	Typ des Endwiderstands	Ausgangstyp	Signalgeberausgänge	Hauptmelderausgänge	Meldergruppentyp
31	Vier Meldergruppen, acht Meldergruppen	Passiv	Klasse B	2	2	Ungerade: Automatisch Gerade: Manuell
31	Vier Meldergruppen, acht Meldergruppen	EN 54-13-Überwachung	Klasse A	1	1	Ungerade: Automatisch Gerade: Manuell

Tabelle 58: Zusätzliche Konfigurationseigenschaften

Standard-Hauptmelderverzögerung	1 Minute
Standardmäßige verlängerte Hauptmelderverzögerung	3 Minuten
Standardmäßige Meldergruppenverzögerung	EIN
Signalgeber an/erneut an	Signalgeber nur bei Brandalarm anschalten

Tabelle 59: Ein- und Ausgänge

Eingang / Ausgang	Standard	EN 54-13
INPUT1	Hauptmeldersperrverzögerung	Hauptmelder-Bestätigung (Typ 1, 100 Sekunden)
INPUT2	Verzögerungen aus	Offene Überwachung des Störungswarnungsausgangs
OUT1	Signalgeberausgang	Signalgeberausgang
OUT2	Signalgeberausgang	
OUT3	Hauptmelder (automatisch)	Hauptmelder
OUT4	Hauptmelder (manuell)	

Hinweis: Für die Ausgänge für Löschanlage und Störungswarnung ist eine überwachte Erweiterungsplatine erforderlich. Eine zusätzliche (optionale) überwachte Erweiterungsplatine kann für individuelle automatische und manuelle Hauptmelderausgänge installiert werden.

Presets für Erweiterungsplatinen

Die folgende Tabelle enthält die Anzeigeeinstellungen für Konfigurations-Presets von Relais-Erweiterungsplatinen und Erweiterungsmodulen für überwachte Ausgänge.

Tabelle 60: Meldergruppenkonfiguration der Erweiterungsplatine mit deaktivierter EN 54-13-Überwachung

Anzeige	Meldergruppe	Ausgang	Verzögerung
01	1	1	Ja
	2	2	Ja
	3	3	Ja
	4	4	Ja
02	5	1	Ja
	6	2	Ja
	7	3	Ja
	8	4	Ja
05	1	1	Ja
		2	Ja
	2	3	Ja
		4	Ja
06	3	1	Ja
		2	Ja
	4	3	Ja
		4	Ja
07	5	1	Ja
		2	Ja
	6	3	Ja
		4	Ja
08	7	1	Ja
		2	Ja
	8	3	Ja
		4	Ja
13	1 oder 2	1	Ja
	3 oder 4	2	Ja
	5 oder 6	3	Ja
	7 oder 8	4	Ja
15	1 und 2	1	Ja
	3 und 4	2	Ja
	5 und 6	3	Ja
	7 und 8	4	Ja
17	1, 2, 3 oder 4	1	Ja
		2	Ja
	5, 6, 7 oder 8	3	Ja
		4	Ja
18	1 und 2	1	Ja
		2	Ja
	3 und 4	3	Ja
		4	Ja
19	5 und 6	1	Ja
		2	Ja
	7 und 8	3	Ja
		4	Ja
20	1 oder 2	1	Ja
		2	Ja
	3 oder 4	3	Ja
		4	Ja
21	5 oder 6	1	Ja
		2	Ja
	7 oder 8	3	Ja
		4	Ja

Tabelle 61: Ereigniskonfiguration der Erweiterungsplatine mit deaktivierter EN 54-13-Überwachung

Anzeige	Ereignis	Ausgang	Verzögerung	Anzeige	Ereignis	Ausgang	Verzögerung
24	Alarm	1-4	Nein	33	Summer an	1	Nein
25	Störung	1-4	Nein			2	Nein
26	Alarm	1-2	Nein		Reset ein	3	Nein
	Störung	3-4	Nein			4	Nein
27	Alarm	1	Nein	34 [2]	Hauptmelder (automatisch)	1	Nein
	Störung	2	Nein			2	Nein
	Summer an	3	Nein		Hauptmelder (manuell)	3	Nein
	Rücksetzen	4	Nein			4	Nein
29	Störung [1]	1-4	Nein	35 [2]	Hauptmelder	1	Nein
30	Alarm	1-2	Nein			2	Nein
	Störung [1]	3-4	Nein		Störungswarnungsausgang [3]	3	Nein
31	Alarm	1	Nein		Störung [1]	4	Nein
	Störung [1]	2	Nein	36 [4]	Abgesetzte RB/SBx.01-Ausgangsaktivierung [4]	1	Nein
	Summer an	3	Nein		Abgesetzte RB/SBx.02-Ausgangsaktivierung [4]	2	Nein
	Reset ein	4	Nein		Abgesetzte RB/SBx.02-Ausgangsaktivierung [4]	2	Nein

Anzeige	Ereignis	Ausgang	Verzö- gerung
32 [2]	Lösch- anlage	1	Nein
		2	Nein
	Störungs- warnung- sausgang [3]	3	Nein
	Störung [1]	4	Nein
	Abgesetzte RB/SBx.04- Ausgang- saktivierung [4]	4	Nein

[1] Ausfallsicherer Modus: Ausgang ist aktiv, wenn keine Störung vorliegt.

[2] Diese Presets sind nur für überwachte 2010-1-SB-Erweiterungsplatinen verfügbar.

[3] Nur NEN 2535. Offene Überwachung des Störungswarnungsausgangs (gemäß Eingangskonfiguration).

[4] RB/SBx ist die Erweiterungsplatine x. Für Zentralen mit zwei und vier Meldergruppen kann x 1 oder 2 sein. Für Zentralen mit acht Meldergruppen sowie Evakuierungszentralen kann x 1, 2, 3 oder 4 sein.

Konfiguration 36 ist nur möglich, wenn die Option der abgesetzten Netzwerkausgangssteuerung (nO) festgelegt ist. Diese wird dann standardmäßig konfiguriert.

Tabelle 62: Signalgeberausgangskonfiguration der Erweiterungsplatine mit deaktivierter EN 54-13-Überwachung [1]

Anzeige	Ereignisse	Ausgang	Verzögerung
90 [2]	Evakuierungs- Signalgeber	1	Nein
		2	Nein
	Warn-Signalgeber	3	Nein
		4	Nein
91	Signalgeber (Evakuierungs- Signalgeber für NBN S 21-100)	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein
92 [2]	Warn-Signalgeber	1	Nein
		2	Nein
		3	Nein
		4	Nein

[1] Diese Presets sind nur für überwachte Erweiterungsplatinen verfügbar.
[2] Nur NBN S 21-100.

Tabelle 63: Meldergruppenkonfiguration der Erweiterungsplatine mit aktivierter EN 54-13-Überwachung

Anzeige	Meldergruppe	Ausgänge	Verzögerung
05	1	1 und 2	Ja
	2	3 und 4	Ja
06	3	1 und 2	Ja
	4	3 und 4	Ja
07	5	1 und 2	Ja
	6	3 und 4	Ja
08	7	1 und 2	Ja
	8	3 und 4	Ja
17	1, 2, 3 oder 4	1 und 2	Ja
	5, 6, 7 oder 8	3 und 4	Ja
18	1 und 2	1 und 2	Ja
	3 und 4	3 und 4	Ja
19	5 und 6	1 und 2	Ja
	7 und 8	3 und 4	Ja
20	1 oder 2	1 und 2	Ja
	3 oder 4	3 und 4	Ja
21	5 oder 6	1 und 2	Ja
	7 oder 8	3 und 4	Ja

Tabelle 64: Ereigniskonfiguration der Erweiterungsplatine mit aktivierter EN 54-13-Überwachung

Anzeige	Ereignis	Ausgänge	Verzögerung
24	Alarm	1 und 2, 3 und 4	Nein
25	Störung	1 und 2 3 und 4	Nein
26	Alarm	1 und 2	Nein
	Störung	3 und 4	
29	Störung [1]	1 und 2 3 und 4	Nein
32 [2]	Löschanlage	1 und 2	Nein
	Störungswarnungsausgang [3]	3	
	Störung [1], [5]	4	
33	Summer an	1 und 2	Nein
	Reset ein	3 und 4	
34 [2]	Hauptmelder (automatisch)	1 und 2	Nein
	Hauptmelder (manuell)	3 und 4	
35 [2]	Hauptmelder	1 und 2	Nein
	Störungswarnungsausgang [3]	3	
	Störung [5]	4	

Anzeige	Ereignis	Ausgänge	Verzö-gerung	Anzeige	Ereignis	Aus-gänge	Verzö-gerung
30	Alarm	1 und 2	Nein	36 [4]	Abgesetzte RB/SBx.01-02-Ausgangs-aktivierung	1 und 2	Nein
	Störung [1]	3 und 4			Abgesetzte RB/SBx.03-04-Ausgangs-aktivierung	3 und 4	Nein

[1] Ausfallsicherer Modus: Ausgang ist aktiv, wenn keine Störung vorliegt.

[2] Diese Presets sind nur für überwachte 2010-1-SB-Erweiterungsplatinen verfügbar.

[3] Nur NEN 2535. Offene Überwachung des Störungswarnungsausgangs (gemäß Eingangskonfiguration).

[4] RB/SBx ist die Erweiterungsplatine x. Für Zentralen mit zwei und vier Meldergruppen kann x 1 oder 2 sein. Für Zentralen mit acht Meldergruppen sowie Evakuierungszentralen kann x 1, 2, 3 oder 4 sein.

Konfiguration 36 ist nur möglich, wenn die Option der abgesetzten Netzwerkausgangssteuerung (nO) festgelegt ist. Diese wird dann standardmäßig konfiguriert.

[5] Nicht kompatibel mit EN54-13.

Tabelle 65: Signalgeberausgangskonfiguration der Erweiterungsplatine mit aktivierter EN 54-13-Überwachung [1]

Anzeige	Ereignisse	Ausgang	Verzögerung
90 [2]	Evakuierungs-Signalgeber	1 und 2	Nein
	Warn-Signalgeber	3 und 4	Nein
91	Signalgeber (oder Evakuierungs-Signalgeber für NBN S 21-100)	1 und 2 oder 3 und 4	Nein
92 [2]	Warn-Signalgeber	1 und 2 oder 3 und 4	Nein

[1] Diese Presets sind nur für überwachte Erweiterungsplatinen verfügbar.
[2] Nur NBN S 21-100.

Anhang B
Produktkonformität

Europäische Standards

EU-Richtlinien für Brandmelderzentralen

Diese Brandmelderzentralen wurden gemäß den EU-Richtlinien EN 54-2, EN 54-4, BS 5839-1, NBN S 21-100 und NEN 2535 entwickelt.

Ferner entsprechen alle Modelle den folgenden optionalen EN 54-2-Anforderungen.

Tabelle 66: Europäische Standards

Funktion	Beschreibung
7.8	Ausgang zu Brandalarmgeräten Hinweis: Ein- und Ausgänge der optionalen 2010-1-SB-Erweiterungs-Platine unterstützen nicht die Betriebsanforderungen der Richtlinie EN 54-2, Abschnitt 7.8 und sollten nicht für Brandmeldegeräte verwendet werden.
7.9.1	Ausgang zum Hauptmelder [1]
7.9.2	Eingang für Alarmbestätigung von Hauptmelder [1]
7.10	Ausgang zur Löschanlage (Typ A) [2]
7.11	Ausgangsverzögerungen
7.13	Alarmzähler [3]
8.4	Komplettausfall der Spannungsversorgung
8.9	Ausgang zur Störungsalarmierung [2]
10	Testbetrieb

[1] Zwei-Meldergruppen-Modelle ausgenommen.
[2] Nur NEN 2535-Betriebsmodus.
[3] Nur niederländische Modelle.

EU-Richtlinien für elektrische Sicherheit und elektromagnetische Kompatibilität

Diese Brandmelderzentralen wurden in Übereinstimmung mit den folgenden EU-Richtlinien für elektrische Sicherheit und elektromagnetische Kompatibilität entwickelt:

- EN 60950-1
- EN 50130-4
- EN 61000-6-3
- EN 61000-3-2
- EN 61000-3-3

EN 54-13 Europäische Kompatibilitätsprüfung von Systemkomponenten

Diese Brandmelderzentralen sind Bestandteil eines gemäß dem Standard EN 54-13 zertifizierten Systems bei Installation und Konfiguration für Betrieb nach EN 54-13, gemäß der Beschreibung des Herstellers in der Installationsdokumentation.

Wenden Sie sich an das mit der Installation oder Wartung Ihrer Brandmelderzentrale beauftragte Unternehmen, um die Einhaltung dieses Standards durch Ihr System zu verifizieren.

Europäische Richtlinie für Bauprodukte

Dieser Abschnitt beinhaltet sowohl regulatorische Informationen und eine Zusammenfassung der erklärten Leistung nach der Bauproduktenrichtlinie Verordnung 305/2011. Ausführliche Informationen finden Sie auf der Produkt-Erklärung der Leistung.

Zertifizierung	CE
Zertifizierungsstelle	0832
Hersteller	UTC CCS Manufacturing Polska Sp. Z o.o. Ul. Kolejowa 24. 39-100 Ropczyce, Polen Autorisierter EU-Produktionsvertreter: UTC Fire & Security B.V., Kelvinstraat 7,6003 DH Weert, Niederlande
Jahr der ersten CE-Kennzeichnung	09
Erklärung der Performance-Nummer 1X-F2, 1X-F2-SC 1X-F4, 1X-F4-NL, 1X-F4-SC 1X-F8, 1X-F8-NL, 1X-F8-SC	 360-3100-0599 360-3100-0699 360-3100-0899
Produktidentifikation	Siehe Modelnummer auf dem Produkt-Identifikationaufkleber
Beabsichtigte Verwendung	Siehe Punkt 3 in der Erklärung
Wesentlichen Merkmale	Siehe Punkt 9 in der Erklärung

Index

W

Z